

Zeitung für Mitteldeutschland

Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang / Nr. 251

Vertriebsort: Verlag v. Druckerei-Döllle (S.), Große
Krausenstraße 16/17, S. Fernr. 2743, Zahn-Anstalt:
Postzeitung am Tage, abends (Sonntags)
beide fern Fernschreiben (S. S. 230/231)

Halle (S.), Sonnabend Sonntag, den 26. Oktober 1935

Abonnentlicher Beitrag pro Jahr 1,25 Mark und
0,25 Mark Vierteljährlich durch die Post 2,25 Mark
ohne Zustelgebühren — Mitteldeutschland Postzeitung
monatlich 20 Pf. — Anzeigenpreis nach Briefliste

Einzelpreis 15 Pf.

Ruhe vor dem Sturm in Abessinien

Italiens Gesandter Graf Vincti hat Addis Abeba verlassen / Römischer Mittelsmann beim Negus

Der italienische Gesandte Graf Vincti hat heute früh 9.30 Uhr in einem Sonderwagen des kaiserlichen Jagers Addis Abeba verlassen. Die Abreise vollzog sich unauffällig. Der Sonderwagen wurde erst kurz vor der Abfahrt an den Zug angehängt. Die letzten italienischen Handelsvertreter werden dann in Addis in den Zug steigen. In abessinischer Diplomatenkreise ist man der Ansicht, daß die unauffällige Abreise an allen Fronten eine Ruhe vor dem Sturm ist. Man rechnet sich damit, daß die Kämpfe im November mit besonderer Heftigkeit wieder ausbrechen werden. Von der Südfront wird wie üblich nur von italienischer Heereskräfte gemeldet. Auf der Linie Val-Mul-Webi-Schebeli sind vereinzelte Bomben abgeworfen worden. Tanks führen den Vorstoß.

Als amtliche Berichterstattung Nr. 28 wurde in Rom der neueste Veresbericht herausgegeben, der Angaben über die Ereignisse an der Somalifront enthält. In dem Veresbericht heißt es u. a.: Auf der Somalifront wird das Vorgehen in der Gegend von Schebeli fortgesetzt. Nach der Einnahme des belagerten Dries Raanerei wurde der Veresbericht am 1. Oktober fortgesetzt, wobei zahlreiche am 1. Oktober die Drie übergeben wurden. Eine Abessinien Debat hat das Dorf Malalo, den Hauptort des Bezirks Schebeli, genommen. Zahlreiche Stammeshäuptlinge haben sich unterworfen und ihre Waffen den Italienern übergeben. Der Sultan von Schebeli, der zu den Italienern übergegangen war, hat mit seinen Bewaffneten die Punkte der italienischen Truppen besetzt und dadurch einen feindlichen Zusammenstoß mit feindlichen Truppen unterbunden. Das Dorf wurde genommen.

Tanks führen den Vorstoß

Nach in Rom vorliegenden Nachrichten vom 20. Oktober sind die Italiener, trotz durch Tanks geführt, denen es überall gelungen sein soll, die feindlichen Truppen an zu zerbrechen. Wie es heißt, rücken die italienischen Truppen in Gaden immer weiter vor und sind im Tal Dura eingedrungen. Die italienischen Tanks führen hier auf einen beträchtlichen feindlichen Widerstand an und die Abessinier in die Flucht geschlagen haben. Zahlreiche Gefangenene werden gemeldet. Man scheint es darauf abgesehen zu haben, möglichst bald von der Somalifront zur Eritreafont vorzugehen, um eine Verbindung zwischen den beiden italienischen Armeen herzustellen. An der Eritreafont ist der einseitige Veresbericht noch nicht wieder aufgenommen worden. In der Gegend von Amba-Maai bei Welele und bei Tembin sind Truppenentlassungen der Abessinier ausgemacht worden.

Abessinische Waffenstillstandsbereitschaft?

Die „Times“ berichtet aus der abessinischen Hauptstadt, bei der gegenwärtigen Lage sei es unmöglich irgendeinen Friedensgrundlage im italienisch-abessinischen Krieg zu finden. Der Negus sei entschlossen, keinen Fuß breit der Tigre-Proping ohne Widerstand aufzugeben. Er sei zwar anscheinend bereit für einen Waffenstillstand, aber nicht, falls er auf einer anderen Grundlage als der abessinischen Unabhängigkeit und des Verleghbarkeits zu erwägen. Die Abtreibung der Tigre-Proping an Italien würde nicht nur die Ende der Tigre, sondern auch das Ende Abessiniens als einer kontrollierbaren Einheit bedeuten. Die Annahme, daß die Abtreibung der Tigre-Proping als unmöglich betrachtet wird, werde durch die wachsende Heereszunahme bewiesen, daß die abessinischen Streitkräfte ihren eigenen entsetzlichen Widerstand vor der Stadt Mafale leisten werden. Daily Express“ meldet aus Addis Abeba, daß Italien den Negus durch eine Witterungsfrage ansporndert habe, die Vorteile direkter Friedensverhandlungen mit dem zu erwägen.

Wie der Oberbefehlshaber der abessinischen Soldarmee Ras Nasibu mittels, soll in der Provinz Gaden ein Starb, eplideme ausgedröhen sein. Die Heeresführung hat denan die Verbindung von Sizem und kischen Brüder an die

Truppen der Gadenfront angeordnet. Auch in Europa sind neue Sendungen mit frischen Nahrungsmitteln bereit worden. Nach einer Meldung aus Addis Abeba erstellte Ras Nasibu, der aus Sidididdia in Darar eingetroffen ist, über die Lage an der abessinischen Südfront: „Alle Berichte über große Schlangen sind reine Erfindung, ebenso die Behauptungen von einer weitgehenden Verwendung von Gas durch die Italiener. Starke abessinische Streitkräfte konzentrieren sich in den Berewühen, um dem Veresbericht (Veresbericht) Einhalt zu gebieten. Bestimmte Ereignisse machen militärische Operationen zur Zeit unmöglich.“

Wahlager wartet den Negus

Der Negus soll nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ seine Abreise an die Front erneut verschoben haben. Er wird Addis Abeba voraussichtlich erst Anfang November verlassen. Der Grund für diese Verschiebung soll die Warnung eines Bahslagers sein, der aus den Sternen herausgelesen haben will, daß wenn der Kaiser die Hauptstadt vor dem Jahr 3500 verlassen würde, das Land wahrscheinlich von Unheil heimgeführt werden würde, während andererseits der Krieg bestimmt erfolgreich sein würde, wenn der Kaiser erst nach dem 2. November abreisen würde.

70 000 abessinische Reiter wollen angreifen

Alle Ansichten deuten übrigens darauf hin, daß ein abessinischer Angriff an der Tigre-Nipoul in abendwärts für die irregulären Truppen aus dem Süden — sind in großer Zahl in Tefle einetroffen oder dorthin noch unterwegs. Reifende, die von der Nordfront nach Addis Abeba kamen, be-

richteten, daß aus allen Teilen des Landes die Krieger in Scharen zu Ras Szum und Ras Kassa Strömen. Alle größeren Eritreer, find in den Berichten der Heilenden zu solde, vollständig von der weissenhäutigen männlichen Bevölkerung verlassen. Nur Greise, Frauen und Kinder seien zurückgeblieben. Allein die an der Nordfront von den Abessinieren zusammengezogene Kavallerie soll sich auf 70 000 Reiter belaufen. Die meisten dieser Kavalleristen seien ohne Gewehr und versehen sich auf ihre Lanzen und Schwerter. Die ganze reiche Heeresarmee sei nur von dem einem Wägen befehlt, daß man für eine Belagerung nebe, um sich in einer großen Kanoniereschlacht mit dem Feinde messen zu können.

Die italienische Kriegerfähigkeit an der Südfront wurde gestern entgegen den Erwartungen der Abessinier wieder aufgenommen. Zahlreiche Eritreer am Webi Schebeli-Nipul und vor allem der Hauptstützpunkt der abessinischen Truppen, Gorahai, wurden mit Bomben belegt.

Rauch und Staub für Gaswaffen gefahrten

Der amerikanische Arzt Dr. Robert Goldman, der Führer der einzigen abessinischen Roten Kreuz-Abteilung der Südfront, erklärte an der angeblichen Anwendung von Giftgas durch die Italiener ebenfalls, daß er dieses Gerücht durch seine Erfahrungen mit den Verwundeten bisher in keinem einzigen Falle bestätigt gefunden habe. Es sei zu vermuten, daß das Gerücht dadurch entstanden sei, daß die Soldaten und Offiziere der abessinischen Armee, die nicht die geringsten Erfahrungen mit dem Gaskrieg hätten und sich von den Ausströmungen eines Gaswaraffines keine Vorstellung machen könnten, der Rauch und Staub, der sich beim Eintrag von gewöhnlichen Granaten zeigt, für Gaswaffen gehalten hätten.

Brot und Brotaufstrich

Dr. O. Mit Grauen entsetze wir uns seiner Zeit, als ein hoher Prozentsatz aller arbeitssfähigen deutschen Menschen das Los der Beschäftigungslosigkeit und damit der Erwerbslosigkeit trug. In den Wohnungen der von der Geißel der Arbeitslosigkeit Geschlagenen herrschten Trostlosigkeit und Elend. Auf Pfäfen und Straßen und in den Anlagen lagen die Opfer teils unvorstellbaren Unlücks mühsig beieinander. Was das Wetter gut, so betrieben sie sich die Zeit mit Arzenei, mit Lesen. An die Stelle der ordentlichen Arbeit trat vielfach die Zigarette, an die Stelle eines geregelten Tageslaufes möglich ausgedehnter Schlaf, an die Stelle des Ganges zur Arbeitsstätte die Trostlosigkeit des Bettes zum Stempeltotal.

Diese Geißel ist, wenn auch nicht ganz, so doch in einem solchen Ausmaße verschwunden, daß das Gesicht Deutschlands eine vollständige Wandlung erfahren hat. Die 4 1/2 Millionen deutsche Menschen sind in die Werkstätten, aus Feld, in die Fabriken zurückgekehrt. Weder man durchschnittlich dazu eine Frau und ein Kind, so sind es lediglich 15 Millionen Volksgenossen, die nun ihre ganze Lebenswehre wieder neubegründen, die heute wieder arbeiten und also auch wieder geregelt essen. Gleichzeitig leisten sie aber auch die Männer der geliebten Nation in Bergewege. Sie empfinden auch der ihnen zurückgegebenen Arbeit einen neuen Lebensinhalt. Die Jugend hungerte nicht mehr herum. Sie begann zu maršieren. Wenn die Männer von der Arbeit kommen, haben sie in A-Bienst, S-Bienst, sie wirken in der Bauernschaft. In jeder Hinsicht würde das Volk in Bewegung gesetzt — geistig und körperlich. Verminderung der Arbeitslosigkeit und Umstellung des Lebens auf eine neue soziale Form — diese beiden Faktoren bestimmen heute das Gesicht der Nation.

Es leuchtet ein, daß ein solch fundamentaler Wechsel neben steigenden geistigen und seelischen Wirkungen auch körperliche Auswirkungen haben muß. Ein Mensch, der nicht tut, weil er nicht tun darf, ein Mensch, der sich nicht bewegt, weil er zur unvollständigen Trägheit verurteilt ist, ist auch nur noch ein Mensch. Eine Nation, die maršiert, ein Mensch, der wieder in geregelte Lohn- und Arbeitsverhältnisse kommt, muß mehr essen und pflegt intelligenter gerade zu den Nährstoffen zu greifen, die als konzentrierte Nahrungsmittel gelten. Die Verknappung in der Fettversorgung zu Ernährungsweiden hat hier geradezu ihre politische biologische Ursache. Millionen Menschen essen wieder geregelt. Millionen Menschen arbeiten und bewegen sich im Arbeitsfeld. In die Arme strömen Hunderttausende von jungen Männern zusammen, die schweren körperlichen Dienst tun. Man braucht sich wirklich nicht zu wundern, daß die Wandlung der deutschen Lebensform Ansprüche an den Nahrungsmittelmarkt stellt, die Verknappungserscheinungen zur Folge haben, auch wenn Futtermittel und Drogenmangel sowie die herkömmliche Misshaltung nicht noch dazu gekommen wären.

Man stelle sich nun die Katastrophe vor, die zwangsläufig hätte eintreten müssen, hätte die Regierung des neuen Reiches nicht parallel zu dem geschäftlichen Weltmarkt der Nation dem gerade benötigten Nahrungsmittel wieder auf die Beine abgehoben. Die vollkommene Füllung erfährt noch nicht überall die zulebende acrede Würdigung. Aus der Nähe sehen sich bekanntlich viele Dinge oft anders an. Die dringendste Aufgabe, die die deutsche Gegenwart festsitzt, erfahrungsgemäß die menschliche Vorsehung. Wäre es in den letzten Jahren nicht gelungen, die Verknappung des deutschen Nahrungsmittels, seine Durcharbeitung, seine Verknappung, seine Gewinnung nicht an dem gerade benötigten Nahrungsmittel zu binden, die Schwere zwischen Lebensmittelerzeugung und Lebensmittelfeld hätte unter Umständen so weit aufgefaltet, daß der Nation noch ganz andere Einflüsse hätten angedeutet werden müssen. Und da zu allem noch unsere Drogenverknappung kommt, da wir es uns nicht leisten können, die Rohstoffindustrie, von der unsere Fabriken, unsere industrielle Selbstversorgung und auch unser Export abhängt, zu drohen, muß es tatsächlich als ein Wunder der Vorsehung und menschlicher Planung bezeichnet werden, daß die Verknappung bestimmter Nahrungsmittel nicht wirklich exakte Sorgen angenommen hat, sondern



Die feierliche Aufbahrung des Gauleiters Loeper. Heute vormittag fand im Dessauer Friedrichs-Theater die große Trauerfeier für den Gauleiter und Reichsstatthalter Loeper statt. Im Anschluß daran erfolgte die Überführung nach Mildensee. Unser Bild zeigt die Aufbahrung des Reichsstatthalters Loeper in der Reichsstatthalterei. Die Ehrenposten der Parteiorganisationen halten die Totenwache. (Presse-Illustrationen-Hoffmann-M.)

Athle und Fischmann frei
Ein Nachspiel zum Saartkampf.

Der Leiter der Berufsliste der Rüstungs-...
Athle und Fischmann frei
Ein Nachspiel zum Saartkampf.

Grenzpfähle fallen

Der Reichs- und preussische Minister des...
Grenzpfähle fallen

Dr. Goebbels morgen im Rundfunk
zur Woche des deutschen Buches.

Zur deutsche Rundfunk überträgt morgen...
Dr. Goebbels morgen im Rundfunk



Mathematik der Höllichkeit

In Portugal ist ein Gesetz erlassen wor-...
Mathematik der Höllichkeit

Athen dementiert Kreta-Unruhen

Die Meldungen über einen Angriff auf die Monarchie werden energig widerufen

„Paris Bild“ brachte gestern eine atoh...
Athen dementiert Kreta-Unruhen

Siedler mußten vor den Fluten fliehen

Unwetter an der pommerischen Küste / Hochwassergefahr im Rostocker Hafengebiet

Durch schweren Nordoststurm, der im...
Siedler mußten vor den Fluten fliehen

Mehrere hundert Tote

Chinesisches Munitionslager explodiert.

Wie erst jetzt bekannt wird, hat sich am...
Mehrere hundert Tote

Die „Generaldirektorsmilwe“

Berühmte Hochkaplerin selbsternommen.

Von Reanzen der Charlottenburger Ar-...
Die „Generaldirektorsmilwe“

Vom Wesen der Kulturpflanzen

Aus der Preussischen Akademie der Wissen-...
Vom Wesen der Kulturpflanzen

In Berlin begann der winterrliche Vor-...
Vom Wesen der Kulturpflanzen

Amerikanische Millionenerbschaft

geht nach Deutschland.

Das Gericht in Pittsburgh (Pennsyl-...
Amerikanische Millionenerbschaft

Überall schon Schnee

in den deutschen Mittelgebirgen.

Die zu Beginn der Woche einsetzenden...
Überall schon Schnee

Verantwortlich für einen Arzt

Wie die Reichelle des Landgerichtes...
Verantwortlich für einen Arzt

Der berühmte italienische Tenor Benja-...
Verantwortlich für einen Arzt

Die „Generaldirektorsmilwe“

Berühmte Hochkaplerin selbsternommen.

Von Reanzen der Charlottenburger Ar-...
Die „Generaldirektorsmilwe“

Vom Wesen der Kulturpflanzen

Aus der Preussischen Akademie der Wissen-...
Vom Wesen der Kulturpflanzen

In Berlin begann der winterrliche Vor-...
Vom Wesen der Kulturpflanzen

Unschöne Symphonien

Von Antonio Vivaldi, dem italienischen Barock-...
Unschöne Symphonien

Antonio Vivaldi, dem italienischen Barock-...
Unschöne Symphonien

Familien-Nachrichten

Gestern abend gegen 9 Uhr entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber Vater, Schwäger-vater, Großvater und Urgroßvater der ehemalige Landwirt
Karl Meißner
 Kriegsveteran von 1870/71
 im 89. Lebensjahr.
 Die trauernden Hinterbliebenen
 Wwe. Anna Heinrich, geb. Meißner
 Martha Kunze, geb. Meißner
 Arthur Kunze
 Familie Karl Rost, Lieskau
 Familie Franz Rost, Dölau
 Karl Heinrich und Frau
 Arthur Kunze jun.
 Erich Kunze
 Cölme, Halle (S.), den 25. Oktober 1935.
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 28. Oktober 1935, 15.15 Uhr auf dem Friedhof in Dölau statt.

Heute folgte mein lieber Va-
 ter
**Bahabilverster L. R.
 Julius Holz**
 81jährig, meinem Miterben in
 die Ewigkeit nach.
 Im Namen aller Anverwandten
Lisa Holz
 Halle (S.), Humboldtstr. 11,
 Kolberg (Ostsee), den 25. Okt. 35.
 Trauerfeier am Dienstag, dem
 29. Okt. nachmittags 3 Uhr in der
 großen Kapelle des Germanen-
 Friedhofes.

Familiennachrichten
 (aus Zeitungsanzeigen und
 nach Familienangehörigen.)
 Geburden:
 Halle: Hilara Berni, Dorenberg
 geb. Mühlhoff, 60 Jahre. —
 Auguste Hoffmann geb. Ba-
 tzel, 61 Jahre. — Gustav
 Zehnt, 38 Jahre.
 Wernburg: Marie Luise geb. Grebe,
 Sandberg Str. Halle; Kurt
 Richter, 34 Jahre.
 Weiskens: Erich Winter, 27 Jahre.

**Anna Kabes
 Andreas Kabes**
 Verlobte
 Weitz Kößen
 26. Oktober 1935

Ihre Vermählung
 geben bekannt
**Werna Sagemöller
 Rosemarie Sagemöller**
 geb. Elste
 Halle, im Oktober 1935

**Zurück
 Dr. Rech**
 Bernburger Straße 26
 1, 12 - 1 15 - 16

Carmol tut wohl!
 lindert Schmerzen!
 Bei Migräne, Neuralgie, Ischias,
 Rheuma, Hexenschuß, Kopf-,
 Kreuz- und Gliederschmerzen!
 Preis 1,25 Mk. 1,35

Schenkt **Stricker-Fahrräder!**
 Der diesjährige
 Wehmaschprospekt
 bringt 1. jed. Ge-
 bündel etwas. Noch
 heute anfordern.
 Kinderleiderpreis.
E. & P. Stricker, Fahrradfabrik
 Badweide-Bielefeld Nr. 200

Bleyle-
 Kleider, Anzüge,
 Pullover, Westen,
 Hosen etc.
 Verkaufsstelle bei
H. Schneeachtziger
 Große Steinstraße 84

Flechte
 Ekzeme, innere Leiden,
 beseitigt in kurzer Zeit
A. Blankenburg
 Halle (S.), Gr. Steinstraße 29
 Auch in verzweigten Fällen

Stempel-Pflausch
 nur Gr. Nikolaisstr. 6, 1
 (alte Stern- und Linsen)

**Gicht
 Rheuma?**
 erfolgreiche Kur mit Alpenkräuter-Harnsaure-Tee H. Paket RM. 1.—, Saarlouis
 ein Kunde, Herr Moosbach, Dinkau: Mich plagte Rheuma, konnte meinen Arm
 nicht über Schulterhöhe heben, mich nicht waschen und nur leichte Arbeit
 verrichten. Nach erfolgloser Kur mit Harnsaure-Tee H. bin ich wieder her-
 gestellt, kann meiner schweren Arbeit wieder nachgehen. Bin deshalb mit
 dem Tee sehr zufrieden. Hühner-Harnsaure-Tee mit reichlich m. d. Drogen
Apotheker Krüggen Nachl., Halle-S., Königsstr. 24-25
 Chem. u. pharmakolog. Urin-Untersuchung
 Original-Kraut-Präparate, Mischungen, Substanzen

**Familien-
 Anzeigen**
 finden in der Saale-Zeitung
 einen weiten Leserkreis,
 darum bedient man sich
 ihrer in allen Fällen
 bei München.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft beim Amts-
 gericht und Landgericht in Halle zugelassen
Hans Fischer, Rechtsanwalt
 Halle (Saale), Mühlweg 49, Telefon 212 07

„Hastreiter's“ (Name des gesch.
 Kräuter-Dragees gegen
Kropf und Basedow
 vollkommen unschädlich, hergestellt aus reinen (ca. 20 Sorten)
 und 100 Kräutern, bringen nicht nur die Wucherung an die
 Beschränkung, sondern regulieren das Linsenystem.
 Preis: Original-Pack. M. 3,45 (Korpusk. = 50 Ctg. Pack. 1/10 75)
 Wenden Sie sich an
Friedrich Mastreiter, Germering
 bei Bestellungen angeben ob Kropf oder Basedow

**Zur
 Pflanzzeit**
 Obstbäume in großer Auswahl, alle
 Sorten, für Vorkultur
Freiland Weinreben auswählbar
 verschiedene Spielarten, Pergerschale,
 Bienenkorb, etc., fertige Setzen
 Handpflanz für Gart- und Freiland,
 alle Sorten in großer Auswahl, mit
 verschiedenen Blütenfarben und viele andere
 Gartenpflanzen.
Reichliches Gartensortiment
Poendke & Co., Baumhändler
 Zeitzlig 30
 Auskünfte über Ruf, Vorlesen, Ver-
 mögen allerorten.
 Detektiv H. B., Volkmarstraße 3a
 Tel. 232 21 (Seit 1917).

Jetzt trinkt
 man abends Tee
 mit
RUM
 von **Rich. Adam**
 Brüderstr. 2
**Verlobungs-
 Ringe**
 für alle
 Stile nach wie vor
 in edler
 gehämmert, glatt,
 schön verlobungs-
 Form.
 Massiv Gold und
 Platin
 in allen Preislagen,
 eigene Fabrikation,
 höchste Bezugspreise.
R. Voss
 Goldschmiedemeister
 Leipziger Straße 1
 Rathaus, Laubengang.
 — Tel. 26 26 —
 Neben: Albigold in
 Zahlung.

**Verchromen
 Chrom-Becher**
 Große Märkerstraße 6-7
Ringe
 für alle
 Stile nach wie vor
 in edler
 gehämmert, glatt,
 schön verlobungs-
 Form.
 Massiv Gold und
 Platin
 in allen Preislagen,
 eigene Fabrikation,
 höchste Bezugspreise.
R. Voss
 Goldschmiedemeister
 Leipziger Straße 1
 Rathaus, Laubengang.
 — Tel. 26 26 —
 Neben: Albigold in
 Zahlung.

Schneidmesser
 empfiehlt
 S. Schner Nachf.
 Halle,
 Gr. Steinstr. 94

**Die richtige
 Brille**
 von
**Brillen-
 Schaefer**
 Gr. Steinstr. 29 a

Erst muß
 die Schutzgaze entfernt werden.
 Dann wird das Lebeweid-Pflaster
 auf Hühneraugen gelegt.
 Der Erfolg wird Sie überraschen.
 Lebeweid gegen Hühneraugen und Hornhaut
 Bielefeld (6 Pflaster) 66 Pfg. in Apotheken
 und Drogerien.

**Was ich
 meinen
 Schirm-
 reparieren?**
Franz Rieckert
 Schirm-Fabrik
 K. K. Schmiedstr.
 Gr. Gr. Steinstraße

**Topfmeister
 Stahl**
 Telefon 244 44
 Große
 Brunnenstr. 58
 Seit 1870
 der Form
 Wehmasch-
 betragungen, Um-
 gebung Metallgen
Billig
 sind die Klein-
 stückigen in der
 „Saale-Zeitung“

„Strütersglück“
 sei Dein Be-
 gleiter, es
 macht jung und heiter
 und heiter
 Freude bringt

Anfragen
 nach der Anfertigung
 der Aufträge von
 Glühbirnen - Anzeigen
 sind zu erledigen
 sind die Glühbirnen
 Weichmacher
 nach dem
 Anfertigung
 der Aufträge von
 Glühbirnen - Anzeigen
 sind zu erledigen
 sind die Glühbirnen
 Weichmacher

Wella-4,50
 Dauerwellen 1,25
 erstes Personal
 Wasservollen 1,25
Salon E. Albrecht
 Verseburger Str. 14

**Vertrauens-
 Heftung**
 In der heutigen
 Zeit findet man
 sich, eine feste
 nicht so schnell
 wieder zu finden
 ist es, die man
 die man
 den Verlobten
 feien in San-
 del, die man
 Sandverlobten
 zu wenden, b. b.
 an die man
 die man
 können, da die
 „Saale-Zeitung“
 auch sehr viel in
 der Weltgeboten
 feien wird
 empfindlich es
 eine feste An-
 zeige in der
 „Saale-Zeitung“
 unter der Rubrik
 „Zielungsanzeigen“
 erscheinen, laß
 Die Rollen sind
 nur gering, weil
 die man
 in einem sehr
 niedrigen Preis
 preis bestanden
 werden.

**3 vorteilhafte
 Angebote**
 aus unserer Stoff-Abtieg.

Melange-Kleiderstoff 1,95
 für das solide Kleid, ca. 90 cm breit, 1,95 Meter
Schöne Tweedstoffe 1,95
 in großer Auswahl, 70 cm breit, 1,95 Meter
Crêpe Flamenga 1,95
 doppelbreit, gute Kleiderware, aus Modelarben Mit.
Reinwoll. Relief-Krepp 2,75
 in modernen Farben, ca. 90 cm breit, 2,75 Meter
Reinwoll. Noppenstoff 2,75
 Modenheit, dezent Maserung, 2,75 Meter
Satin Reversible 2,75
 elegant u. dauerhaft in Allwollstoffe, viel-Farben Mit.
Reinwollener Cloqué 3,45
 bevorzugte Modebindung, ca. 95 cm breit, 3,45 Meter
Mantel-Bouclé 3,45
 für den praktischen Wintermantel, 140 cm, 3,45 Meter
Crêpe Cloqué 3,45
 der Modestoff in
 dunklen u. mittleren Farbtönen, doppelbreit, 3,45 Meter

**Brümmen
 und Benjamin**

Inserate! Inserate!
 Weil die Sparsamkeit dem Wesen
 jeder klugen Frau entspricht,
 muß sie Inserate lesen,
 glaubt mir, sie bereut es nicht!
 Ob sie hochgestellt, ob am Sit,
 Vorteil nimmt sie immer wahr,
 es wintert kalt, ob warm ist,
 alles bietet sich ihr dar!
 Frühlingsmäntel, Markenbänder,
 Babywäsche, Suppenfüß,
 Hemden und Kinnchenputzer,
 Kleider Sprossen und Kaffee,
 Harzer Roller, Kinderwagen,
 Büstenhalter, Pfannkuchen,
 Gurken, Schnaps, Champillakrassen,
 Schlafanzug und Spiritus.
**Dackel, Coucù und Dauerwellen,
 Auto (18 Monat Ziel),
 Cello, Brustlee, Canaparzellen,
 Seifenlocken, Kinderspiel,
 Kleider Sprossen und Kaffee,
 Sommerurlaub nach Sizilien,
 Schweinerippchen und Brokat,
 Gasferd, Anschluß an Familien,
 Honig, Rundfunkapparate.
 Blumenkruppen, Waschlappchen,
 Lesepult für Großmama,
 Kinderputzer, Oelsardinen,
 Darlehen, Mundgarnamen,
 Schlüpfer, Marmelade, Reisig,
 Sporttrikot für Dauerlauf,
 Fußball, Clippensitz und Zeisig,
 und dann erst der Ausverkauf!
 Alles, was in meinen Leben
 irgendeine Bedeutung hat,
 das Erfolg und Glück gegeben,
 danke ich dem Inserat.
 Kurzschrift gab es in der Zeitung
 einmal nur, zu meinem Gram,
 als ich, gleichfalls durch die Zeitung,
 damals meinen Mann bekam!
 Puck**

Einer Frage des andern Kast

Eins unserer beliebtesten deutschen Lieder ist das Lied vom „guten Kameraden“. Ob wir es auch schon oft gesungen und gehört haben, jedesmal sind wir von neuem ergriffen, wenn es um Grabe eines Menschen erklingt, der uns ein „guter Kamerad“ war. Ursprünglich ein Lied, das singt vom Soldaten, der ein guter Kamerad gewesen ist, ist es ein Lied geworden, das auch denen gilt, die in anderen Organisationen und Gemeinschaften des Lebens und unseres Volkes sich als gute Kameraden bewährt haben. Das Gedenklied „guter Kamerad“ gilt allen denen, die bereit waren oder sind, Freund und Feind mit uns zu teilen, und auch in Not und Tod fest und treu zu uns zu stehen, wie wir zu ihnen.

Als Christen hören wir aus diesem Lied treuer Kameradschaft bis in den Tod dem Christentum verwandte Klänge. Die heilige Schrift kennt das Wort Kamerad zwar nicht, aber sie rechnet vom Nächsten, vom Freund und vom Bruder. Bruder ist noch mehr als Kamerad. Bruder und Schweftern im christlichen Sinne sind alle die Menschen, die als Jesu Jünger Gottes Kinder und damit Kinder eines Vaters und untereinander Geschwister geworden sind, obwohl sie leiblich nicht verwandt miteinander zu sein brauchen. Solch eine Bruderschaft Jesu Christi soll die Kirche sein. Wie die Kameraden in der Kameradschaft miteinander leben, so sollen die Brüder und Schweftern Jesu Christi im Geiste rechter Bruderschaft zueinander stehen und füreinander leben. Dieser Geist kommt in dem Pauluswort zum Ausdruck: „Einer trage das andern Kast, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Die erste Christenheit lebte in diesem Geiste. Die Glieder der ersten Gemeinde trugen untereinander ihre Lasten. Sie teilten ihre Güter und ihren Besitz untereinander, ehe sie eines ihrer Glieder unter der Last des Hungers und der Kälte sterben sahen und zugrunde gehen sahen; sie schütteten einander ihr Herz aus, um die Lasten der Schwelmschuld und des Gewissens zu erleichtern; sie handten treu und fest zusammen und trugen gemeinsam in Geduld und Glauben die Lasten, die von der christlichfeindlichen Umwelt sich auf die Schüler und das Leben der Bekennere Jesu Christi legten.

Die ersten Christen hatten noch in unmittelbarer Erinnerung die Gestalt des einen Vorkämpfers der Menschheit, Jesus Christus. Jesus hat in seinem Leben nichts anderes getan, als die Lasten der anderen getragen. Die Mißbilligen und Beladenen aller Art rief er zu sich, um ihnen ihre Lasten mitzutragen zu helfen. Er hat sogar sein Leben an das Kreuz gegeben, die Last des Kreuzes auf sich genommen, um der Menschen und der Welt Lasten zu tragen, die Sünde und Schuld.

Sollten die, die sich nach Christi Namen nennen, sollten die, deren Gewissenstrost Jesus auf sich genommen hat, nicht bereit sein, der Brüder Lasten abzunehmen und mitzutragen? Sollen die, denen Christus geholfen hat, schwerste Lasten zu tragen, nicht einen Blick dafür haben, wie in der weiten Welt kein Mensch ohne Last, ohne seines Lebens Kreuz ist? Vah! und mehr mit Christi Lasten um uns gehen, dann werden wir entdecken, wie schlecht Menschen in unserer nächsten Umgebung unter der Lasten der Not, des Schwelms und der Schuld seufzen und zu sterben drohen. Vielleicht sind wir bislang acht- und ahnungslos an solchen Menschen vorbeigegangen. Schon die die Menschen an, solange da noch mit ihnen auf dem Wege bist! Fah ihre Lasten mit an, solange noch zu helfen ist! Denn daran, wieviel und schwerer Lasten sich wieder im kommenden Winter auf Menschensdauern legen

werden! Werde nicht müde, die Lasten, die auf deiner Frau, deinem Mann, deinen Kindern und Eltern, die auf deinen Freunden, deinem Nächsten, deinen Volksgenossen, deinen Kameraden liegen, mitzutragen. Hilf durch Berathen, hilf durch die Tat, hilf durch

die Fürbitte! Christus ist in all dem nicht müde geworden. Er hilft heute noch Lasten tragen. Er ist auch für dich die Kraft, das Wort in die Tat umzusetzen: „Einer trage das andern Kast!“
Franz Dombrowski.

„Feuer auf Boden 17!“

Erste Wert-Luftschugübung im Gesamtbetrieb der „Saale-Zeitung“

Wöchentlich läuft der große Betrieb der „Saale-Zeitung“ in allen seinen Zweigen, Redaktionen, Schulen, Schreibmaschinen, Kassen, in den Büros der Verleger, die den Hof verlassen. Die mächtige Aemazuge sind die Gerüste der großen Druckmaschinen. Überall, in allen Ecken, in jedem der vier Stockwerke und in jedem Gebäude, des Haupteinganges, stehen Männer und Frauen an ihrer Arbeit, an großen und kleinen Maschinen, an schwereren und leichteren Aufgaben, an Schreibarbeiten und Postarbeiten und jeder hat in seinem Aufgabens-

bestimmte Aufgabe hat, sei es, daß er wichtige Geschäftsbriefe scheinlich in sichere Verwahrung bringt oder die Schränke verriegelt, sei es, daß er seine eigene Maschine abteilt oder eine andere Seite in Ordnung bringt, so haben die Männer und Frauen des tätigen Aufgebens ihre besondere Aufgabe. Im Grundsatz auch die (Sirene) immer wieder in dem manuellen Laft lang—lang—lang, lang—lang—lang, da sprangen sie überall auf ihre Posten. Der Beobachter erlebte auf das Dach, schnell besetzte die



„Gasranke“ werden auf Traggähren abtransportiert.

63. Bildbericht.

bereich Stetigkeit und Bestimmtheit. Es geht ein Gefühl der Ruhe und der Sicherheit von einem solchen, in voller Arbeit laufenden Betriebe aus.

Plötzlich ertönen überall die Klingeln, die Arbeitsbeginn und Arbeitende anzeigen. Einmal lang, einmal kurz, lang—lang—lang, kurz, lang—lang—lang, kurz—kurz—kurz, mitten im Druck stehen die großen Pressen still, überall verkommen die Motoren, — die eingeatmet! Und plötzlich sind die Menschen in allen Betrieben verändert. Hier und da sondern sich einzelne ab, die mit besonderen Aufgaben betraut sind. Die meisten aber, vor allem Frauen und Mädchen, laufen den Türen zu. Nicht überfällig; schnell und besonnen laufen sie über die Treppen nach unten, aus allen Stockwerken und allen Türen. Immer mehr und mehr. Knapp drei Minuten sind seit dem ersten Klingeln vergangen, da melden sich schon in der Aufzugszentrale beim Führer des Wert-Luftschuges, die Räume 1, 2 und 3. Sie sind telefonisch mit dem Wert-Luftschug—Werkstoffstand verbunden und teilen mit, daß die gesamte Belegschaft die Schuträume aufgesucht hat. Hier und dort liegen nun die weißen Säle der Sicherheit und Zuredet und in allen Büros sind die Schreibtische verlassen.

So, wie jeder einzelne der gesamten Belegschaft an seinem Arbeitsplatz eine

Brandwache ihren Posten im Boden-geschoß und überall verrichteten die einzelnen Trupps ihre vorbereitende Arbeit. Einige Minuten vergangen, und schon waren Fenster und Türen luftdicht verriegelt. Die Männer von der Wert-Luftschug, vom Feuerwehrrupp kamen bereit, und Gasprüfer, Gasfänger, Sanitäter, Aufwärmer, Puffer, Melder und Feldpostmänner waren auf dem Posten. Der Nachdruck arbeitet in diesem ruhig, schnell und sicher und verlässig Gasfläche und Dampfleitungen. Der große Dampfessel wurde schließlich abgestellt und alles war bereit.

„Alles gut“ kommen vom Oben auf das Wert an“ meldete der Beobachter vom Dach und einige Minuten später meldete er auch schon den ersten Bombeneinschlag! Nichts Rauch aus— „Feuer auf Boden 17!“ meldete die Brandwache nach der Zentrale. Ruhig und bestimmt gab der Wert-Luftschugleiter sofort seine Anordnungen telephonisch in den besonderen Schutraum, wo die Männer bereit standen, die Brand, Gas und anderes Unheil bekämpfen sollen. Die Wert-Luftschug—einschlag vor, Brände und Schlauchleitungen aus, hier auf das Dach—ran an den Feind, der unsere Arbeitshalle bedroht! Gleich darauf fiel die zweite Bombe, diesmal eine Gasbombe und— und nun rollte die Lebrana ab. Alle Trupps

Heidemann bis Ende Oktober geöffnet

Das Heidemuseum des Heidevereins ist im Laufe des Sommerhalbjahres von rund 8500 Besuchern besucht worden, und es ist erfreulich, daß sich auch in diesem Jahre wieder unter den Museums-Besuchern viele Lehrer und Lehrerinnen mit ihren Schülern und Schülerinnen aus Halle und den umliegenden Ortsteilen befanden. Auch hat es sich immer mehr eingebürgert, daß die Einwohner von Halle und Umgegend ihren auswärtigen Besuchern unter Heidemuseum als Lebenswürdigkeit zeigen, so daß sehr viele Eintragnungen von Museumsbesuchern aus allen Gegenden unseres deutschen Vaterlandes und aus dem Auslande im Fremdenbuch enthalten sind. Da das Museum geschlossen wird und erst am 1. April nächsten Jahres wieder geöffnet ist, empfiehlt es sich, daß alle diejenigen, die es noch besichtigen wollen, die nächsten Tage dazu benutzen.

kamen an ihrer Arbeit und vom Sanitäter bis zum Kraftwagenführer der roth der Gasmaske trugen keinen Wachen lenkte, mußte aber seinet, was er konnte und was er im Grundsatz tun würde.

Als Ergebnis der Übung meldet vom „Saale-Zeitung“ voller Stolz, daß ihr die hohe Luftschug-Prüfungskommission ein Lob erteilt und sowohl den Einrichtungen wie den Leistungen der aktiven Mannschaften ein gutes Zeugnis ausstellt. Dipl.-Ingenieur G. Müller und Branddirektor R. H. führten die Prüfungskommission, der als Vertreter der Regierung Hauptmann K. leit, als Vertreter des Luftschugoffiziers Hauptmann G. H. m. a. n. Oberleutnant K. a. p. t. e. r, als Revier-vorsteher Hauptmann Negeyer, und sein Vertreter Leutnant W. a. r. t. e. l, für den Sanitätsdienst Dr. R. e. b. e. r. t. und für die Entgiftung Dr. H. l. l. b. angeordnet. Der Betriebsführer, Direktor H. o. l. m. a. n. n., führte die Kommission während der Übung durch den ganzen Betrieb. Beim Schlüsselpunkt und der Kritik vor den aktiven Männern sprach Dipl.-Ingenieur G. r. a. d. i. e. r seine Verbeugung über die gesamten Leistungen und die Ausnutzung der Mannschaften aus. Branddirektor R. H. b. e. n. t. o. n. e in seiner Kritik die besonders schwere, aber auch besonders wichtige Aufgabe der Werksfeuerwehr. Die Werksfeuerwehr der „Saale-Zeitung“ habe einen reichen, kräftigen Eindruck gemacht, offensichtlich finden da die rechten Leute am rechten Platz. Auch Dr. R. e. b. e. r. t. sprach noch einige Worte zu den Leistungen des Sanitätsstrupps.

Das Wetter der Woche

Nur der vergangenen Woche stieß eine sehr starke Anströmung vom Nordwest her in südlicher Richtung vor, und brachte das über Mitteleuropa liegende riesige Hochdruckgebiet zum Verschalen. Damit gerieten wir in die Grenzlage dieses Tiefdruckgebietes, und es stellte sich — abgesehen vom Anfang der Woche — ein abwechselnd schönes und heiteres Wetter her. Eine trübe und regnerische Wetterlage ein. Entsprechend der starken Ausstrahlung in den klaren Nächten im Anfang der Woche sanken die Temperaturen merklich unter den Gefrierpunkt. Vereinzelt trat auch in Deutschland Nebel auf, während in den höherliegenden Gebieten der erste Schneefall zu verzeichnen war. Gegenwärtig ist die Lage so, daß ein anfallendes Hoch über dem Nordwesten über Europa gelangt ist, das sich vom hohen Norden weit nach Süden hinunter erstreckt, während der abgedrängte Teil des ursprünglichen Hochdruckgebietes nach Innerdeutschland gerandert ist. Gleichzeitige bringt von Nordosten — von Grönland her — ein weiteres kräftiges Tiefdruckgebiet nach.

Schneeflocke Wunde. Anfangs heiter bis wolfig und trocken. Später Bewölkungszunahme, doch dann noch keine wesentlichen Niederschläge. Nachts fast und Frost.

Für Sonntag: Mildes und ziemlich trübes Wetter mit Neigung zu Spritzregen und Regenböen nachts.

Wolldecken — Wollfriese
Arnold & Troitzsch
Halle (Saale) / Große Ulrichstraße 1

Nach Spezialverfahren aus deutschen Fabriken!
SHELL
AUTO OEL X
der vollkommene Winterschutz!

„Luffjunker“ und „Leute auf Draht“

Was die Heeres- und Luftnachrichtenschule auf der Zunftausstellung zeigt
Wie wir berichteten, findet vom 1. bis 8. November im „Zunftgebäude“ eine Zunftausstellung statt...

Merke betreten die Hitlerjugend
Arbeitsstation der Jugendbeobachter im Gau
In beiden Zonen fand im Laufe der vergangenen Wochen...

Einbandausstellung der Bibliothek
wird am Sonntagnachmittag eröffnet.

Der Namen der Zunftbibliothek veranlaßt die Umkleubibliothek im Bereich der Zunftgebäude...

Photoausstellung heute und morgen
in der Stadtdirektion laufen.

Die Photoausstellung im Stadthausläusen am Markt schließt mit dem Sonntag ihre Pforten...

Was ist am Montag von 18-22 Uhr zu tun?
Eine Verdunkelungsübung wird an diesem Tag durchgeführt

Alle Häuser sind zu abendruhen, daß kein Lichtstrahl nach außen dringt. Gaststätten, Kranenhäuser, Sanitärhäuser, Säden, Sinos und andere Gebäude mit größtem...

Der „Saugraben“ schafft's nicht mehr
Eine Pumpanlage am Glimmer Damme verhindert Schwärze

Am Glimmer Damme gehen die Arbeiten an der Errichtung einer neuen Pumpanlage durch die städt. Wasserversorgung...

Der Ausbau von Radfahrwegen in unserer Stadt macht in letzter Zeit gute Fortschritte...

Radfahrer freuen sich
Der Ausbau von Radfahrwegen in unserer Stadt macht in letzter Zeit gute Fortschritte...

Der Ausbau von Radfahrwegen in unserer Stadt macht in letzter Zeit gute Fortschritte. Gerade jetzt bei dem anhaltenden Regenwetter...

Wer bekam einen Preis?

Prämierung der schönen Schaufenster.
Bei der aus Anlaß der Weinversteigerung ausgeschrieben...

Kameradschaftsabend der Wehrmacht

Das Offizierskorps der Heeres- und Luftnachrichtenschule veranstaltete im „Zunftgebäude“ am Freitagabend...

Die Mitteldeutsche illustrierte bringt heute:
Saaletal bei Brachwitz
Schönes Schkopau
Im Land der braunen Erde
Fliegerlage in Merseburg

Einzelverkauf
in unseren Geschäften
und allen Kiosken

Großiedlungen

im Industriegebiet Müdenberg.

Im Industriegebiet des Müdenberges sind in den nächstgelegenen Ländchen 50 Bergmannswohnungen im Müdenberger Ländchen errichtet, die von den Bergarbeitern in diesem Jahre fertiggestellt werden. Nach der Zählung „Reimat“ in den letzten Jahren 450 Bergmannswohnungen im Müdenberger Ländchen errichtet hat, wurden im vergangenen und in diesem Jahre 88 Arbeiterwohnungen fertiggestellt. Nunmehr steht die Zählung „Reimat“ im Begriff, im Verein mit der Brauntoblen- und Zementindustrie A. G. (Widlung) ein neues Zählungsprojekt zur Durchführung zu bringen, das an Umfang und Bedeutung alle bisher ausgeführten Zählungen im Müdenberger Ländchen weit übersteigt. Die neue Zählung soll im Gemeindegebiet Dörfelbrunn auf einem etwa 70 Hektar großen Grundstück entstehen und 100 bis 150 Eigenheime für Arbeiter umfassen. Zunächst ist geplant, rund 70 Häuser herzustellen. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Weiterhin werden 10 Zählungen in der Form der Wohnkellern errichtet werden, die die Beteiligung der Substanz an der Finanzierung dieses Großiedlungsprogramms ist es möglich, vielen Volksgenossen auf einem Eigenheim zu verhelfen und durch den Bau der Häuser Arbeit und Brot zu geben.

40 Zentimeter Schnee

Spornmächtigkeit noch nicht eracben.

Am ganzen Harzgebiet hat, wie wir gestern bereits berichteten, der Winter Einzug gehalten. Namentlich im Brodenauegebiet, aber auch sonst in den höheren Gauen des Harzes ist viel Schnee gefallen. Der ganze Harz bietet eine prächtige Winterlandschaft. Der Broden trägt eine 15 Zentimeter hohe Schneedecke. An einzelnen Stellen liegt der Schnee noch höher, in zusammenhängenden Flächen sogar bis zu 40 Zentimeter. Da der Schnee aber noch sehr leicht ist, wie von der anstehenden amtlischen Stelle betont wird, Spornmächtigkeit noch nicht vorhanden.

Im Zeichen der Trauer

Beisetzungsfeier der Kesselerplosion. Der Ort Oberhöfflingen hat, wie wir schon berichtet haben, am 23. Oktober um 11 Uhr die Beisetzungsfeier der Kesselerplosion abgehalten. Die beiden Opfer waren in ihren Wohnungen aufgefunden. Die beiden Toten waren in ihren Wohnungen aufgefunden. Die beiden Toten waren in ihren Wohnungen aufgefunden. Die beiden Toten waren in ihren Wohnungen aufgefunden.

Herbungsamt an einer Stille angefallen.

Die dem Urnaden Wille in Dorne gegebene Stille an Ehrenberg wurde das Jahr vorher Herbungsamt. Alles Ansehen der Stille ist verloren. Die Stille ist nunmehr als ein Friedhof angefallen. Die Stille ist nunmehr als ein Friedhof angefallen.

Mündelgelder für sich verbraucht Amtsvormund und zwei Revolutionsbeamte vor dem Schöffengericht

In mehrstündiger Verhandlung brachte das Schöffengericht Halle die Verurteilungen des Amtsvormundes Schneke aus Bad Schandau und zweier Revolutionsräger Krieger und Wöhrer zur Verurteilung. Schneke wurde, obwohl es sich um Vorbildungsmangel, nach einschlägiger Arbeitslosigkeit 1935 zum Amtsvormund in Bad Schandau bestellt und auf Verwandtenvertrauen als Mündelverwalter verpflichtet worden. Er hatte etwa 450 Mündelgelder in ihren Unterhalt für sich selbst und ihnen insbesondere die einbehaltenen Mündelgelder auszugeben. Im Jahre 1933 stellte der Oberkassier Meißner des Kreisamts für den Kreis Bad Schandau ein Verzeichnis der Mündelgelder in Höhe von 300 Mark auf. Er machte davon mündlich keinen Vorrat, dem Kreis-Verwaltungsdirektor Krieger ein Verzeichnis, fertigte auch ein Protokoll an, unterließ aber die vorgeschriebene schriftliche Meldung und ließ das Protokoll auf seinem Schreibtisch in der Schandauer Wohnung seines Vorgesetzten den Auftrag bekommen, die Sache mit dem Amtsvormund zu bereinigen und dafür zu sorgen, daß dieser den Schaden erleihe. Weiter ist das auch über die Sache Krieger und Wöhrer berichtet worden. Die beiden Beamten haben, wie wir gestern berichtet haben, die Mündelgelder für sich selbst verbraucht und dafür zu sorgen, daß dieser den Schaden erleihe. Weiter ist das auch über die Sache Krieger und Wöhrer berichtet worden.

Sie suchen einen guten Apparat!

Große Auswahl bei bequemster Zahlungsweise finden Sie bei **RADIO-SCHMORR** Halle (Saale), Geiststraße 41, Fernruf 345 39. Merseburg, Gollhardstraße 38. Adorf-Hiller-Str. 50, Fernruf 315. Weissenfels.

Stangensattelbauunterricht Pflichtsch.

Im der Ritterfelder Knabenpflanzschule wird im Herbst der erste Kursus in Sattelbau nach dem Bau von Stangensattelbau. Dieser Unterricht ist für die beiden letzten Jahrgänge der Schule Pflichtsch.

Trauer um den verstorbenen Bauleiter

Beileidstelegramme und Kundgebungen aus allen Teilen des Reiches

Der Grafshof von Baderborn, Colpar Klein, sandte an Dechant Kroll in Dessau folgendes Telegramm: Bitte der Familie des Bauleiters und der Staatsregierung zum schmerzlichen Verlust, meine innigste Teilnahme zum Ausdruck zu bringen.

Ein Brieflich verlorener Betrüger verhaftet.

Im Postamt Sangerhausen wurde ein Mann namens Rode feingehalten, als er ein Paket abholen wollte. R. wurde von der Berliner Staatsanwaltschaft wegen Betrugs beschuldigt gefasst.

Zum Friedrichstheater überführt

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Am Freitag gegen 19 Uhr fand im Staatshaus in Dessau eine kurze Trauerfeier der naheliegenden Angehörigen und der Mitglieder des Staatshauses, Bauleiters, Reichsleiter Wilhelm Friedrich Voeper, hat, Gauamtsleiter hielten am Sarge des Verlebten die Ehrenwache.

Mit vollen Segeln in den Kampf



1. Straßenfahrräder am 3. November

Der Vereine bezieht sich liegendes.

In bewusstem Aufwache wurde kurz vor 11 Uhr eine der die Teilnehmerinnen (Karin Koenig) aufgeführt. Sie hatte eine schwere Gehirnverletzung erlitten. Wie die Teilnehmerinnen ersehen, ist Koenig mit einem Motorrad mit Koenig angefahren worden. Die gewöhnlichen Fahrer hatten den Fahrer überfahren. Der Fahrer wurde von dem Fahrer überfahren. Der Fahrer wurde von dem Fahrer überfahren.

Eigenartige Naturerscheinung

Stolzenhender Streifen am südlichen Himmel

Am südlichen Himmel konnte man von 6 Uhr ab anfangen aus dem frühen Morgen einen rot leuchtenden, kaum abendend und leuchtend sich erweiternden Streifen bemerken, der nach und nach verbläute und dann vorübergehend verbläute. Nachdem ein Teil hinter der am südlichen Horizont wie beim Wetterleuchten aufsteht, kam der rote leuchtende Streifen noch einmal für kurze Zeit zum Ausleuchten und verbläute dann vollständig.

Polstern am Reformationstag in Sachsen

Am 31. Oktober (Reformationstag) wird im Lande Sachsen der Post-, Telegraphen- und Fernprezident wie an Sonntagen wahrgenommen. Infolgedessen nimmt das Postfach einen besonderen Charakter an. Die Postfachleute sind an diesem Tage auch keine Wachen.

Kreisgefängnis Halle-Saalkreis

Die Kreisgefängnis Halle-Saalkreis im Saalkreis Halle. Die Gefängniswärter E. B. verurteilt vom 15. bis 17. November im Galtzer Hof in Wittenberg eine Kreisgefängnis- und Kreisgefängnis, an der sich auch die Kreisgefängniswärter befinden werden. Die Gefängniswärter sind nach dem Gefängniswärter, Fahren, Euten und Götze, sowie mit Kreisgefängnis und Kreisgefängnis reich beschick. Ein letzter Jagdunfall.

Bei einer Treibe, die in Mankensheim bei Wernau abgefallen wurde, ist ein höchstens 80 cm langer Treiber zu Boden. Der Mann mußte in Krankenhausbehandlung genommen werden.

Wichtige Versteigerung der Elbe abgerufen. In Anstalt wurde eine unbetonte weibliche Versteigerung der Elbe abgerufen. Es handelt sich um eine etwa 40 Jahre alte Versteigerung.

Eine Frau überfahren. In Nordhausen wurde beim Überfahren des Nordhamms in der Halleischen Straße ein Motorrad umgefallen und schwer verletzt.

Verurteilung der Polizei angegriffen. Seit dem 15. Oktober wurde die am 25. Oktober 1934 in Einbildung geborene Verurteilung der Polizei, die auf die in Wittenberg in Stellung war. Jetzt wird aus Wittenberg gemeldet, daß die G. von der Polizei angegriffen worden ist. Sie wurde ihrer Eltern angeführt.

Ein Radfahrer aus Kleinreinsdorf bei Greiz stürzte in der Nähe des Bahnhofs bei Greiz. Die Verletzung wurde als lebensgefährlich angesehen. Die Verletzung wurde als lebensgefährlich angesehen.

Zur katholischen Kirche übergetreten. Beim Amtsgericht Dessau hat die Herzogin Marie von Anhalt, die Witwe des im Jahre 1918 verstorbenen Herzogs Friedrich des II., ihren Austritt aus der evangelischen Kirche erklärt. Sie ist, wie es heißt, zur katholischen Kirche übergetreten. Die Herzoginwitwe hielt sich in letzter Zeit häufig in Baden-Baden auf.



Herbstzauber der Heide



Ausflüge und Ausflugsziel in den hallischen Stadtwald

Die Tage sind kürzer geworden und das Saub fällt von den Ästen. Das ist die rechte Zeit, in der man gern die Stühle nach draußen schieben möchte, an die frische Luft zu gehen und den Zauber des Herbstes mit seinem bunten Zaub zu erleben.

Wohin aber kann man seine Schritte bewegen und besser richten als nach der Heide, unserem idyllischen Stadtwald? Hier steht man nicht auf dem Nadelboden der Nadelbäume, der Fuß sinkt ein in die Grasnarbe der Waldweiden, und seine Autokraft und Wagenkraft fahrt die kleine Heide. Vor allem aber die Luft! So ist sie mirriger als etwa am Nordrand der Heide, wo der Wind von Westen her weit über die Heide daherkommt, oder gar im Windhuck, wo der Hauch des schon wankelnden Landes herüberweht! Es ist ja auch zu bemerken, an jedes Wanderziel über die Saale an der Heidebrücke, und schon fast das erste Ziel: die Waldweiden. Gegenüber der Waldweiden, die sich nicht sehr weit von der Heidebrücke, und schon fast das erste Ziel: die Waldweiden. Gegenüber der Waldweiden, die sich nicht sehr weit von der Heidebrücke, und schon fast das erste Ziel: die Waldweiden.

Erholungsheim, die erste Einkehrmöglichkeit am Nordrand der Heide mit einem idyllischen Wald auf die Heide. Etwas weiter gelangt man dann an das Kinderparadies Ditts Knoll's Hütte, mit seinem reichhaltigen Spielplatz. Von

sich über die Wipfel der Bäume in den Tälern erheben und manchmal wunderschönen Durchblick freigeben. Der dritte Anziehungspunkt für die Heide führt mit der Halle-Heidebrücke über Nettleben zum Bahnhof Heide,

werte und Interessante aus der Heide und ihrer Umgebung enthält. Etwas weiter nach Dölan zu findet sich eine Einkehrmöglichkeit in der idyllischen Anlagen des Heidevereins, der ebenfalls einen guten Ruf schon seit Jahren besitzt. Gegenüber liegt das Heidehaus, das ebenfalls ein idyllischer Aufenthaltsort ist. Das große Konfektbrotwerk von Dölan ist das Heidehausmann, dessen Küche am Nordrand der Heide einen guten Ruf genießt.



hier aus erschließt sich die ganze Schönheit unserer Heide: rundwärts gewandt liegen die prächtigen Baumbeide mit ihrem schon herbstlich gelblichen Laub und die irrezugend nachdenklichen Kiefern, das Einzelgehäbe vom Kollberg, Kuhberg und Kollberg, die

der bereits mit einer angelegten Gastwirtschaft versehen ist. Vom Bahnhof Heide aus ergeben sich zahlreiche angenehme Ausflugsmöglichkeiten. Da liegt zunächst das Waldhaus mit seinem großen idyllischen Garten und dem Heidemuseum, das alles Zeugniss-

Wer nun weiter in die Heide hinaus wandern will, etwa in den jetzt im Herbst besonders idyllischen Windhuck, der findet Gelegenheit an angenehmer Hall im Wald, heil im Wald, oder falls er sich zu Dölan zum Waldhaus. Vom Bahnhof Heide ist der Waldhuck zur deutlichen Friedenseiche in Dölan auf idyllischen Waldwegen in 20 Minuten zu erreichen. Man findet es gibt eine Fülle von Möglichkeiten, sich Spaziergänge und erfrischende Auftritte miteinander zu verbinden. Auch die Waldweiden von Nettleben haben ihre besonderen Reize. Bekannt sind die neuen Gebäude der Zeitschriftenverlag, und in dem Gebiet am Nettleben werden vermutlich noch weitere solche Gebäude zu finden sein. Der Waldhuck ist in der Heide selbst in der Gegend, im Bürgerpark aber in der Heide. In der Heide, die ihm seinen Ausflug zum Genuß werden läßt.

Welche Stadt könnte sich wohl rühmen, so nahe vor ihren Toren so viele und idyllische Erholungsmöglichkeiten zu haben wie gerade Halle? Und so lange das Wetter noch warm und angenehm ist, wie im Augenblick, läßt man die Tage genießen, ehe der kalte Herbst mit seinen kühleren Winden und Regenwolken hereinbricht. Hallener, besucht eure Heide!

Halle-Gaststätte Hubertus
 Einleitung der Linie 4
 Jeden Nachmittage die beliebte **Kaffeestunde Künstler-Konzert**
 Sonntag nachmittag **Konzert**
 abends **Tanz**

Hotel und Pension Waldhaus Heide
 Inhaber: Kurt Recht
 Bevorzugte Gaststätte aller Erholungsbedürftigen / Mitten im Walde gelegen
 Halle (Saale), Post Dölan, Fernruf Dölan 246
 Bank: Mitteld. Landesbank / Groß. schatt. Restaurationsgarten Autoparkplatz
 Saal für Festlichkeiten Dampfheizung
 Das ganze Jahr geöffnet

Konditorei Kaffeehaus Wilh. Hartmann
 Dölan
 Gutes Verkehrslokal
 Sonntags: Konzert
 abends Tanz

Schulze's Waldkater
 Älteste Heide-Gaststätten
 Regelmäßig Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend
Konzert mit Tanzeinlagen

Weinberg Terrassen
 Regelmäßige **Konzert- und Tanzveranstaltungen**
 Sonntag: 10-18.30 Uhr und 19.30-24 Uhr
 Mittwoch-10 Uhr und 20-24 Uhr
 Donnerstag: 16-19 Uhr und 20-24 Uhr
 Sonnabend: 16-19 Uhr und 20-1 Uhr

Waldhuck Knoll's Hütte
 Das Kinderparadies an der Heide
 Auch im kommenden Winter ein lohnendes Ausflugsziel

Gaststätte Heidepark
 Inhaber: E. Fähre Ruf 32730
 Einleitung der Linie 4
 Regelmäßig Sonntag **Konzert u. Tanz**
 Mittwoch der gemütliche Hausfrauen - Nachmittag
 Die Kinderspielgeräte sind gesühtztangest.

Bergschenke Nettleben
 Jeden Mittwoch und Sonnabend **Tanzabend**
 Sonntag **Kaffe-Konzert**
 anschl. Tanz

Gasthaus zur Deutschen Friedenskirche
 Bes.: Kurt Seibicke, Lieskau
 Angenehmes Familienlokal
 In 20 Minuten vom Bahnhof Heide zu erreichen.
 Gute Speisen und Getränke

Werdet Mitglied des Heidevereins!

Rundfunkprogramm am Sonntag und Montag

Leipzig
 Zeitlänge 382
 Sonntag
 6.30: Sakrament aus Hamburg.
 8.30: Aus Dresden: Morgenfeier.
 9.00: Das ewige Reich der Deutschen.
 10.00: Reichsfeier aus Bonn.
 11.00: Nachrichten: Rede des Reichspräsidenten.
 12.15: Musik am Mittag.
 13.00: Bayerische Volksmusik.
 14.00: Deutsches Vaterland.
 15.00: Die deutsche Jugend.
 16.00: Nachrichten.
 17.00: Musik am Abend.
 18.00: Nachrichten.
 19.00: Musik am Sonntagabend.
 20.00: Nachrichten.
 21.00: Musik am Sonntagabend.
 22.00: Nachrichten.
 23.00: Musik am Sonntagabend.
 24.00: Nachrichten.

Montag
 5.50: Mittelungen für den Bauer.
 6.00: Chronik und Morgenprogramm.
 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert.
 7.00: Nachrichten.
 8.00: Rundfunkmusik.
 8.30: Zehn Minuten.
 9.00: Nachrichten für die Hausfrau.
 9.30: Nachrichten.
 10.00: Nachrichten.
 10.30: Nachrichten.
 11.00: Nachrichten.
 11.30: Nachrichten.
 12.00: Nachrichten.
 12.30: Nachrichten.
 13.00: Nachrichten.
 13.30: Nachrichten.
 14.00: Nachrichten.
 14.30: Nachrichten.
 15.00: Nachrichten.
 15.30: Nachrichten.
 16.00: Nachrichten.
 16.30: Nachrichten.
 17.00: Nachrichten.
 17.30: Nachrichten.
 18.00: Nachrichten.
 18.30: Nachrichten.
 19.00: Nachrichten.
 19.30: Nachrichten.
 20.00: Nachrichten.
 20.30: Nachrichten.
 21.00: Nachrichten.
 21.30: Nachrichten.
 22.00: Nachrichten.
 22.30: Nachrichten.
 23.00: Nachrichten.
 23.30: Nachrichten.
 24.00: Nachrichten.

Deutschlandsender
 6.00: Guten Morgen lieber Hörer!
 6.30: Nachrichten.
 7.00: Nachrichten.
 7.30: Nachrichten.
 8.00: Nachrichten.
 8.30: Nachrichten.
 9.00: Nachrichten.
 9.30: Nachrichten.
 10.00: Nachrichten.
 10.30: Nachrichten.
 11.00: Nachrichten.
 11.30: Nachrichten.
 12.00: Nachrichten.
 12.30: Nachrichten.
 13.00: Nachrichten.
 13.30: Nachrichten.
 14.00: Nachrichten.
 14.30: Nachrichten.
 15.00: Nachrichten.
 15.30: Nachrichten.
 16.00: Nachrichten.
 16.30: Nachrichten.
 17.00: Nachrichten.
 17.30: Nachrichten.
 18.00: Nachrichten.
 18.30: Nachrichten.
 19.00: Nachrichten.
 19.30: Nachrichten.
 20.00: Nachrichten.
 20.30: Nachrichten.
 21.00: Nachrichten.
 21.30: Nachrichten.
 22.00: Nachrichten.
 22.30: Nachrichten.
 23.00: Nachrichten.
 23.30: Nachrichten.
 24.00: Nachrichten.

22.30: Aus Bismarck: Unterredungsmusik und Tanz. Es spielt das Wälder Musikorchester.
17.00: Aus Stuttgart: Nachmittagskonzert.
18.30: Musik in das Reich. Hoffmann
19.00: Früher in Rot. Einmal der deutschen Kolonien an der Welt.
20.00: Nachrichten.
21.00: Was die deutschen Bundesländer.
22.00: Aus Dresden: Musik am Sonntag.
23.00: Aus Bismarck: Musik am Sonntag.

12.15: Aus Halberstadt: Halberstadt.
12.30: Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.
13.00: Glückwünsche.
13.30: Aus Dresden: Musik am Sonntag.
14.00: Musikalische Kurzwelt.
14.30: Musikalische Kurzwelt.
15.00: Musik am Sonntag.
15.30: Nachrichten.
16.00: Nachrichten.
16.30: Nachrichten.
17.00: Nachrichten.
17.30: Nachrichten.
18.00: Nachrichten.
18.30: Nachrichten.
19.00: Nachrichten.
19.30: Nachrichten.
20.00: Nachrichten.
20.30: Nachrichten.
21.00: Nachrichten.
21.30: Nachrichten.
22.00: Nachrichten.
22.30: Nachrichten.
23.00: Nachrichten.
23.30: Nachrichten.
24.00: Nachrichten.

20.30: Klavierabend
21.00: Nachrichten.
21.30: Nachrichten.
22.00: Nachrichten.
22.30: Nachrichten.
23.00: Nachrichten.
23.30: Nachrichten.
24.00: Nachrichten.

Die neuesten Rundfunk-Geräte
Blaupunkt, Körting, B. Döll
 und andere erste Marken.
 Unvergleichliche Vorführung
Pianohaus, Gr. Ulrichstr. 33

Radio-Fritsch
 Das gute alte Fachgeschäft
 22.30: Eine kleine Radmusik.
 23.00: Aus Dresden: Musik am Sonntag.

Neue Gänseleber
 mit Daunen, ungerichtet, doppelt gereinigt
 22.30: Eine kleine Radmusik.
 23.00: Aus Dresden: Musik am Sonntag.

Graphologie (Schriftlektur)
 Lebensberatung - Charakterbeurteilung
 Frau Margarete Garbe, Halle (S.), Rissardstr. 12 a.

Blühende Gesundheit!
 unersetzlich bei
 Verdauungsstörungen
 22.30: Eine kleine Radmusik.
 23.00: Aus Dresden: Musik am Sonntag.



Herbert Bitt

Bestenbren Schwamm Weltrekord!

Das ist unsere Schwimmerin mit den vier Goldmedaillen in den Schwimmwettbewerben der Weltmeisterschaften in London. Sie ist die deutsche Schwimmerin, die am 23. September 1934 in London die 100-Meter-Wasserball-Weltmeisterschaft gewann. Sie ist die deutsche Schwimmerin, die am 23. September 1934 in London die 100-Meter-Wasserball-Weltmeisterschaft gewann. Sie ist die deutsche Schwimmerin, die am 23. September 1934 in London die 100-Meter-Wasserball-Weltmeisterschaft gewann.

Glänzender Erfolg der HSV-Schwimmerin

Die Schwimmerin des HSV, Turn- u. Sportsportverein, hat bei den Schwimmwettbewerben der Weltmeisterschaften in London einen glänzenden Erfolg erzielt. Sie ist die deutsche Schwimmerin, die am 23. September 1934 in London die 100-Meter-Wasserball-Weltmeisterschaft gewann. Sie ist die deutsche Schwimmerin, die am 23. September 1934 in London die 100-Meter-Wasserball-Weltmeisterschaft gewann.

An die Jugend der Welt!

Conbertins letzter Appell. Der Begründer der modernen Olympischen Spiele, Pierre de Coubertin, wird demnächst noch einmal in aller Öffentlichkeit das Wort erheben, um über den Wert und die Bedeutung der Olympischen Spiele zu sprechen. Nachdem Coubertin vor einiger Zeit in einer Rede die Bedeutung der Welt für die Teilnahme an den Olympischen Spielen im Jahr 1936 aufgeführt hat, wird er am Freitag, 1. November, im Rahmen der vom Schweizerischen

Olympischen Komitee einberufenen Tagung nochmals einen letzten Appell an die Jugend der Welt richten. Diese Anfrage wird der Züricher Tagung die besondere Rolle geben, die unter der Leitung von Coubertin, mit welcher Energie sich Coubertin für sein Lebenswerk einsetzt. Diese Energie, die der hochbetagte Ehrenpräsident des Internationalen Olympischen Komitees trotz seiner Jahre hinwegbringt und bringt, wenn es sich darum handelt, für das völkerverbindende olympische Ziel einzustreiten, ist geradezu bewundernswürdig.

Es wird diese Tagung einen weiteren Barflein in der Geschichte der Olympischen Spiele darstellen. Das

Die beiden Schwestern Kompa

Amerikas beliebteste Schwimmerinnen / Vor 10 Jahren aus Deutschland ausgewandert

Dass viele der besten amerikanischen Schwimmerinnen, gleichviel ob Leichtathleten, Schwimmer, Boxer oder Wasserballspieler, rein deutsches Blut in den Adern haben, ist ja nicht neu. Aber während die überwiegende Mehrzahl dieser Athleten bereits in Amerika geboren und aufgewachsen ist und nur noch durch die Eltern oder Großeltern Kunde von ihrem Deutschland hat, sind da nun in Neuwerk plötzlich zwei Schwimmerinnen über Nacht zur Weltkloster aufgetaucht, die sich noch recht gut ihrer deutschen Heimat entsinnen und deren größter Wunsch es ist, im nächsten Jahre bei den Olympischen Spielen mit dabei zu sein, um Deutschland wiederzufinden.

John Jahre ist es jetzt her, seit Erna und Elisabeth Kompa, so heißen die beiden Schwimmerinnen, mit dem Dampfer "Deutschland" nach Neuwerk kamen. Verheiratet sind sie mit ihren Eltern zusammen. Der Vater war Bergarbeiter und die Mutter eine richtige deutsche Hausfrau. Da sie Verwandte in Amerika hatten, brauchten sie nicht lange auf Ellis Island zu warten und konnten sich in Brooklyn niederlassen. Aber es ging der Familie Kompa doch nicht so gut, wie sie wohl erwartet hatte. Der Vater wurde arbeitslos und frant und mußte schließlich ins Krankenhaus. Doch die Mutter verweilte nun heimlich. Durch Waisen verdient sie den Unterhalt für die Familie und konnte die beiden Schwestern, die damals erst zehn und elf Jahre alt waren, in die Schule schicken, wo sie fleißig lernten und bald auf den ersten Plätzen saßen. Sie konnten anfänglich sogar noch die höhere Schule besuchen und ihre Examen an der Dandelschule ablegen. Beide nahmen dann Stellungen als Privatsekretärinnen in Neuwerk an.

Und nun sind die beiden Schwestern Kompa über Nacht als Schwimmerinnen aufgetaucht und die erklärten Lieblings-Neworks geworden. Beide sind Mädelzimmerinnen, merkten von Woche zu Woche in ihren Leistungen besser und befinden sich auf dem besten Wege, fertig eine Eleanor Holm verfallen zu machen. Elisabeth ist zwar die bessere Schwimmerin, aber wenn sie zusammen starten, dann bekommen sie meistens den ersten und zweiten Platz, nur um einen Handlöffel getrennt. Ueber 400 und 440 Yards schwamm Elisabeth in diesem Jahre mit 5:32,6 bzw. 6:05,4 neue amerikanische Rekorde und übertraf dabei ihre berühmte Vorgängerin Eleanor Holm. Ueber 300 Yards schwammen beide Schwestern 4:07. Elisabeth gewann auch die amerikanische Meisterschaft im Mädelzimmer über 200 Yards in 2:58,1 Min., aber an diesem Tage war sie nicht recht in Form, sagte sie später. Am Training haben Elisabeth und Erna den Weltrekord Eleanor Holms über 200 Yards schon mehrmals unterboten.

Das sind erst die Anfangserfolge dieser beiden deutsch-amerikanischen Schwimmerinnen. Ihr Trainer achtet streng darauf, daß sie fleißig trainieren, entsprechend leben und selbst gar nicht merken, wieviel sie eigenständig leisten. Jeden Tag, sofort nach der Wache, müssen beide eine ganze Stunde entweder in der Schwimmhalle des Casino-Quais oder in einem Strandbad trainieren, denn ihr übriger Tageslauf ist arm an Bewegung.

das bereitete die Schweizerische Olympische Komitee alles getan hat, um der Schwimmerin einen besonderen Namen zu geben, der bei der Sportart den Eigenschaften der Eidgenossen als Schwimmerin vorausgesetzt werden. Alle maßgebenden Leute des deutschen Organisationskomitee, wie Herr Schmid, Herr Ziem, Herr von Zort, erhalten die Aufgabe, auszuwählen auf die in Deutschland bereits getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen hinzuwirken. Mit der Tagung ist die Heberabe der offiziellen Urkunden betreffend die Rettung des Olympischen Pokals an die Vertreter des Schweizerischen Fußball- und Athletikverbandes und des Eidgenössischen Turnvereins verbunden.

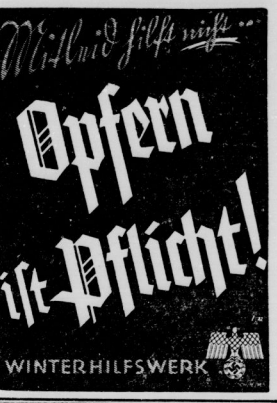
Wifela Maerzmayer in Bologna

Anlässlich des internationalen Frauen-sportfestes am Sonntag in Bologna wird auch Deutschland durch drei seiner besten Schwimmerinnen vertreten sein. Es sind dies Wifela Maerzmayer (München), die unüberwindliche Leistungsmeisterin sowie die Meistersinnen im Hochsprung und Stabhochsprung, Frieda Kaun (Niel) und Steiner (Duisburg).

Die bessere Routine bricht sich Bahn

Die Bezirksklassenmannschaften scheiden sich / Unsere Gauliga vor schweren Aufgaben

Der Gau Mitt, der in den DSB-Verbands-spielen keine Vertreter mehr hat und auch bereits aus dem Gau ausgeschieden ist, kann sich nicht an den Spielen beteiligen. Die meisten Punkte aufweisen, aber auch schon „nette“ Wunschkarten zu verdienen haben. Die Zukunft wird darüber zu entscheiden sein, ob die besten Spieler in die Gauliga gehen oder nicht. Einmalig qualifiziert für die Gauliga haben sich bis jetzt die beiden Gauliga-mannschaften 1. SG-Zeitz und Zeitz 05, denen man auch mit einem gewissen Nachdruck gute Resultate prophezeit darf. Neiz für eine Meisterschaft ist aber keine der zehn Mannschaften. Der Vorzug geht aber mehr dem Gau als dem Gau Zeitz zu. Zeitz 05 ist ein sehr schwacher Gau. Wird bei ihnen nicht in jeder Richtung Wandel geschafft, dann ist die Zeit nicht immer so hell. Der Gau Zeitz ist ein sehr schwacher Gau. Wird bei ihnen nicht in jeder Richtung Wandel geschafft, dann ist die Zeit nicht immer so hell.



Winterhilfswerk. Die besten deutschen Amateurturnerinnen werden am Wochenende in der Tschodolowitz, Schweizerisch-Europameisterin Kurt von Fickler (SB, Harzort) und seine Klubkameraden, der Bezirksmeister Lehner und der Mittelgewichler Engelhardt, kämpfen am 27. Oktober in Gernitzsch und am 28. Oktober in Pilsen.

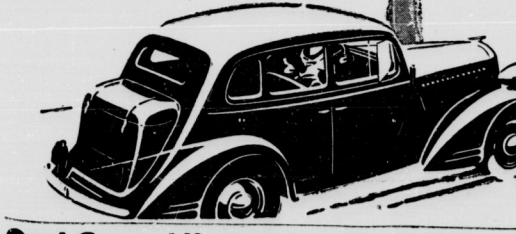
Richter-Magdeburg gegen Sportfreunde-Halle

Die beiden Mannschaften haben die holländischen Sportfreunde auf abgetrennten 20 gewonnen. Sie das letzte Punktspiel 5:0 für die „Holländer“ werden die Magdeburger Revandgedanken haben. Nach den bisherigen Leistungen müßte dieser Vorzug auch in Erfüllung gehen. Aber wie wollen anderer Meinung sein und schließlich auch die Spieler der Sportfreunde. Sie müssen in Magdeburg sitzen und werden sitzen. Dann muß fleißig aller Geistes und Mädelzimmerinnen an jeder Spieler muß mit dieser Einstellung erfüllt alles das geben, was man von ihm verlangen kann. — Zu Erfurt tritt der SC, auf den Gaumeister 1. SG-Zeitz, obwohl die Erfurter auf dem letzten Platz der Tabelle angelangt sind, haben die Chancen zum Gewinn des Spieles gegen den Gaumeister. Dafür spricht der Kampfsinn der jungen Erfurter Kampfsinn.

Waders-Halle gegen Dessau 05

Auf dem Waderplatz an der Dessauer Straße ist wieder einmal ein Punktspiel beim Kampfsinnigen festzusetzen zu erwarten. Der eigentliche Dessau 05 steht sich zum ersten Mal auf holländischen Boden vor. Drei glatte Siege, über Sportfreunde-Halle, 1. SG-Zeitz und SG-Erfurt und das 2:2 gegen Richter-Magdeburg trachten sie zum Gewinn des Spieles die Tabellenführung. Die einzige Niederlage in

...kostet weniger als mancher
Vierzylinder,
...leistet mehr als viele
Sechszylinder -
so muß auch Ihr 6 sein!



OPEL 6 - Vorrüge - Musterbegriffe für Fahreigenschaften, Fahrsicherheit, Fahrkomfort!
XDie berühmte OPEL Synchro-Federung, die aus jedem Weg eine Automab macht.
X Ungewöhnlich großer, bequem zugänglicher Kofferraum.
X Zugfreie Entlastung bei 6 für Limousine und 4 für Sport, Cabriolet.
X Von der Federung unabhängige, dadurch absolut ruhige Lenkung.
X Größtmögliche Verringerung der anhängelastigen Massen.
X Größte Kurvensicherheit, vieles Schwerepunkt.
X Alle Sitze im bestgelegenen Raum.
X Ausgeglichen und ruhig laufender Motor mit Fallstrom-Vergaser - lebendig, betriebssicher und sparsam.
X Vierganggetriebe mit fast geräuschlosen oberen Gängen - reiblose Auswertung der Motorleistung.
X Geräumige und besonders widerstandsfähige schöne Karosserie - Stahlblech bei den Limousinen.
X Unverändliche Fahrbetriebs bei jedem OPEL-Händler!

Opel-General-Vertretung: Autohaus Kühn, Halle, Merseburger Str. 40, Telefon 27351

Die Spiele der Bezirksklasse

An der Bezirksklasse sind die Fußballspiele in diesen Tagen...

Am Sonntag, den 19. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 20. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 21. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 22. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 23. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 24. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 25. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 26. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 27. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 28. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 29. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 30. Oktober, sind die Fußballspiele...

Am Sonntag, den 31. Oktober, sind die Fußballspiele...

Bau Mitte im Handball-Pokalkampf

Der Gegner ist morgen die starke Heffenmannschaft in Gera

Wohl noch in diesem Jahre hat die Vorbereitung...

Am Sonntag, den 20. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 21. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 22. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 23. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 24. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 25. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 26. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 27. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 28. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 29. Oktober, sind die Handballspiele...

Im Vorjahr hat die Mannschaft...

Am Sonntag, den 20. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 21. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 22. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 23. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 24. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 25. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 26. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 27. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 28. Oktober, sind die Handballspiele...

Am Sonntag, den 29. Oktober, sind die Handballspiele...

Handball: 1. Fro Parla - Heffmann, 2. Heffmann -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Handball: 1. Heffmann - Fro Parla, 2. Fro Parla -...

Der schweigende Vatikan

Von unserem römischen Korrespondenten Dr. Gustav G. F. ...

Rom, Ende Oktober.

Als vor einiger Zeit eine gewisse internationale Propaganda mit dem Ringer auf Deutschland deutete, als den „großen Eisenfried“ und behauptete, der Nationalsozialismus sei gleichbedeutend mit Krieg, da ich es, als wolle auch der Vatikan diesen Gedanken ...

Nun haben die italienischen Männer den Krieg, der Vatikan aber — schweigt. Und die Welt stellt sich über diesen Tatbestand hin, als habe sich nur irgendein Tierblinder geteilt, nicht der mächtige, einst so mächtige Vatikan. ...

Zoll er nun wirklich in seinem Rechte stehen und um die Verteidigung seines Volkessetztes ...

dieser Gemisstenkonflikt aufzuheben, und doch, wer kümmert sich im Ernste darum? Einige sozialistische Zeitungen loben zwar und beklagen den ...

Am Sommer, als es jedermann deutlich wurde, daß der Januirstempel bald geöffnet werden würde, verurteilte ich zwar der Vatikan gegen das drohende Unheil zu ...

Nur daß sich die höchsten Gerichte von einer Verurteilung zwischen Papst und Duce, ...

Als Hände der Faust allein, abwärts, ...

idem Eingebirgung von der Porta Pia? Wer würde das behaupten?

Nach man an den Weltkrieg erinnern? An den Kriegspapst Benedikt XV. (eigentlich den zweiten Kriegspapst, denn der erste, ...)

Fragen über Fragen türmen sich auf, nur eines scheint festzuhalten: Mit der politischen Macht des Vatikans ist es vorbei. ...

Es zieht der Vatikan es vor, zu schweigen. Er hat seine eigene Sprache, den Dialekt der ...

Zugestaltung, die letzten Neuzugkeiten. Dazwischen eine kleine Folie mit einem deutschen Blatt ...

Patentwein

den bombastischeren Unternehmungen suchen, die der Paß angeblich bauen läßt ...

Italienische Zusage zur Londoner Flottenkonferenz.

Zu der von England an Italien gerichteten Einladung zur Teilnahme an der Londoner Flottenkonferenz ...

Italienische Zusage

Zu der von England an Italien gerichteten Einladung zur Teilnahme an der Londoner Flottenkonferenz wird von ausländischer italienischer Seite ...

Kirchliche Nachrichten

Für den 19. Sonntag nach Trinitatis, den 27. Okt. 1935. Die Kollekte ist bestimmt für bedrängte Glaubensgenossen in der ...

Mitteilungen der D.S.D.R.P.

Christgroppe Aufzählung. Am Montag, 28. Oktober, 20 Uhr, veranstaltet die Christgroppe ...

Wirtschaftliche Hilfe für Kriegswaisen. Die Wirtschaftliche Hilfe ...

Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Zur Erledigung dringender Arbeiten am Abend werden am Sonntag, dem 27. Oktober 1935, während der Zeit von 10 bis 13 Uhr ...

Advertisement for Kropf u. Basedow medicine, featuring a logo with a bird and the text 'Kropf u. Basedow'.

Beitrag

Letztmalige Wiederholung am Montag, dem 28. Oktober im Hotel „Hohenzollernhof“ ...

Christliche Gemeinden

Christliche Gemeinde in der Bundesstraße, Marktstraße 5: Sonntag 20 Uhr ...

Leset die „Saale-Zeitung“!

Bestellung über Erhaltung eines Stammbuchverzeichnisses in der ...

Leset die „Saale-Zeitung“!

Bestellung über Erhaltung eines Stammbuchverzeichnisses in der ...

Neu - Ballistol - Klever

Schützt Eisen und Stahl gegen Rost, ...

Kleine Anzeigen sind Gratis!

Advertisement for Nationaler Spartag, featuring a calendar for October 30th (Wednesday) and text about the National Day of Frugality.

Advertisement for Stadtsparkasse and Sparkasse zu Halle, offering financial services.

Advertisement for Gasheizung (gas heating), highlighting low operating costs and safety.

Advertisement for Behagliche Wärme (comfortable warmth) through gas heating, featuring an illustration of a radiator.

Noch einmal „Hans Sachs“

Zu der halbköniglichen Aufführung der „Kleinen Stadt“

Anlässlich der Aufführung der „Kleinen Stadt“ am halbköniglichen Stadtheater war an dieser Stelle der Hinweis auf die ungleich mehrwertige künstlerische Gestaltung...

Denkmal für den „Deutschen Mädel auf der Welt“

Man hat sich über die Denkmäler, die in den letzten Jahren auf dem Weltmarkt aufgestellt wurden, nicht selten geäußert...

Die „Kleinen Stadt“

Die „Kleinen Stadt“ ist ein Werk, das in der deutschen Literaturgeschichte eine besondere Stelle einnimmt...

Die „Kleinen Stadt“

Die „Kleinen Stadt“ ist ein Werk, das in der deutschen Literaturgeschichte eine besondere Stelle einnimmt...

Die „Kleinen Stadt“

Die „Kleinen Stadt“ ist ein Werk, das in der deutschen Literaturgeschichte eine besondere Stelle einnimmt...

Die „Kleinen Stadt“

Die „Kleinen Stadt“ ist ein Werk, das in der deutschen Literaturgeschichte eine besondere Stelle einnimmt...

Die „Kleinen Stadt“

Die „Kleinen Stadt“ ist ein Werk, das in der deutschen Literaturgeschichte eine besondere Stelle einnimmt...

Stadttheater Halle. Heute, Sonnabend, 20 bis geg. 23 Uhr. Krach im Hinterhaus. Komödie von M. Hötcher.

Thalia-Theater. Sonntag, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr. Hilde und 4 PS. Lustspiel von K. Sellnick.

Am Riebeckplatz. Man kann viel von diesem Film verstehen. Die ganze Welt dreht sich um Liebe. Mit der Bombenbesetzung.

Reate Müller Gustav Fröhlich. Ein Liebesstück aus unseren Tagen. Regie: Erich Waschneck.

Viele Menschen. bleiben jung und frisch trotz ihrer Sorgen und ihres Alters. Sie können zu diesen Glücklichen gehören.

Scala. Sonnabend u. Sonntag. Großer Oktober-Festtrummel. Tanz-Tee.

Was kommt dort von der Höh? Das gute Bitburger Simonbräu Pilsener. liefert in Faß und Flaschen.

UFA. Alte Promenade. Ich war Jack Mortimer.

Adolf Wohlbrück. Marie-Louise Claudius, Sybille Schmitz, Eugen Kloepper, Hilde Hildebrand.

Der Gefangene des Königs. Eine lustige Episode am Hofe August des Starken.

Liselotte von der Pfalz. (Frauen um den Sonnenkönig) Der deutsche Spitzenfilm.

Liebesleute. Ein Liebesstück aus unseren Tagen. Regie: Erich Waschneck.

Goldener Adler. Sonntag und Montag. große Kirmesfeier mit Ball.

Obermaschwitz. Sonntag, d. 27., Montag, d. 28. Okt. Kirmes. Es ladet freundlich ein Paul Damm.

Nachmittagskonzert des großen Zoo-Orchesters. Eintritt nur für das Konzert auf 20 Pf. ermäßigt.

Hotel Hohenzollernhof. Im Restaurant morgen und folgende Sonntage. Künstler-Konzert.

Korhaus Bad Wittekind. Heute großer Tanzabend! Sonntag 4 Uhr. Konzert.

Tanz-Tee. Sonntag 10 bis 12 Uhr. Lokal ab 16 Uhr.

Möhrner Harmonikas. Musik-Müller. Erloja Koloff.

Emil Kramer und Frau. Kleinkunstbühne „Rakele“.

Drei Könige-Betriebe. Rakele Kabarett. Erdener Treppchen.

Kleinkunstbühne „Rakele“. Nach vollständiger Instandsetzung eröffne ich heute.

Emil Kramer und Frau. Kleinkunstbühne „Rakele“.

Heute Sonnabend 11 Uhr. Nachvorstellung. Morgen Sonntag 11 Uhr. Frühvorstellung. Der Abessinien-Film.

Gasthof zum Bahnhof. Zwischenspa. Heute, Sonnabend u. Sonntag. großes Schilderfest.

Wintergarten. Heute letzter Tag! Nachmittags u. abends die große deutsche Modenschau.

WALHALLA. Täglich 20.15 Uhr. Morgen Sonntag auch 16 Uhr. Kleine Presse. Kinder die Hälfte. Sterne am Varieté. Das Programm, dem ganz Halle begeistert zujubelt!!

Les die Saale-Zeitung

Große Bilder

Photo-Spezial-Haus Krätgen. Königsplatz 24/25.

Photo-Spezial-Haus Krätgen. Königsplatz 24/25.

Immer daran denken. das Erinnerungsbild in der großen Zeitung „Mitteldeutsche“

Immer daran denken. das Erinnerungsbild in der großen Zeitung „Mitteldeutsche“

Offene Sonntage vor Weihnachten

Der Reichs- und preussische Arbeitsminister hat durch Erlass vom 1. Oktober 1935 die Freigabe von Feiertagen vor Weihnachten geregelt. Da im Jahre 1935 die Zahl der Verkaufstage vor Weihnachten einseitig für das Reichsgebiet festgelegt werden soll, werden die Feiertage in einzelnen Ländern der Reichsgebiete nicht in der gleichen Weise feiert werden. Die Feiertage sind:

- 1. in Mecklenburg-Vorpommern: Sonntag, 2. Dezember
- 2. in Brandenburg: Sonntag, 2. Dezember
- 3. in Ostpreußen: Sonntag, 2. Dezember
- 4. in Pommern: Sonntag, 2. Dezember
- 5. in Danzig: Sonntag, 2. Dezember
- 6. in Polen: Sonntag, 2. Dezember
- 7. in Ostpreußen: Sonntag, 2. Dezember
- 8. in Pommern: Sonntag, 2. Dezember
- 9. in Danzig: Sonntag, 2. Dezember
- 10. in Polen: Sonntag, 2. Dezember

den Einzelhandel mit, dagegen nicht auch für den Großhandel, bei dem ein Bedürfnis für eine einheitliche Regelung bisher nicht hervorzuheben ist. Die Regelung von Ausnahmen für den Einzelhandel an den Sonntagen vor Weihnachten bleibt daher dem Ermessen der dafür zuständigen Behörden überlassen.

Vorbereitungen der Industrie

An der Industrie haben die Vorbereitungen für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft eingesetzt. Die Arbeiterschaft für die Zahl der geleisteten Stunden nach der Industrieberichterstattung des statistischen Reichsamtes von 7,6 Prozent im August auf 61,9 Prozent der Arbeitskraftkapazität im September 1935. Die durchschnittliche tägliche Arbeitszeit hat sich von 7,7 Stunden in die 7,5 Stunden erhöht. Die wöchentliche Beschäftigung im September wird vor allem von den Betriebsanbahnarbeiten getrieben; hier machen sich die Vorbereitungen für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft besonders stark bemerkbar.

Reichssteuern im September

Weiterhin günstige Entwicklung der Einnahmen

Im September 1935 sind an Reib- und Verbrauchssteuern 6208 Millionen RM, gegen 5752 Millionen RM, im September 1934 aufgenommen. An Zöllen und Verbrauchssteuern 2196 (2709) Millionen RM, zusammen also 8404 Millionen RM (7461) Millionen RM. In der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres sind zusammen an Reib- und Verbrauchssteuern 28739 (4.237,4) Millionen RM, an Zöllen und Verbrauchssteuern 10036 (1576,9) Millionen RM, zusammen 38775 (5814,3) Millionen RM, aufgenommen.

für Gebietsabgaben aus der Einkommensteuer um 75 Milliarden RM, gefahrt werden muß. Bei dem Mehr an Zöllen und Verbrauchssteuern ist wiederum zu berücksichtigen, daß erst im Mai 1934 die Schlachtfleier auf das Reich übertragen ist. Das wirkliche Mehrfachten im ersten Halbjahr des Rechnungsjahres 1935 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum betrug 51,8 Millionen RM.

Grümmiger Aktienpapierstich in Halle — Sieber bindenlos. Die Weltallfahrt, deren Notwendigkeit im laufenden Reichsjahr festgestellt, fand in dem am 30. Juni abgefallenen Geschäftsjahr unter der Auswirkung einer unangenehmen Strafpflicht, die im Zusammenhang mit der Weltallfahrt die Einnahmen der Weltallfahrt ausfallen war. Aus der Verwertung des Strohes erasien sich erhebliche finanzielle Aufwendungen. Das Ergebnis ist stark beeinträchtigt. Eine Siederverfassung der Forderungsbücher zum Ende des Jahres ist nicht im Betracht. Im neuen Geschäftsjahr ist inzwischen eine Besserung der Verhältnisse eingetreten. Die Wirtschaftlichkeit der Weltallfahrt, die nach der 1933 vorgenommenen Zusammenkunft mit dem Reich und dem Reichsbund der Weltallfahrt der Reich der Deutschen Arbeit A. G., Berlin, (V. B.) wurden 667,75 RM Bilanzverlust aus mehreren Gründen.

Senkung der Personentarife

wird von den Industrie- und Handelskammern gefordert

Die deutschen Industrie- und Handelskammern haben sich zur Frage der Senkung der Personentarife für die Reiseverkehrsmittel äußert. Die Befehle der Reichsregierung, die die Senkung der Personentarife für die Reiseverkehrsmittel angeht, die mit ihrer Zustimmung nach den allgemeinen Vorschriften (Entfernung von höchstens 40 Kilometern und von 100 bis 200 Kilometern in Städten und Gemeinden (Einwohnern) fast gerade nicht für die vielen kleinen kleineren Städte und das Land auswirken. Die überwiegende Mehrheit der Industrie- und Handelskammern hat sich gegen den Tarifänderungsvorschlag ausgesprochen.

Die letzten Gesellschaftsmitglieder, welche sich hinsichtlich der Personentarife, die in anderen Reichsteilen, wo die Tarifverordnungen vorhanden sind, zu sehen? Es ihnen dann Erlass an ledigen Arbeitstitel gestellt werden kann, ist zumindest ungewiß.

Vollstreckungsschutzgesetz für die Binnenschifffahrt abgelehnt

Die Vorschriften des besonderen Vollstreckungsschutzgesetzes für die Binnenschifffahrt, die am 31. Oktober 1935 ablaufen, werden nicht verlängert. Soweit eine Verlängerung der Binnenschifffahrt nach besteht, ist in besonderen Fällen die Vorschriften des Vollstreckungsschutzgesetzes von 13. Dezember 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 1234) zu entnehmen. Die Vorschriften des Vollstreckungsschutzgesetzes für die Binnenschifffahrt, die am 31. Oktober 1935 ablaufen, werden nicht verlängert. Soweit eine Verlängerung der Binnenschifffahrt nach besteht, ist in besonderen Fällen die Vorschriften des Vollstreckungsschutzgesetzes von 13. Dezember 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 1234) zu entnehmen. Die Vorschriften des Vollstreckungsschutzgesetzes für die Binnenschifffahrt, die am 31. Oktober 1935 ablaufen, werden nicht verlängert. Soweit eine Verlängerung der Binnenschifffahrt nach besteht, ist in besonderen Fällen die Vorschriften des Vollstreckungsschutzgesetzes von 13. Dezember 1931 (Reichsgesetzblatt I, Seite 1234) zu entnehmen.

Notizblock des Aktionärs

Ammerdorfer Papier zu Ammerdorf bei Halle — Gießerei Papierfabrik. Die Generalversammlung, die am 20. September 1935 in Ammerdorf bei Halle stattfand, wurde von 24 Aktionären besucht. Von den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres hat sich der Papierabsatz gegenüber den gleichen Monaten des Vorjahres wesentlich gebessert. Durch die im Juli 1935 vorgenommene Tarifänderung der Papierholzpreise ist ein erhebliches Ergebnis des ersten Quartals etwas hinter den Erwartungen geblieben. Der Papierabsatz im ersten Vierteljahr des Jahres 1935 betrug 107,1 Millionen RM, gegenüber 107,1 Millionen RM im ersten Vierteljahr des Jahres 1934.

Wassersände

Ort	Wasser	Wasser	Wasser	Wasser
Saale	1,4	1,4	1,4	1,4
Elbe	1,4	1,4	1,4	1,4
... (rest of the table content)	...	...	...	...

Frühverkehr von heute

Die Befehle der Reichsregierung, die die Senkung der Personentarife angeht, die mit ihrer Zustimmung nach den allgemeinen Vorschriften (Entfernung von höchstens 40 Kilometern und von 100 bis 200 Kilometern in Städten und Gemeinden (Einwohnern) fast gerade nicht für die vielen kleinen kleineren Städte und das Land auswirken. Die überwiegende Mehrheit der Industrie- und Handelskammern hat sich gegen den Tarifänderungsvorschlag ausgesprochen.

Schafft seßhafte Landarbeiter!

Die Gründe des Landarbeiters mangels. Die landwirtschaftlichen Betriebe bringen die Einstellung verheirateter Landarbeiter immer noch nicht das erforderliche Interesse entgegen. Auf der einen Seite wird von einem Landarbeiter verlangt, während andererseits eine große Anzahl wirklich brauchbarer Landarbeiterfamilien ohne Arbeit ist. Die landwirtschaftlichen Betriebe bringen die Einstellung verheirateter Landarbeiter immer noch nicht das erforderliche Interesse entgegen. Auf der einen Seite wird von einem Landarbeiter verlangt, während andererseits eine große Anzahl wirklich brauchbarer Landarbeiterfamilien ohne Arbeit ist.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotizen

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	14,10	Gerste	13,80
Roggen	13,70	Hafer	13,50
... (rest of the table content)	...	...	...

Getreidegroßmarkt zu Halle

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen	14,10	Gerste	13,80
Roggen	13,70	Hafer	13,50
... (rest of the table content)	...	...	...

Weitere erfreuliche Entlastung stellt der Reichsbankausweis für die 3. Oktoberwoche fest

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 23. Oktober 1935 ist eine weitere erfreuliche Entlastung eingetreten. Mit einer Abnahme der gesamten Kapitalanlage der Bank um 17,9 Milliarden RM, um 440,5 Millionen RM ist die Vermögensposition zu 96,3 B. abgedeckt. Am einzelnen haben die Bestände an Darlehensschulden und -schecks um 167,6 Milliarden auf 3096,7 Milliarden RM, an Verbindlichkeiten um 4,3 auf 31,4 Milliarden Reichsmark, an bedingungslosen Guthaben um 6,7 auf 22,7 Milliarden Reichsmark und an Reichsbankguthaben um 1,4 auf 2,2 Milliarden RM abgenommen. Die Bestände an fiktionalen Wertpapieren stellen sich bei einer Abnahme um 31.000 Millionen auf 323,0 Milliarden RM. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf hat sich von 2078 Millionen Reichsmark in der Vorwoche auf 3700 Milliarden RM erhöht. In der entsprechenden Vorjahreszeitung betrug der Umlauf 3231 Millionen RM. Die Zunahme der Giroverkehr um 32,8 Millionen RM, auf 78,4 Millionen RM, stellt eine stets um hohe Zahl übliche Erscheinung dar. — Die Bedingungsbehalte haben sich weiter erhöht

und zwar um 0,8 auf 98,0 Millionen RM. Um einzelnen haben die Goldbestände um 1 Million RM, auf 57,8 Millionen RM, abgenommen, hauptsächlich durch die notwendigen Kontokorrentschulden, dagegen erhöhen die Bestände an bedingungslosen Guthaben eine geringe Erhöhung um 0,2 Millionen Reichsmark auf 5,3 Millionen RM.

Der angemessene Preis für Speiseisenerzeugnisse. Der Reichsbankausweis der Reichsbank vom 23. Oktober 1935 ist eine weitere erfreuliche Entlastung eingetreten. Mit einer Abnahme der gesamten Kapitalanlage der Bank um 17,9 Milliarden RM, um 440,5 Millionen RM ist die Vermögensposition zu 96,3 B. abgedeckt. Am einzelnen haben die Bestände an Darlehensschulden und -schecks um 167,6 Milliarden auf 3096,7 Milliarden RM, an Verbindlichkeiten um 4,3 auf 31,4 Milliarden Reichsmark, an bedingungslosen Guthaben um 6,7 auf 22,7 Milliarden Reichsmark und an Reichsbankguthaben um 1,4 auf 2,2 Milliarden RM abgenommen. Die Bestände an fiktionalen Wertpapieren stellen sich bei einer Abnahme um 31.000 Millionen auf 323,0 Milliarden RM. Der gesamte Zahlungsmittelumlauf hat sich von 2078 Millionen Reichsmark in der Vorwoche auf 3700 Milliarden RM erhöht. In der entsprechenden Vorjahreszeitung betrug der Umlauf 3231 Millionen RM. Die Zunahme der Giroverkehr um 32,8 Millionen RM, auf 78,4 Millionen RM, stellt eine stets um hohe Zahl übliche Erscheinung dar. — Die Bedingungsbehalte haben sich weiter erhöht

Berliner Seidenmarkt

Ware	Preis	Ware	Preis
Seide	14,10	Wolle	13,80
... (rest of the table content)	...	...	...

Berliner amtliche Devisenkurse

Land	Kurs	Land	Kurs
USA	1,4	Frankreich	1,4
... (rest of the table content)	...	...	...

Berliner Börse

vom 25. Okt.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Goldpapiere, and various bond listings with prices and yields.

Vorherrs-Aktien

Table listing various stocks and their prices, including A.O. L. Verk., Halb-Bank, and others.

Industrie-Aktien

Table listing industrial stocks and their prices, including Accum.-Fabr., Adm. d. Pflanzl., and others.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices, including A.O. L. Verk., Halb-Bank, and others.

Ch. Fr. u. Verh. Akt.

Table listing stocks related to Ch. Fr. u. Verh. Akt. and their prices.

Ch. Fr. u. Verh. Akt.

Table listing stocks related to Ch. Fr. u. Verh. Akt. and their prices.

Ch. Fr. u. Verh. Akt.

Table listing stocks related to Ch. Fr. u. Verh. Akt. and their prices.

Mitteldeutsche Börse

Verenigt. Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Table listing Mitteldeutsche Börse securities, including Disch. festverz. Werte, Industrie-Obligations, and various bonds.

Disch. festverz. Werte

Table listing discounted fixed interest securities and their prices.

Industrie-Obligations

Table listing industrial obligations and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Bank-Aktien

Table listing bank stocks and their prices.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur anständig (22 mm breit) verfasst... für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ von Privat zu Privat ist ein Zuschlag von 20 Pf. für das Überschriftswort...

Advertisement for 'Vamen-Hüten' (women's hats) with details on quality and price.

Advertisement for 'Kaufmannslehrling' (apprentice) position with requirements.

Advertisement for 'Hausangestellte' (domestic staff) with job details.

Advertisement for 'Gut eingeführte Vertreter' (well-established representatives).

Advertisement for 'Rühriger Vertreter' (active representatives).

Advertisement for 'Redegewandte, arbeitsame Damen und Herren' (eloquent and hardworking ladies and gentlemen).

Advertisement for 'Kaufmannslehrling' (apprentice) position.

Advertisement for 'Hausangestellte' (domestic staff) with job details.

Advertisement for 'Gut eingeführte Vertreter' (well-established representatives).

Advertisement for 'Rühriger Vertreter' (active representatives).

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

Advertisement for 'Mädchen' (girls) with job details.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht und nach Worten berechnet. Das Letztgedruckte (Unüberschriftwort) kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundchrift 5 Pf., für Strichgedruckte 3 Pf., Zifferngebühr 20 Pf., Nachdruck werden nicht gewährt. Für die gleichzeitige Aufnahme eines „Kleinen Anzeiges“ von Privat zu Privat in allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsches Land“, nämlich: Saale-Zeitung, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, Eisenacher Zeitung, Eisenach-Weimarer Zeitung, Weimar, und Mansfelder Tageblatt, Mansfelder Zeitung, belaufen die Kosten: 30 Pf. für das Unüberschriftwort und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift, Zifferngebühr 20 Pf., Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 5 Zeilungen 15 Pf.

Flurgardinen 17-21-29-34-42-50-60-70-80-90-100-110-120-130-140-150-160-170-180-190-200-210-220-230-240-250-260-270-280-290-300-310-320-330-340-350-360-370-380-390-400-410-420-430-440-450-460-470-480-490-500-510-520-530-540-550-560-570-580-590-600-610-620-630-640-650-660-670-680-690-700-710-720-730-740-750-760-770-780-790-800-810-820-830-840-850-860-870-880-890-900-910-920-930-940-950-960-970-980-990-1000-1010-1020-1030-1040-1050-1060-1070-1080-1090-1100-1110-1120-1130-1140-1150-1160-1170-1180-1190-1200-1210-1220-1230-1240-1250-1260-1270-1280-1290-1300-1310-1320-1330-1340-1350-1360-1370-1380-1390-1400-1410-1420-1430-1440-1450-1460-1470-1480-1490-1500-1510-1520-1530-1540-1550-1560-1570-1580-1590-1600-1610-1620-1630-1640-1650-1660-1670-1680-1690-1700-1710-1720-1730-1740-1750-1760-1770-1780-1790-1800-1810-1820-1830-1840-1850-1860-1870-1880-1890-1900-1910-1920-1930-1940-1950-1960-1970-1980-1990-2000-2010-2020-2030-2040-2050-2060-2070-2080-2090-2100-2110-2120-2130-2140-2150-2160-2170-2180-2190-2200-2210-2220-2230-2240-2250-2260-2270-2280-2290-2300-2310-2320-2330-2340-2350-2360-2370-2380-2390-2400-2410-2420-2430-2440-2450-2460-2470-2480-2490-2500-2510-2520-2530-2540-2550-2560-2570-2580-2590-2600-2610-2620-2630-2640-2650-2660-2670-2680-2690-2700-2710-2720-2730-2740-2750-2760-2770-2780-2790-2800-2810-2820-2830-2840-2850-2860-2870-2880-2890-2900-2910-2920-2930-2940-2950-2960-2970-2980-2990-3000-3010-3020-3030-3040-3050-3060-3070-3080-3090-3100-3110-3120-3130-3140-3150-3160-3170-3180-3190-3200-3210-3220-3230-3240-3250-3260-3270-3280-3290-3300-3310-3320-3330-3340-3350-3360-3370-3380-3390-3400-3410-3420-3430-3440-3450-3460-3470-3480-3490-3500-3510-3520-3530-3540-3550-3560-3570-3580-3590-3600-3610-3620-3630-3640-3650-3660-3670-3680-3690-3700-3710-3720-3730-3740-3750-3760-3770-3780-3790-3800-3810-3820-3830-3840-3850-3860-3870-3880-3890-3900-3910-3920-3930-3940-3950-3960-3970-3980-3990-4000-4010-4020-4030-4040-4050-4060-4070-4080-4090-4100-4110-4120-4130-4140-4150-4160-4170-4180-4190-4200-4210-4220-4230-4240-4250-4260-4270-4280-4290-4300-4310-4320-4330-4340-4350-4360-4370-4380-4390-4400-4410-4420-4430-4440-4450-4460-4470-4480-4490-4500-4510-4520-4530-4540-4550-4560-4570-4580-4590-4600-4610-4620-4630-4640-4650-4660-4670-4680-4690-4700-4710-4720-4730-4740-4750-4760-4770-4780-4790-4800-4810-4820-4830-4840-4850-4860-4870-4880-4890-4900-4910-4920-4930-4940-4950-4960-4970-4980-4990-5000-5010-5020-5030-5040-5050-5060-5070-5080-5090-5100-5110-5120-5130-5140-5150-5160-5170-5180-5190-5200-5210-5220-5230-5240-5250-5260-5270-5280-5290-5300-5310-5320-5330-5340-5350-5360-5370-5380-5390-5400-5410-5420-5430-5440-5450-5460-5470-5480-5490-5500-5510-5520-5530-5540-5550-5560-5570-5580-5590-5600-5610-5620-5630-5640-5650-5660-5670-5680-5690-5700-5710-5720-5730-5740-5750-5760-5770-5780-5790-5800-5810-5820-5830-5840-5850-5860-5870-5880-5890-5900-5910-5920-5930-5940-5950-5960-5970-5980-5990-6000-6010-6020-6030-6040-6050-6060-6070-6080-6090-6100-6110-6120-6130-6140-6150-6160-6170-6180-6190-6200-6210-6220-6230-6240-6250-6260-6270-6280-6290-6300-6310-6320-6330-6340-6350-6360-6370-6380-6390-6400-6410-6420-6430-6440-6450-6460-6470-6480-6490-6500-6510-6520-6530-6540-6550-6560-6570-6580-6590-6600-6610-6620-6630-6640-6650-6660-6670-6680-6690-6700-6710-6720-6730-6740-6750-6760-6770-6780-6790-6800-6810-6820-6830-6840-6850-6860-6870-6880-6890-6900-6910-6920-6930-6940-6950-6960-6970-6980-6990-7000-7010-7020-7030-7040-7050-7060-7070-7080-7090-7100-7110-7120-7130-7140-7150-7160-7170-7180-7190-7200-7210-7220-7230-7240-7250-7260-7270-7280-7290-7300-7310-7320-7330-7340-7350-7360-7370-7380-7390-7400-7410-7420-7430-7440-7450-7460-7470-7480-7490-7500-7510-7520-7530-7540-7550-7560-7570-7580-7590-7600-7610-7620-7630-7640-7650-7660-7670-7680-7690-7700-7710-7720-7730-7740-7750-7760-7770-7780-7790-7800-7810-7820-7830-7840-7850-7860-7870-7880-7890-7900-7910-7920-7930-7940-7950-7960-7970-7980-7990-8000-8010-8020-8030-8040-8050-8060-8070-8080-8090-8100-8110-8120-8130-8140-8150-8160-8170-8180-8190-8200-8210-8220-8230-8240-8250-8260-8270-8280-8290-8300-8310-8320-8330-8340-8350-8360-8370-8380-8390-8400-8410-8420-8430-8440-8450-8460-8470-8480-8490-8500-8510-8520-8530-8540-8550-8560-8570-8580-8590-8600-8610-8620-8630-8640-8650-8660-8670-8680-8690-8700-8710-8720-8730-8740-8750-8760-8770-8780-8790-8800-8810-8820-8830-8840-8850-8860-8870-8880-8890-8900-8910-8920-8930-8940-8950-8960-8970-8980-8990-9000-9010-9020-9030-9040-9050-9060-9070-9080-9090-9100-9110-9120-9130-9140-9150-9160-9170-9180-9190-9200-9210-9220-9230-9240-9250-9260-9270-9280-9290-9300-9310-9320-9330-9340-9350-9360-9370-9380-9390-9400-9410-9420-9430-9440-9450-9460-9470-9480-9490-9500-9510-9520-9530-9540-9550-9560-9570-9580-9590-9600-9610-9620-9630-9640-9650-9660-9670-9680-9690-9700-9710-9720-9730-9740-9750-9760-9770-9780-9790-9800-9810-9820-9830-9840-9850-9860-9870-9880-9890-9900-9910-9920-9930-9940-9950-9960-9970-9980-9990-10000-10010-10020-10030-10040-10050-10060-10070-10080-10090-10100-10110-10120-10130-10140-10150-10160-10170-10180-10190-10200-10210-10220-10230-10240-10250-10260-10270-10280-10290-10300-10310-10320-10330-10340-10350-10360-10370-10380-10390-10400-10410-10420-10430-10440-10450-10460-10470-10480-10490-10500-10510-10520-10530-10540-10550-10560-10570-10580-10590-10600-10610-10620-10630-10640-10650-10660-10670-10680-10690-10700-10710-10720-10730-10740-10750-10760-10770-10780-10790-10800-10810-10820-10830-10840-10850-10860-10870-10880-10890-10900-10910-10920-10930-10940-10950-10960-10970-10980-10990-11000-11010-11020-11030-11040-11050-11060-11070-11080-11090-11100-11110-11120-11130-11140-11150-11160-11170-11180-11190-11200-11210-11220-11230-11240-11250-11260-11270-11280-11290-11300-11310-11320-11330-11340-11350-11360-11370-11380-11390-11400-11410-11420-11430-11440-11450-11460-11470-11480-11490-11500-11510-11520-11530-11540-11550-11560-11570-11580-11590-11600-11610-11620-11630-11640-11650-11660-11670-11680-11690-11700-11710-11720-11730-11740-11750-11760-11770-11780-11790-11800-11810-11820-11830-11840-11850-11860-11870-11880-11890-11900-11910-11920-11930-11940-11950-11960-11970-11980-11990-12000-12010-12020-12030-12040-12050-12060-12070-12080-12090-12100-12110-12120-12130-12140-12150-12160-12170-12180-12190-12200-12210-12220-12230-12240-12250-12260-12270-12280-12290-12300-12310-12320-12330-12340-12350-12360-12370-12380-12390-12400-12410-12420-12430-12440-12450-12460-12470-12480-12490-12500-12510-12520-12530-12540-12550-12560-12570-12580-12590-12600-12610-12620-12630-12640-12650-12660-12670-12680-12690-12700-12710-12720-12730-12740-12750-12760-12770-12780-12790-12800-12810-12820-12830-12840-12850-12860-12870-12880-12890-12900-12910-12920-12930-12940-12950-12960-12970-12980-12990-13000-13010-13020-13030-13040-13050-13060-13070-13080-13090-13100-13110-13120-13130-13140-13150-13160-13170-13180-13190-13200-13210-13220-13230-13240-13250-13260-13270-13280-13290-13300-13310-13320-13330-13340-13350-13360-13370-13380-13390-13400-13410-13420-13430-13440-13450-13460-13470-13480-13490-13500-13510-13520-13530-13540-13550-13560-13570-13580-13590-13600-13610-13620-13630-13640-13650-13660-13670-13680-13690-13700-13710-13720-13730-13740-13750-13760-13770-13780-13790-13800-13810-13820-13830-13840-13850-13860-13870-13880-13890-13900-13910-13920-13930-13940-13950-13960-13970-13980-13990-14000-14010-14020-14030-14040-14050-14060-14070-14080-14090-14100-14110-14120-14130-14140-14150-14160-14170-14180-14190-14200-14210-14220-14230-14240-14250-14260-14270-14280-14290-14300-14310-14320-14330-14340-14350-14360-14370-14380-14390-14400-14410-14420-14430-14440-14450-14460-14470-14480-14490-14500-14510-14520-14530-14540-14550-14560-14570-14580-14590-14600-14610-14620-14630-14640-14650-14660-14670-14680-14690-14700-14710-14720-14730-14740-14750-14760-14770-14780-14790-14800-14810-14820-14830-14840-14850-14860-14870-14880-14890-14900-14910-14920-14930-14940-14950-14960-14970-14980-14990-15000-15010-15020-15030-15040-15050-15060-15070-15080-15090-15100-15110-15120-15130-15140-15150-15160-15170-15180-15190-15200-15210-15220-15230-15240-15250-15260-15270-15280-15290-15300-15310-15320-15330-15340-15350-15360-15370-15380-15390-15400-15410-15420-15430-15440-15450-15460-15470-15480-15490-15500-15510-15520-15530-15540-15550-15560-15570-15580-15590-15600-15610-15620-15630-15640-15650-15660-15670-15680-15690-15700-15710-15720-15730-15740-15750-15760-15770-15780-15790-15800-15810-15820-15830-15840-15850-15860-15870-15880-15890-15900-15910-15920-15930-15940-15950-15960-15970-15980-15990-16000-16010-16020-16030-16040-16050-16060-16070-16080-16090-16100-16110-16120-16130-16140-16150-16160-16170-16180-16190-16200-16210-16220-16230-16240-16250-16260-16270-16280-16290-16300-16310-16320-16330-16340-16350-16360-16370-16380-16390-16400-16410-16420-16430-16440-16450-16460-16470-16480-16490-16500-16510-16520-16530-16540-16550-16560-16570-16580-16590-16600-16610-16620-16630-16640-16650-16660-16670-16680-16690-16700-16710-16720-16730-16740-16750-16760-16770-16780-16790-16800-16810-16820-16830-16840-16850-16860-16870-16880-16890-16900-16910-16920-16930-16940-16950-16960-16970-16980-16990-17000-17010-17020-17030-17040-17050-17060-17070-17080-17090-17100-17110-17120-17130-17140-17150-17160-17170-17180-17190-17200-17210-17220-17230-17240-17250-17260-17270-17280-17290-17300-17310-17320-17330-17340-17350-17360-17370-17380-17390-17400-17410-17420-17430-17440-17450-17460-17470-17480-17490-17500-17510-17520-17530-17540-17550-17560-17570-17580-17590-17600-17610-17620-17630-17640-17650-17660-17670-17680-17690-17700-17710-17720-17730-17740-17750-17760-17770-17780-17790-17800-17810-17820-17830-17840-17850-17860-17870-17880-17890-17900-17910-17920-17930-17940-17950-17960-17970-17980-17990-18000-18010-18020-18030-18040-18050-18060-18070-18080-18090-18100-18110-18120-18130-18140-18150-18160-18170-18180-18190-18200-18210-18220-18230-18240-18250-18260-18270-18280-18290-18300-18310-18320-18330-18340-18350-18360-18370-18380-18390-18400-18410-18420-18430-18440-18450-18460-18470-18480-18490-18500-18510-18520-18530-18540-18550-18560-18570-18580-18590-18600-18610-18620-18630-18640-18650-18660-18670-18680-18690-18700-18710-18720-18730-18740-18750-18760-18770-18780-18790-18800-18810-18820-18830-18840-18850-18860-18870-18880-18890-18900-18910-18920-18930-18940-18950-18960-18970-18980-18990-19000-19010-19020-19030-19040-19050-19060-19070-19080-19090-19100-19110-19120-19130-19140-19150-19160-19170-19180-19190-19200-19210-19220-19230-19240-19250-19260-19270-19280-19290-19300-19310-19320-19330-19340-19350-19360-19370-19380-19390-19400-19410-19420-19430-19440-19450-19460-19470-19480-19490-19500-19510-19520-19530-19540-19550-19560-19570-19580-19590-19600-19610-19620-19630-19640-19650-19660-19670-19680-19690-19700-19710-19720-19730-19740-19750-19760-19770-19780-19790-19800-19810-19820-19830-19840-19850-19860-19870-19880-19890-19900-19910-19920-19930-19940-19950-19960-19970-19980-19990-20000-20010-20020-20030-20040-20050-20060-20070-20080-20090-20100-20110-20120-20130-20140-20150-20160-20170-20180-20190-20200-20210-20220-20230-20240-20250-20260-20270-20280-20290-20300-20310-20320-20330-20340-20350-20360-20370-20380-20390-20400-20410-20420-20430-20440-20450-20460-20470-20480-20490-20500-20510-20520-20530-20540-20550-20560-20570-20580-20590-20600-20610-20620-20630-20640-20650-20660-20670-20680-20690-20700-20710-20720-20730-20740-20750-20760-20770-20780-20790-20800-20810-20820-20830-20840-20850-20860-20870-20880-20890-20900-20910-20920-20930-20940-20950-20960-20970-20980-20990-21000-21010-21020-21030-21040-21050-21060-21070-21080-21090-21100-21110-21120-21130-21140-21150-21160-21170-21180-21190-21200-21210-21220-21230-21240-21250-21260-21270-21280-21290-21300-21310-21320-21330-21340-21350-21360-21370-21380-21390-21400-21410-21420-21430-21440-21450-21460-21470-21480-21490-21500-21510-21520-21530-21540-21550-21560-21570-21580-21590-21600-21610-21620-21630-21640-21650-21660-21670-21680-21690-21700-21710-21720-21730-21740-21750-21760-21770-21780-21790-218

„Vorſicht! — Feind hört mit!“ Ungleiche Brüder — und gleiche Kappen.

Von Hauptmann Friede, J.-A. Döberitz

Bei meiner Reise in Polen fand ich in Zakopane eine Auslandsgeheimfahndung anzu-
nehmen, die in die Höhe Zaira weiterreihen
wollte. Unter den Teilnehmern waren die
verführerischen Berufe vertreten, auch polni-
sche Offiziere, die hier zur Erholung weilen.
Schließlich war auch ein alterer jüdischer
Großkaufmann aus Warschau dabei.

Während einer Frühfrühstunde kam das
Gespräch auf den Krieg und auf die Frage,
welcher kriegsführende Staat wohl den durch-
schnittlich intelligenten Soldaten ins Feld
geschickt habe. Allgemein blieb es: Deutschland.
Einer der polnischen Offiziere unterrichtete dies
sogar dadurch, daß er laute: Deutschland hat
die besten und meisten Schulen. Schon Maria
Theresa war gegenüber den durch die friederi-
ganischen Schulen aufgeweckten Soldaten
in der Hinterhand!

Der jüdische Großkaufmann aber, der vor
und im Krieg den Juden, dann die deutsche
Regierung, nach dem Kriege die Reichsgewalt,
schließlich die Sowjet- und nun die Polen er-
leide, sah kein Urteil in folgenden Worten
zusammen: „Der intelligente Soldat, der
mit beugnet ist, ist der deutsche. Denn zwei
deutsche Soldaten sind drei Spione.“ Auf das
bekannte Gewicht des einzigen Reichsdeutschen
in dieser Geheimfahndung bildend, fügte er
schnell hinzu: „Spion im guten Sinne
natürlich!“

Tiefe Befestigung eines mit allen Vorfahren
geprägten Handelsmannes aus dem Dniep



Deutscher Luftfahrer - Attaché in London.

Oberst Ralph Weninger wurde als erster
Luftfahr-Attaché an die deutsche Botschaft in
London entsandt. Der Oberst, der ein erfolg-
reicher U-Boot-Kommandant war, hat bereits
seinen Posten übernommen. (Weltbild-M.)

das denn doch zu denken. Man sein, daß ihm
ein erfolgreiches Vertriebsunternehmen unter
Eckpfeilern nach unläuterer jüdischer Ge-
schäften als Ausdruck auf seiner fidele nicht
dann seinen Seele lag. Willst du nicht, daß
er oder seine Klienten, die sie ankommen mit
einigen anderen Kaufmännern, ja doch mehr
oder weniger Kundstücken geben für beide
Seiten im Weltkrieg geleitet haben, auf
deutscher Seite des Spionagetreibens über-
führt worden waren. Jedenfalls seine Be-
wahrung nach da.

Wenn man nun aber als Kriegsattaché
ein Mann der deutschen Volkswirtschaft die
Beziehung zerbrechen will, in muß man
haben, daß sie wohl als Soldaten für die
Aufmerksamkeit ihres Landes, und zwar
in positivem Sinne, zu finden ist, daß sie aber
nach der rein spionagetreibenden Seite hin
in dieser Form nicht zutrifft.

Stabilität, Aktivität, Einsatz des
Lebens auch mit dem klaren Ziel des Todes
vor Augen — das sind Eigenschaften, die wir
hundertprozentig besitzen und in allen Völkern
und Nationen besitzen haben, wenn das Ge-
wies es befehlt. Aber: Verlässlichkeit, Ehr-
lichkeit, und die anderen Voraussetzungen für eine er-
folgreiche Spionagetätigkeit gehen dem ge-
dienten deutschen Durchschnittsdeutschen ab.
Und was den Durchschnittsdeutschen vor
allem unangelegentlich erheben läßt für solche
Schwarzarbeit, das ist die mangelnde Fähig-
keit, an allen Zeiten, an allen Stellen und in
allen Völkern in die Lage zu kommen, und
war bis zur letzten Konsequenz schweigen zu
können.

Gerade wenn wir etwas Wichtiges, Ge-
heimnis wissen, ist es mindestens der gute
Freund oder die sogenannte „bessere Hälfte“,
die wir auf Grund unserer deutschen Ver-
tragsverhältnisse einzuweisen zu müssen glauben
— es könnte sonst das Geheimnis gar das
Ders abdrücken! Ja, es scheint fast wie eine
Fehler, die in den letzten Jahren mehr als
jeher durch unser Volk schlich. Ihre
Symptome sind: Schwachheit, Unzuverlässig-
keit, Unklarheit, Unklarheit, Unklarheit, Un-
klarheit (gemeinlich „Neugier“ genannt), die
Aufmerksamkeit und Aktivität, meist ver-
bunden mit Vertragsbrüchen. Sie zu be-
wahren, vor allem den wehrfähigen Deutschen
abnehmen, von dieser Front mindestens
Schweigen, darf nicht nur Aufklärungs-

aufgabe von oben, sondern muß jedem wirk-
lich bewußten Deutschen gerade tägliche
Selbstziehungsaufgabe sein.

Es sei hier eine Erinnerung eingefügt.
Eine Erinnerung an die erste Kampfanlage
an alle Vorkämpfer und Wagemänner in der Zeit
von Deutschlands größter Not. Diese Kampf-
anlage hieß die folgende Befehl des Ober-
kommandos der Seeresgruppe Person
Albrecht, deren Stabschef der damalige
Döberitz gewesen war, vom 11. Oktober 1918
dar:

„Den Wagemännern in den Stäben, in der
Truppe und in der Heimat. Es wird in
leider Zeit an der Front und im Inlande
wieder entsetzlich viel gefaselt, gemispelt
und zusammenphantasiert über unsere Lage
und über unsere Absichten. Unruhe und
Misstrauen werden dadurch ins Land ge-
tragen. Bewußtlose Phantasien der Waga-
raria gewissenslos verbreitet, und dem
Feinde verraten. Es ist Pflicht aller
Seeresangehörigen aller Grade, energisch
und unter Einhalt ihrer Persönlichkeit
diesem Unwesen entgegenzutreten. Ein
Seeresangehöriger, der von irgendeiner
Persönlichkeit außerordentlich erfährt: „Wir
werden am kommenden Tag da und dort an-
greifen!“ kann sich doch ohne weiteres lassen:
Wenn die Sache richtig ist, dann liegt hier
eine fröhliche Beteiligung des Pflicht-
geheimnisses vor, und es ist daher
selbstverständlich seine verdammte Pflicht
und Schuldigkeit, der Sache sofort ohne
Ansehen der Person eingehend auf den
Grund zu gehen und die betreffende Per-
sönlichkeit zur Verantwortung ziehen zu
lassen. Zur der das nicht, trägt er sogar im
Gesamtteil dazu bei, das Gebot weiter zu
verbreiten, dann macht er sich mitschuldig,
wenn der Feind frühzeitig von unseren
Vorhaben Kenntnis erhält und dieses daher
misslingt. Der Tod vieler deutscher Kameraden
ist dann die Folge der verdammten
Schwachsinnigkeit und der Gleichgültigkeit
einzelner.

Es ist der Mühe wert, zu beobachten,
wie drinnen bei unseren Feinden jede
Anerkennung, die ihnen nicht zu ihrem
Kriegswillen paßt, rückwärts zu den
schärfsten Strafen befeht wird. Dabei acht
es unseren Feinden vielfach drehtiger als
uns. Sie verstehen es nur besser als wir,
den Feind zu belästigen: Aus, Zurück-
und Wankhalten!“

Vieles, was für die Kriegszeit gilt, hat
Bedeutung auch für den Frieden. Neben
mit dem Leben bei unseren Feinden jede
Anerkennung, die ihnen nicht zu ihrem
Kriegswillen paßt, rückwärts zu den
schärfsten Strafen befeht wird. Dabei acht
es unseren Feinden vielfach drehtiger als
uns. Sie verstehen es nur besser als wir,
den Feind zu belästigen: Aus, Zurück-
und Wankhalten!“

Wehrdienst und Eheschließung

Das Heiratsalter der Soldaten.

Die Frage, ob Wehrpflichtige, die zu
Übungen einberufen sind, einer Heirats-
erlaubnis bedürfen, wird in der Wehrdienst-
für Landesbeamten wie folgt geklärt:
Die Soldaten (aktiv dienende oder aus dem



Beide tragen fast die gleichen Kappen — die
Männer vom deutschen Tankregiment (links)
und der französischen Festungssoldat (rechts).
Die Tanksoldaten haben die pummeligen
Mützen erhalten, weil es in ihren gepanzerten
Umgehungen reichlich eng zugeht und bei den
Erschütterungen ihres doch ungetriebenen Ge-
fährtes Kopfwehen gleichsam am laufenden Band
entstehen würden. Ähnliche Erwägungen haben
offenbar auch die französische Heeresverwaltung veranlaßt, ihre Festungssoldaten mit der gleichen
Kopfracht zu versehen. (Bilder: Scherl-M., Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)



Beurlaubtenstand zu Übungen einberufene
Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften)
und die Wehrmachtbeamten müssen bis zum
Ablauf des Entlassungstages für die Heirat
die Erlaubnis ihres Vorgesetzten haben.

Da bis zum Oktober 1935 und zum Ok-
tober 1936 viele Dienstpflichtige des Jahrgangs
1914 und 1915 volljährig werden, ist es mög-
lich, daß manche von ihnen vor dem Eintritt
in die Wehrmacht die Ehe schließen wollen.
Dagegen ist es auch nichts einzuwenden, denn
vor dem Tag des Eintritts in die Wehrmacht
(Einstellungstag) sind sie weder Soldaten noch
Wehrmachtbeamte. Wenn allerdings zwischen
Eheschließung und Eheschließung der Einstel-
lungstag fällt, dann ist der Verlobte am
Eheschließungstag Angehöriger der Wehr-
macht, der zur Eingehung der Ehe die Ge-
nehmigung seines Vorgesetzten braucht.
Diese Genehmigung wird in der Regel nicht
vor Vollendung des 27. Lebensjahres erteilt.

Auch die Angehörigen des Beurlaubten-
standes (Offiziere, Unteroffiziere, Mann-
schaften und Wehrmachtbeamte), die zu
Übungen oder aktiven Wehrdiensten einberu-
fen sind, müssen dem Landesbeamten die
Heiratsverlaubnis bringen, falls sie während
der Übung die Ehe schließen wollen. Alle
anderen Angehörigen des Beurlaubtenstan-
des (Offiziere, Unteroffiziere, Mannschaften)
bedürfen keiner Genehmigung zur Ehesch-
ließung.

Artillerie-Gesammetall-Kunststoff.

Das erste ganzmetallene Sowjet-
Kunststoff soll nach fünfjähriger Bauzeit



Fußappell am Marschabend: Zeigt her eure Füße! ...

Gerade so lustig wie beim Kinderspiel, ist es hier zwar nicht, denn es handelt sich um eine
sehr wichtige Sache, nämlich den Fußappell, der während des morgigen Marsches stets ob-
gehalten werden muß. Jeder Infanterist weiß, daß die Fußsohlen mit zur wichtigsten Körper-
pflege gehören, wenn er den Anforderungen eines Marsches gewachsen sein will. (Scherl-M.)

im Jahre 1937 endlich fertig werden. Das
Ordnungsmittel ist fast gewolter, nichttrönder
Stahl von 0,1 bis 1,0 Millimeter Stärke. Die
einzelnen Stücke werden elektrisch aneinander
geschweißt. Die Schiffslänge wird 33 Meter,
der größte Durchmesser 17,4 Meter betragen;
Inhalt 8000 Kubikmeter, Geschwindigkeit
110 Stunden-Rotometer.

Neue Uniform für das französische Heer

Auf Anordnung des Kriegsamminis-
ters wird für das französische Heer eine
von der bisherigen abweichende Uniform
eingeführt. Die Farbe der Uniform ist in
Zukunft einheitlich abgeleitet. Die neue Uniform
soll von Ende dieses Jahres ab allmählich
übernommen werden, so daß die Rekruten-
klasse 1936 sie zum ersten Male einheitlich
tragen wird. Als Anzeichen ist eine auf
Basisform gearbeitete khaki-Uniform vor-
gegeben. Die Fußtruppen tragen Waffenrock
mit Umlegeärmeln, der die khakifarbene
Halsbinde sehen läßt und einen Mantel mit
offenem Kragen. Die berittlenen Truppen
tragen Waffenrock und Mantel mit weitem
Kragenabschnitt, der Band und Kragen-
sehen läßt. Waffenrock und Mantel des Aus-
gehens werden mit Karmeliten, Knie-
klappen und Kragenspiegeln in den Farben
der einzelnen Waffengattungen versehen. Die
Rekrutenform hat keine Knie. Als Kopf-
bedeckung wird an Stelle des niedrigen hell-
blauen Kappis zum Ausgehen ein helles
Kappi in den Farben der Vorkriegszeit ge-
tragen. Abgeworfene Abscheide- und Be-
deckschilde erhalten die Kragenspiegeln.
Die Kragenspiegeln an der Vorderfronten
tragen die khakifarbene Passform, die
Kragenspiegeln an der Hinterfronten die
dunkelblaue Passform.

Neue Sowjet-Generäle

Das Blatt der Roten Armee „Krasnaja
Zvezda“ veröffentlicht einen Befehl des Ver-
teidigungsministeriums Vorshilow über große
Veränderungen in der höchsten Generäle der
Roten Armee. Ernannt wurden der Befehl-
haber des Moskauer Wehrkreises Rork
zum Kommandanten der Kriegsakademie der
Roten Armee, der Befehlhaber des Penin-
grader Wehrkreises Wolow zum Befehlhaber
des Moskauer Wehrkreises, der Kommandant
der Kriegsakademie Schapowalow zum Be-
fehlhaber des Peningrader Wehrkreises.
Außerdem wurden zahlreiche Umbelegungen
auf anderen hohen Posten der Roten Armee
vollzogen.

Abfesseln und kein Sanitätsdienst.

Über den Sanitätsdienst berichtet
die „Medizinische Welt“ folgende: Zehn
Jahre sind ungefähr 60 Rettungs-
stationen entlang den wichtigsten Karawanen-
straßen in Betrieb. Sie werden in der Haupt-
sache von Schweden, Engländern, Schwei-
den und Griechen geleitet. Diese Rettungs-
stationen werden nunmehr in den Dienst der
Wehrmacht übernommen, wobei die Leiter
als Sanitätsoffiziere weiter amtierend sollen.
An der Front sollen jedoch vorläufig nur die
im Sanitätsdienst anscheinenden Abfessler
verwendet werden.

Das heißt Lebenslust verlieren
die rechte Art:
dich ihr, was auch mag' geschehen,
jung das Herz bewahrt,
noch im Berufsionnenstraße
neues Kräftigen Ideale
glanzvoll, fest als Banner schwingend,
so den Sieg erringend! Amen.

So'n Bohrer ist was Feines! ...

Ein Erlebnis mit dem Herrn Sohn
von F. Bergenhoff.

„Bei uns ist ein Ackerbrunn faputt; meine Frau sagt, daß ich es bekommen soll. „Soll“ sage ich, „das ist halt gezeichnet. Wo ist der Bohrer?“ „In der Ackerbrunnfruchtblatte!“ sagt sie; also hole ich ihn und will eben der alten Schraube eine neue vorhaben und dann die Schraube einbrechen. Währenddessen fragt der Peter neben mir: „D. Pappi, was ist das für ein Feines Ding?“ — „Das ist ein Bohrer.“ „Was ist ein Bohrer?“ „Ein Ding zum Treiben“, sage ich und mache eine erklärende Handbewegung dazu. „Aha, zum Treiben!“ sagt der Peter, und da ich gerade arbeite, höre ich ein Wasserhaken. Der Bohrer hat die Leitung aufgedrückt und fragt: „Was ist das für ein Bohrer?“ „Mein, das ist ein Wasserhahn“, sage ich. „Was ist das ein Wasserhahn?“ „Nun, machen das Wasser!“ „Und das tut der Bohrer nicht?“ „Vermutlich Peter, aber das hier ist ja auch kein richtiger Bohrer“, belehre ich ihn, und er fragt: „Was ist denn ein richtiger Bohrer?“ „Eben einer, der frägt“, gebe ich zurück. „Und der frägt also nicht?“ „Mein, da fangst du an zu brechen wie du willst.“ „Mein, da muß ich ein, da muß ich mal fest drücken!“ sagt er, und wieder bracht das Wasser. Ich gebe ihm einen Schlauch auf die Finger, worauf er sich erst die Hände ansieht und sich dann anwendend um seine Arbeit dreht: „Bin ich nun ein Bohrer, Pappi?“ „Nein, aber ein Quälgeist. Machst raus!“ sage ich, um ruhig arbeiten zu können. Der Peter muß aber doch wieder in die Nähe gehen, denn nun höre ich ihn fragen: „Was ist das?“ „Nun, ich bohre.“ — „Was bohrt du, Pappi?“ — „Ich bohre Holz.“ — „Was bohrt du, Pappi?“ — „Nun, wenn du siehst.“ Dann ist's sehr still, aber ich merke einen tiefen lächelnden Gesicht, so wie das ist, und denke: da muß was nicht stimmen! Und wirklich, da stehen alle Gänge offen und der Peter fragt mich interessiert: „Und du das auch Bohrer?“ „Ich erwidere: „Um Gottes willen, das sind doch die Gänge!“ „Das ist nur Holz“, behauptet er sich maulend, und ich sage: „Aber das sind doch eben falsche Gänge!“ „Nun, wenn du siehst“, lachte ich, denn ich will mich nicht länger äußern lassen. „Aber während ich bohre und schraube, und das Brett wieder anschiebe, sieht der Pappi immer wieder daneben dabei, bis ich dem Bohrer wieder festsetze: „Kann man alles damit bohren?“ „So ziemlich, außer Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“

meine Frau, die locken in die Küche zurück-
kehrte, in Tränen. „Was ist denn los?“ rufe ich.
„O weh, Paul, was ist dir nur das Essen an! Und
die Zären!“ Das tue ich. Da bin auch ich ent-
setzt. Denn die Zären, und Schrank für weissen
lauter Vöhrlein auf. Und der Vöhrer selbst
frucht mitten in dem zerlegten Nimmerbraten!
„Zierst Krutbein!“ erwiderte ich mich. „Wo ist
er?“ Der Peter lacht wie ein Unschickelmann
auf dem Balkon. Aber das hindert nicht, daß er
etwas drauf bekommt. Und da der Pappi nun
frucht schon dreinist, fangt sie noch: „Paul, du
wolltest doch heute nachmittags in den Film-
Geht, nimm den Peter mit.“ „Der Befehlmann
wollt“ frage ich. Der Peter nicht erwidert.
„Also auf“, sage ich mich, und der Junge hat
ein Freudengeheul.

Die Jungfrau von Orleans
mit der großen Weiske

Erinnerung an einen Schaupielerschauspieler.

Von Arno Sommerfeld.

Als ich in meine Ennagenerzeit, erwiderte
ich es als eine Verurteilung, vor Verurteilung, indem
Aber in der Theaterkunst zu Boden.
Und wenn mich die älteren Kollegen bei ihren
Nachspielchen, die meist in nichts anderem be-
standen, als das fürchterlich über die Dörfer
wunderten, war ich überaus froh.
Nun wurde aber in dieser veränderten
Amppe nicht nur akzeptiert und Zeit akzeptiert,
sondern auch sehr, sehr oft ein reichlicher Uff
versetzt.
So habe ich dort einmal erlebt, daß unter

Wollensfrage war ein solcher blinder Passa-
ger, der sich irrend unter einer Kabine ver-
steckte, oder aber am Schiffsrufer eines Dampfer-
schiffes schlief und dann seinen
Wartig zur Eroberung Europas antrat.
Eines der schlimmsten verurteilten Tiere, die
als blinde Passagiere häufig mit Pananen-
dampfern über den Ocean kommen, ist eine
Spinnwebenart, die man in den Ozeanen frey-
um Pananenratte getauft hat. Manchmal findet
man sie noch lebend vor. Sehr häufig aber ent-
deckt man nur noch einige Leberreste vom Fell
des Tieres. Das andere erkränkelte die Schiff-
ratten, die diesen Eindringling in rauchem
Stampf erlöschten.
Heute ist man in den Ozeanen längst dazu über-
gegangen, derartige Tierlinge dem nächsten
Zoologischen Garten oder zoologischen In-
stitut zu überweisen. Der Zoo in London kann
als ein Beispiel dienen. eine bislang un-
bekannte Art einer Spinnwebenart auf diese
Weise erloschen zu haben.
Der gleiche Zoo sah regelmäßig aus dem
Golf von Biscaya Neerwörter kommen, um
bestimmte Fische besser am Leben erhalten zu
können. In diesem Wasser sind nun wohl ein
Zehntelband ebenfalls blinde Passagiere ent-
deckt worden. Vier oder gleich lebende Wesen,
die dem Zoologen wunderlich Neerwörternamen
bereiten. Man sagt den Doktorarbeiten heute
für jeden wichtigen Fund eine Melodie. Sie hat
die Seeleute und Hafenarbeiter veranlaßt,
während der Hebräer und während des
Vorhins im Ozean die Mägen offen zu halten
und auf die Jagd zu gehen nach neuen Neer-
wörternamen.

Münie Wertimberge

Roman von Hanns Peter Stolz

11. Fortsetzung.
„Ach habe einen alten Mann von achtzig Jahren getroffen.“ warf Alfina trivial ein. Der
sagte mir, daß er sich nicht erinnern könne,
daß hier schon einmal ein Sommerast etwas
gestanden hätte! Wäre schon, aber keine Hei-
degen.
„Am Ende Alcaenbette!“ meckerte Schönfeld.
„Um...“ aber ich kann mir nicht vorstellen
daß das Renier so schlecht sein soll! Wie ich
wieder an den Mann denke, wird er wahr-
scheinlich die hochgehörnen Sommerfrüher
immer dort auf den Anstand geküßt haben, wo
nichts als ein Sommer verstreut.
„Das bringt Anorez fertig!“ lachte Schönfeld.
Aber dem möchte ich's mal zelehen.“
„Wie ist verstanden...“ heute rufen wir auf
die Annd!
„Um...“ warum auch nicht? lachte Schönfeld
und sah die Erste eines Alcaen ab. „Ach
bin aber noch nie in meinem Leben lazen an
meinen Herr ich denke die Zade ist auf nicht so
schmer. Die Mühe anozel und...“
„Am Ende Alcaenbette!“ meckerte Schönfeld.
„Um...“ aber ich kann mir nicht vorstellen
daß das Renier so schlecht sein soll! Wie ich
wieder an den Mann denke, wird er wahr-
scheinlich die hochgehörnen Sommerfrüher
immer dort auf den Anstand geküßt haben, wo
nichts als ein Sommer verstreut.
„Das bringt Anorez fertig!“ lachte Schönfeld.
Aber dem möchte ich's mal zelehen.“
„Wie ist verstanden...“ heute rufen wir auf
die Annd!
„Um...“ warum auch nicht? lachte Schönfeld
und sah die Erste eines Alcaen ab. „Ach
bin aber noch nie in meinem Leben lazen an
meinen Herr ich denke die Zade ist auf nicht so
schmer. Die Mühe anozel und...“

Was geschah am 26. Oktober?

Vor 18 Jahren (1919): Österreich ratifiziert
den Frieden von Saint-Germain.
Vor 61 Jahren (1874): Der Komponist Peter
Cornelius starb in Mainz (geb. Jülich 21.
12. 1812).
Vor 107 Jahren (1828): Der Begründer der ra-
tionalen Konduitwirtschaftslehre Albert
Theer starb zu Mainz, Kreis Oberbar-
n (geb. 14. 5. 1792 in Gelle).
Vor 178 Jahren (1757): Karl Freiherr von und
zum Zlein, beifüßiger Staatsmann, in Mei-
ßen geboren (gest. 28. 7. 1831 auf Schloss
Kauzenta in Westfalen).
Vor 251 Jahren (1684): Feldmarschall Kurt
Christoph Graf v. Schwerin erkrankte in Sa-
wis das Kind der Welt (gest. 26. 11. 1717).

Charakterbilder und der Selbstworte auf mit-
täglichster Stunde eine etwas einseitige
Prüfung einer jungen Kunstbegeisterten vor-
nehmen.
„Nur Daphne war ein kleines Mädchen mit
einem hellblauen Theaterhemd, das den beiden
taelana in den Chören gelegen hatte, ihnen aber
einmal einen Monoton aus der „Aunfrau“
vorlesen zu dürfen.
„Na und nun war es loß, daß sie mal
zelen sollte, was ein Sparschnecken
ist. Sie stellte sich in Position, und wollte
gerade loslesen als der eine Schauspieler ihr
ein volles Weisheitsglas in die Hand drückte
und ihr mit todernier Miene verordnete, daß
ihre Neugierde fürs Theater deshalb durch zu
beruhten ist, ob sie beim Vorlesen auch
nichts von der Weiske verstanden hätte.“
Der andere erwiderte für die Mische das
infieren, daß er die auforderte, während des
Monotons mit der linken Hand den Kopf hoch-
erhalten zu halten. Die arme Person, die in
ihren Kunstbegeisterung nur nicht merkte, daß
ihre nur fürchterlich nervös wurde hat das auch
alles getreulich befolgt und dann zum Schreien
formlich mit ihrer Deklamation ansetzten.
Bei den ersten Worten Alcaen blickten alles
noch ganz auf, da sie hier noch feierlich
Terrormentenbrüche vorlesen sind: „In
dem aber an die Stelle kam: „Nur rausche
es stellt sich, ob sie beim Vorlesen auch
nichts von dem einseitigen Weisheits-
reden überhört hat. Und als sie die Schluß-
worte sprach, war in dem Glas kein Tropfen
mehr.“
Natürlich war sie über diese Entdeckung an-
dere entsetzt; und ihre verblüfften Mitglie-
der fürchten sich, daß die beiden Schauspieler
erklären daß sie trotzdem das Zeug zu einer
aroben Schauspielerin habe. Zwar ein Pöbel
haben sie ihr darüber anaheißelt, Katerlich er-
klärten sie, nachdem auch noch zwei Weisheits-
fässer angesetzt wurden, daß sie in die Götter
der Schauspieler ansetzen können.
Trotz unterer, lauchenden Weisheit hat das
Mittel, so unvollständig es auch ist, jedes Wort
für ihre Mühe annehmen und als der
Schlußwort vorüber war, sich bei den beiden
auch noch herzlich bedankt.
„Zahn am nächsten.“ Waren erlöschte sie denn
im Theaterstück hat dort voller Stolz das
Dilemma mit der Unterschrift der beiden Mägen
unvollständig und hat einen fürchterlichen An-
schlag, als man sie nicht anerkannte.

Blinde Passagiere an Bord

Tiere als unversehrte Fahrgäste / Wohntonkunge und Skorpion schlachten sich ein

Nach in jedem Monat fährt man aus irgend-
einem europäischen Hafenplatz, daß in einem
Hebertransport ein Tier entdeckt worden sei,
das bestimmt von den Vorkräften nicht ab-
geachtet wurde; irgendein tierisches Gebilde,
das zwischen Zären und Pananenbindeln auf-
taucht und nun sehr erklärt ist, in einer ganz
anderen Welt das Zerstört wiederzusehen,
das es eine ganze lange Reise hindurch ent-
beachtet. Diese Tiere sind ohne Zweifel die seltsam-
sten aller „blinden Passagiere“. Et sind sie
der Verbindung an Bord gebracht worden, oft
hätten sie sich wirklich still und leise auf das
Schiff, wenn die Wirtinnen die Weiden er-
müdete und in irgendeinem tropischen Hafen
ist um diese Zeit niemand an Bord gelang.
Aber manche Tiere kamen auch ganz klein
und nicht an Bord und wurden erst in den
folgenden Jahren zu einer überaus großen
Größe, in der sie dann eines Tages in einem
europäischen Hafen in Erscheinung treten. Erst
vor wenigen Tagen entdeckte man in einem
Pananentransport eine fröhliche Potho-
schlangel den Ozeanen heute.
An sich sind die alten Fahrenarbeiter und
Stauer gewohnt, vorsichtig Umschau zu
halten, wenn sie auf einen Pananenarbeiter
sehen. Denn mittlerweile sind die Schlangen nicht
so harmlos und schwach wie eine junge Potho-
schlange, sondern sie sind als einmal worden auch
schon so groß geworden, daß sie schwer ihre
Eyer legen und auch fänden, wenn man sie in
ihre Hände hätte.
Verschiedene Anfertigten wurde als
blinde Passagiere nach Europa eingeführt. Die

„Nun, wenn du siehst...“

„Nun, wenn du siehst...“ lachte ich, denn ich will
mich nicht länger äußern lassen.
„Aber während ich bohre und schraube, und
das Brett wieder anschiebe, sieht der Pappi immer
wieder daneben dabei, bis ich dem Bohrer wieder
festsetze: „Kann man alles damit bohren?“
„So ziemlich, außer Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch
Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“
„Auch Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch
Eisen und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen
und Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und
Stein.“ „Auch Eisen?“ „Auch Eisen und Stein.“
„Auch Eisen?“ „Auch

Zeitliche dreier indischer Herrscher

Große Vorbereitungen mit riesigem Aufwande.

Die an sich schon farbigen Gesichtsfarbe ... Die Anstalten sind ...

Naba Khan ist der zeitliche Leiter von vielen ...

Der Nizam von Seiderabad wird sein ...

Vor kurzem machte er dadurch ...

Schaufpielertünche bei den Tieren

Wenn ein Hundwölfe über ein Feld ...

Das Geheimnis der roten Raffen

Nachkommen der Soldaten Alexanders des Großen im Hindustan? / Antikes Volk züchtete Weizen aus Gras / Wulf und Gottesdienst deuten die Heimat an

Weber Kasul hat man jetzt Nachrichten ...

Die ersten Richter dieses Gebietes ...

Man beobachtet zum Beispiel ...

In der Stille

Von Carl Konradin.

In der Stille ... In der Stille ...

In der Stille ... In der Stille ...

In der Stille ... In der Stille ...

Wird die Erde wärmer?

Neue Grabnisse der Klimaforscher. — Der Montblanc als Thermometer der Erde.

Die im Laufe der letzten drei Jahre ...

Enalische und amerikanische Geologen ...

lum dieser roten Raffen zu erbringen. Diese ...

Man hat eine Menge Theorien über die ...

Wichtig heben eine Menge Anzeichen ...

Man wird sich durch die letzten ...

noch immer auf die ruffischen ...

Es sich freilich alle hoffnungsvollen ...

Und den Schwämmen der Meeresflächen ...

Aus deutschen Gauen

Die Druckerei, die für die ganze Welt arbeitet.

Die Reichsdruckerei in der Reichshauptstadt ...

Wo haben die ältesten Bäume in Deutschland?

Zu den ältesten deutschen Bäumen ...

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel

Grid for a crossword puzzle with numbers 1-21.

Bedeutung der einzelnen Wörter

- a) von links nach rechts: 1 Strochlack, 7 Name ...

ellen Gedächtnis lassen Sie rechtigen Worten ...

„Horribel! Weidmannsheil!“ laute Schönefeld ...

Nach einer Viertelstunde hatten sie den zweiten ...

„Einmal kam ein Mannchen über die Gisthütte ...

Nach drei Stunden laute Schönefeld dem die ...

„Gottschalk!“ rief die Schönefeld. Sie eilten ...

„Ja, da werden Augen machen in der Wüste ...

„Was ist denn das?“ laute Schönefeld ...

„Das hat seinen alten Reim!“ laute Amor ...

Nachdem sie einen Tischstulm seiner Seite ...

verrennert! Es ist mensa anfänglich, so abfallig ...

„Aber Arantien! Siedelmeyer!“ vermahnte ...

„Mitte, Herr Ludwiga, brechen Sie von etwas ...

„Sie Sie wünschen!“ Und Ludwiga begann ...

„Dora lachte plöblich laut hinein.“

„Dora lachte plöblich laut hinein.“

„Dora lachte plöblich laut hinein.“

„Dora lachte plöblich laut hinein.“

„Dora lachte plöblich laut hinein.“

„Dora lachte plöblich laut hinein.“

Friedrich Krone kam hinzu. Er wollte seinen ...

„So ein Bod! So ein Bod!“ wiederholte er ...

Alle anderen kamen hinzu, und die beiden ...

„Hans und Carl, die Amfinsianische des ...

„Hans summt bei seiner Arbeit leise und ...

„Alle doch! Nicht wahr, das Pieschen ...“

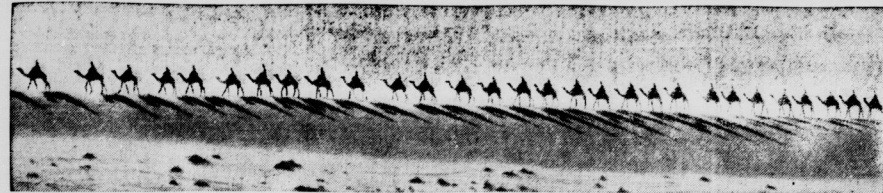
„Meine Sohle verlor Herr Witzhauer!“

„Nicht! Ich verlor die Sohle!“

„Aber Mensch, die Sohle doch so hässlich ...“

„Ach du alter Hiel! Was verhältst du denn ...“

(Fortsetzung folgt.)



Trotz Motor und Tank bleibt das Kamel als Schiff der Wüste das zuverlässigste Verkehrsmittel der Welt.

„Im Schatten des Goldenen Löwen“

Im Ufa-Theater: Eine Filmreihe durch das unbekannte afrikanische Kaiserreich

Das große Thema, das die Weltöffentlichkeit seit Jahren beschäftigt und bewegt, ist der afrikanische Kontinent, die dominierte Massenbevölkerung des fast unerschlossenen Weltteils, der noch letzten unabhängigen afrikanischen Märkte. Die Filmreihen, die im Ufa-Theater, das im Rahmen des internationalen Weltmarkts auf dem Weltmarkt steht, sich der überwiegend farbigen Welt, der jetzt im hallischen Ufa-Theater abrollt, die Mitte der Zivilisations- und materiellen Entwicklung, die sich der Eroberung des unerschlossenen Weltmarktes durch die Zivilisten entgegenstellt, sind wir...

Die Hitler-Jugend dient dem Frieden der Welt. Alles hört am 27. Oktober von 18 bis 20 Uhr die Welt rings um den Frieden der Jugend.

erhalten einen Einblick in ein Land voller Möglichkeiten in fast jeder Beziehung: Was es nun die Landbevölkerung, die Film, die Welt.

Was sehen wir? Wir begleiten den Samowarer Expeditionen Otto Müller, der sich um den dortigen Expeditionen Märkte groe Verdienste erworben hat, auf einer monumentalen Expedition durch die afrikanischen Wüstengebiete. Er ist ausgeratet auf Expedition und Aufzeichnung eines Siedlungsraums. Aber er bekommt bald die Schwierigkeiten zu spüren, die ihm das ganze weite Land, das ihm begegnet, die ihm die hallische Ziviltat in Wustern abrollen und das ihm ein — ein Weltbild groer Welt...

Er führt uns von Tschibati aus mit der — ist es eigentlich zu wunigen — einseitigen Expeditionen nach Adis Abeba, und er erahnt uns in einem Gespräch, das wir anfangs mit ihm haben, das die Bahn für diesen 200 Kilometer langen Weg drei Tage Fahrt von morgens sechs bis abends sechs Stunden. Die Expedition führt, die durch den dünsten Nebel, die sich und liegen die Expeditionen in den Tälern Märkte. Adis Abeba — auf einem Plakatraum vor dem Weltreis ausgeführt — empfängt uns. Wir bringen uns durch das Gemurre der anhaltigen Schererei des Landes, die hier die Reine gebildet tragen; wir fahren vorbei an den orientalischen Schanden, die fast famlich von dem deutschen Schmecker Serrice, denen Frau Sofiane der Märkte Märkte ist, abwaschen, wir führen den Katali Serrice Serrice, führen ihm (damals noch als Nas Salati und Märkte), denn der Film wurde bereits im Jahre 1927 aufgenommen unter dem purpurigen Schatten führen und die Expedition seines Landes empfangen. Wir werden fanfache Zermatt an und machen uns mit 50 Wandern auf den Weg nach Zibon. Unerwartet führt die Expedition, die sich hubert der feinen Expedition beim Hebronen der hohen, ungewöhnlichen Gebirgsfloen des afrikanischen Hochlandes entgegenstellt, sie berührt sich und wendet ihr Gesicht, als nach belästigender Märkte die endlich die Expedition führt, wandert von einer unermesslichen Zone überhaupt. Anreißer dreier Tage gehen 20 von den 50 Wandern tragende, eine gesunde und ermarkte Seite der Expedition, die — hoch oben in der Luft freigeht — die Märkte beneidet. 10, 50, 60 Grad Celsius sind keine Maximumtemperaturen und bis auf 10 Grad, so erahnt der Betrachter, flieert einmal das wandert...

Neuer Ufa-Kriminalfilm: „Ich war Jad Mortimer“

Ein neuer Krimi-Krimi in Ufa-Theater

Im neuen Krimi-Krimi in Ufa-Theater... (Text continues with details about the film's plot and production)

„Die ganze Welt dreht sich um Liebe“

CT Riebeckplatz

„Die ganze Welt dreht sich um Liebe“... (Text continues with details about the film's plot and production)

„Der Gelangene des Königs“

CT Ulrichstrae

„Der Gelangene des Königs“... (Text continues with details about the film's plot and production)

Flora-Turma-Kinos geschlossen

Einfüllung des getarnten jüdischen Inhabers, Die Preffestelle der Reichsfilmkammer teilt mit:

„Auf Veranlassung der zuständigen Stelle im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, der Reichsfilmkammer und des Reichsverbandes deutscher Kinematographen...“ (Text continues with details about the closure of Flora-Turma cinemas)

Film als Waffe gegen Verbrecher

Eine Anzahl von Gerichtsverhandlungen der letzten Monate hat gezeigt, da die Verurteilung im allgemeinen sehr leichte Arbeit haben, so lange es sich darum handelt, das Publikum durch Tauungen und Berührt zu führen. Verurteilungen, Verurteilungen, Verurteilungen...

Kino und Fernsehen

Keine Konkurrenz, sondern Eigenartlichkeit

In einer gemeinsamen Veranlassung der Reichsfilmkammer und der Reichs-Rundfunkkommission im Sinne des Reichs-Rundfunkgesetzes... (Text continues with details about cinema and radio)

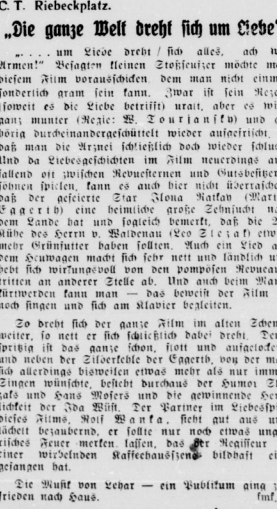
Was die hallischen Kinos bringen

„Die Welt dreht sich um Liebe“

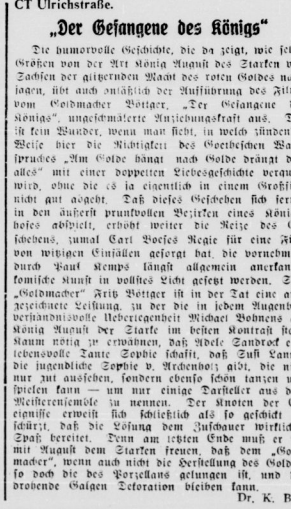
„Die Welt dreht sich um Liebe“... (Text continues with details about the film's reception and production)



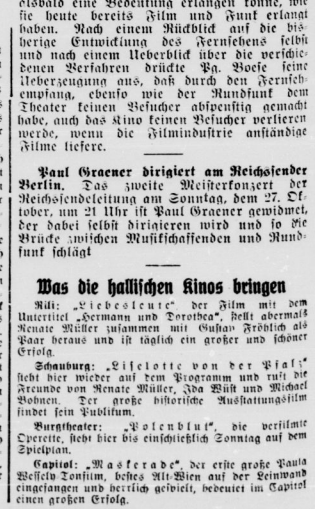
Phot. Deutsches Bildspiel-Theater
Martha Eggerth
in dem Syndikatfilm „Die ganze Welt dreht sich um Liebe“.



Dr. K. B.

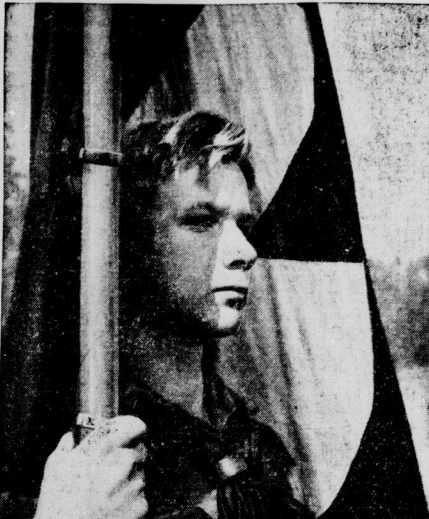


Dr. K. B.



Dr. K. B.

Advertisement for Meisterwerke Schwarzwälder Feinmechanik, featuring a large image of a mechanical device and the text: „Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-19351026/fragment/page=0020“



Der Fahnenträger.
Eckert-Hilt

Ein Tuch schleift auf der Straße

Erlebnis aus dem Jahre 1926 - Wolf rettet die Fahne

Nach sechs ich vor mir, den Jungen, Feingliedrig mit schmalem, etwas blaßem Gesicht. In der Gruppe sprach er nicht viel, aber immer war sich eigenartiger Glanz in seinen Augen. Fast mich erzählen von ihm, der das Zeichen unserer (Gemeinschaft) trug.

1926. Wir kamen von einem großen Müstlich der Reichwehr. Noch flana in unfern Ehren der schwere Schlag des febrizianischen Parademarsches, das Tröben und Schmettern der Schlagentrommel. Und wir vier Hunderte von Menschen wadeten noch das gleiche fühlten, flana doch ein gleicher Aufbruch in dem Schritt der Märsche.

— Da, horst! — Aus der Ferne Johlen und Schreien — kommt näher. — Keine Zahlen, in Johannes größte Märsche Trainer und alle Tragen in mir auf. Doch da sehe ich etwas, ich reife mich weit vor — beide die Rippen aneinander. Hinten am Auto — schießt ein Tuch auf der Straße — die Fahne des großen Krieges — die Fahnenoffiziere um Treck? — Am Treck! Hinterer Not-Kontrollfahrer.

Er hätte es nicht tun sollen; denn wie ein Aufbruch fällt alles ab, was an Fragen und Zweifel in dem Brecken ist, und effiglar erheben sich Stolz und Pflicht. Führer und Folger schmelzen zusammen, an einem Willen, und aus ihm löst sich das Hauptmann Stimme hell und klar: „Wo wir sind, ist Preußen!“

So fallen sie, Mann für Mann, einfache mächtige Bauern und ablige Jungen; und noch im Tode war der Held Friedrichs in ihnen lebendig geworden.

So legte ich mich nach dem andern schwerfälliger zur Ruhe, nachdem er die letzte Patrone verschossen. Dann fiel der Hauptmann. Die tödliche Augen durchdringt das Haupttuch, das er über dem Herzen getragen hatte, und es nicht in die Hand des Feindes fallen zu lassen. Not farbte es sich und wusch alle Mäher hinweg mit dem Blute des, der inmitten von Not und Schwäche das tolle Wort ausgesprochen: „Wo wir sind, ist Preußen!“

Der Kampf in Ketten

Keiner allein tot oder lebendig.

Merkwürdig und bewundernswert zugleich war das, was die römischen Geanturionen beim Bericht über den Ausgang der Schlacht bei Veretia in dem Zusammenhang wußten: Die gewaltige Heit und Ankraftsfall der Germanen hatte sich im Grenzgebiet gelinert, als ihre Zenturie mit schweigendem Verneinen aus dem Lager des Marius zurückkehrten. Dann zelten die Sterblichen. Die Krieger hatten längst ihre Schutzhelme verworfen nicht nur die besseren Waffen ermöglichten den Römern das Vordringen, dann aber stotter an einzelnen Stellen der Ansturm auffällig. Deshalb gerieten die Vinten der Legionäre? Zudie man gefährdete Mäher zu bedauern.

Wie ein Kautfeuer sprach sich das germanische Wunder rund: die Krieger etlicher Teutonen- und Cimbrischen kämpften vor ihren Wagenburgern — in Ketten. Eisenringe um die Weiber und kurze Ketten baran von Mann zu Mann, so konnte ihre Weite nicht durchbrochen werden und sie blieben miteinander bis zum Tod. Keiner ihrer Brüder geriet allein tot oder lebendig in die Hände der Südländer.

Sonne — Hitze — Durst

Heiß brennt die Sonne, glühend lastet sie Hitze auf uns und macht uns durstig. Schwelgen fahren wir weiter, brennend frisst sich der Durst in uns hinein. Magetisch wirkt die Anziehungskraft eines Brunnens — irgendwo auf uns. Wie weit noch? Was? Wasser? Schnellflüchtigt blickt man die Straße hin, bis zum Himmelreihen Horizont. Verabschiedet. Kein Baum, keine Doffnung. Müde geht es weiter. Was steht vor uns auf, kleinerm, durftig wie wir. Wasser. Durst. Rechts, links, ja höherem, in unumkehrbarer Wasser durch — — wie lange noch? Hihi.

„Wo wir sind, ist Preußen“

Nach der Schlacht bei Jena und Auerstädt.

Am 16. Oktober 1806 verlor die preussische Armee bei Jena und Auerstädt (Epre und Freiheit) Dürnkraft und veranwortungslos nahmen das viele Menschen hin. Einer nicht!

Inmitten eines mutlosen, verweisselten Müdiges, umgeben von Not, Verrat und Schwäche, hat der lange Hauptmann von der wurde die entsetzte Fahne dem übermächtigen Feind entgegengeritten und mit sich die Trümmer seiner Kompanie. Sie fragen nicht, ob ihr Kampf noch einen Sinn hat, sie wissen nur eins: Jeder tot als ehrlös! So endet die letzte Zehrer stumm um Knien gegen den verhassten Feind. Und jeder Schuß fällt. Der Franzose, der seine Leute nicht mutlos öffnen will, fordert zur Übergabe auf. Einen langen Kampf kämpft der Hauptmann, er stellt die ausschließliche Rede und denkt an den finsternen Tod seiner Getreuen — da erst fäh ich ein Wägen.

Der Franzose kann nur mühsam seinen Triump verberan und meint, vielleicht um dem schwerfälligen Preußen den Unfsinh leichter zu machen, vielleicht um ihn so höherem, in unumkehrbarer Wasser durch ist geflohen, Preußen ist tot!

Etapel.

2 Jungen steh'n vor dem Hauptmann

Geschichte aus den Kämpfern 1919, erlebt von Karl und Ernst

Am Dextentisch in der Donnerstube ist am Morgen des 23. Januar 1919 alles in Aufregung. Hauptmann Schmidt hat die Reih einer Kompanie, die vom 19. bis 21. den Sportplätzen an der Ruhr angeordnet sind, angetreten. Es ist nur noch ein kleiner Teil von den 120 Mann, die er aus dem Osten mit herübergebracht hat. Auftrages haben die Männer erlebt, die Augen unter dem grauen Stahlhelm stehen tief in den Höhlen, die Gestüter sind arat und die Wienen entpant.

Gerade will der Hauptmann zu reden anfangen, da die Wände mit dem Ansturm der Schlacht wirkt. Es kommen Leute, zwei Soldaten, geföhrt von zwei 10- bis 12jährigen Buben. Die Männer melden sich zurück! Mit noch 11 Kameraden waren die bei Wetter der Gerit in die Hände gefalle nach Dagen transportiert und dort einelapert worden. Sie waren jedoch nichts ansprechend, um Hilfe für die geföhrteten Kameraden zu suchen. In der Nacht in einem Steinbruch verhaft, hatten sie am Morgen die beiden Jungen getroffen, die zufällig wurden, daß Feldtrage an der Donnerstube laerteten und die beiden Soldaten auf deren Witten zu ihnen führten.

Der Hauptmann wendete sein freundlich Gesicht der beiden überrascht gewordenen Jungen zu, gibt ihnen die Hand und dankt ihnen mit gnäbig Worten. Vielleicht ist es noch möglich, die elf gefangenen Soldaten aus den Händen der Roten zu befreien und Karl und Ernst sollen dabei helfen. Stolz schauen sie sich um, als der höhere Hauptmann ihnen auf die Schultern klopf. Dann kommen die Soldaten her und klopfen den beiden Buben die Taschen voll. Schokolade, Bonbons, Nudeln, Schokolade, Kommodiert, alles verpackt in kleinen unerschöpflichen Töpfen.

Abends 11 Uhr. Josif Mann unter eigener Führung des Hauptmanns sowie Karl und Ernst, die beiden Jungen, ziehen über die Berge nach Westen. In einem kleinen Steinbruch bleiben die Feldtragen zurück. Karl und Ernst folgen anschlussfähig, ob die Roten noch da sind und was mit dem gefangenen Soldaten.

Echon noch kurzer Zeit sind beide zurück. „Der Hauptmann“, Karl versucht söniglich zu sprechen, „die Roten sind meist alle befreit oder schlafen.“ Da kratzt sich dessen Wienen: „Los, Kerle, die Kameraden werden heute befreit oder nie!“ Die beiden Buben müssen unter Döht von zwei Soldaten zurückbleiben, während der Hauptmann bereits mit seinen Leuten an den Häusern der Zellsterner Straße entlanggeführt.

Sie haben Glück. Unschöft fanden sie an der Spitze an, wo die Wände des Gefangenen steht. Der Vofen wird übermumpelt. Die Tür mit einem Seiteneingang aufgeschlossen. Die Gefangenen sind durch die Veräufte wachend und brüden fröhlichen ihren Verleitern die Hände. Schnell wird jedem eine Handgranate angeheft, dann acht es zurück in den schlafenden Wald.

Noch einmal dürfen die beiden Jungen Dankesworte hören, irramtischen und dem Hauptmann die Hand geben, dann brüden zwei Feldtrage sie in die Nähe der ehemaligen Wohnnua. Dabei hatte man sich bereits Gedanken gemacht über das Ausbleiben der Jungen. Als die beiden aber auf die Gründe ihres Fortbleibens vom Ernst erzählen, was man empört und es aus in dem nächsten Tinten noch viel Schelte und Schläge. Die Buben aber fühlen, daß sie recht gehandelt hatten und erzählen ihren Mitgefangenen von dem bagerten Hauptmann und seinen Kerlen.

Schriftleitung: Lieselotte Eckertz, Halle.

Wir wollen nicht Soldaten spielen, sondern Soldaten sein in innerer und äußerer Haltung.

untertane und kein Mensch. Weiber und Kinder mit einrechnen, am Leben bleiben, würde zu den Kampf auch noch billigen? „Mörderin, mein Vater.“ „Warum?“ „Weil es Gott lieb ist, wenn Menschen ihrer Freiheit weihen werden.“ „Was aber ist ihm ein Grenz?“ „Wenn Sklaven leben.“

Geinrich v. Kleist.

Freiheit soll dein Denken sein im Wochen und dein Traumen im Schlaf. Freiheit soll du erziehen. Freiheit soll du erlernen. Freiheit soll du wollen. Freiheit soll jeder Puls in deinen Adern klopfen. Freiheit herrschen dir deine hohlen Vater aus allen Jahrhunderten zu. Freiheit bitten dich mit antwortlos Anagen die Nachgeborenen der werdenden Zeitalter. Daß du Giten in deiner Seele, das Wort Freiheit wird es dir zu Wäffen himmeln! Wit du aber anerkannte Schläge, die nicht mehr zu ahnen verman in der Klänge des Wortes Freiheit, so bist du verworren in die Hölle unmännlicher Todes.

Freikorpskämpfer

Sie führen heimlich zum Dien. Sie tragen nur Lumpen und Schuhe. Sie konnten als Bürger nicht rofen. Als Landsknechte zogen sie einfer. Vom Staate verbannt. Aus der bürgerlichen Welt verbannt. Vom Pöbel beschmuht und bespott. Und doch, weil sie Männer und Helden waren, durften ihre pulverischarzen, Vom Augeltagen zerfetzten Hähnen für Deutschland zum opfernden Siege ziehn.

Anore Bücher

„Zetteldreher.“ Unter diesem Titel gibt der Bogenreiter. Der er jezt eine Anzahl von Bänden heraus, die für billiges Geld Material zum Schreiben aus Schimabend oder im Zeit auf Fahrt bieten sollen. Es muß vorweggenommen werden, daß die ersten sechs Bänder, die als Beginn zu werden sind, bei weitem in Aufmachung und Inhalt über die folgenden sechs übertraffen werden. Die „Zetteldreher“ bietet zweifelslos einen ausgezeichneten Grundstoff beim Aufbau einer Jugendzeitung, zumal der Preis sich immer fargen Anteil anpakt.

Schmidt: „Weiße Rane im schwarzen Feld.“ Eine feindliche Erzählung aus dem Kampf einer Jangpfortgruppe, die jeder unserer Jungen wegen ihrer Größe lesen wird. Man hat den Eindruck, so ist es aber, so könnte es gewesen sein.“ Diese Vortragsfähigkeit ohne jeden Zankam macht und die Erzählung wert.

Jürgen Nief: „Die tolle Fahrt der Artemis.“ Jürgen Nief ist uns kein Unbekannter. Wir sieben hier Nief zu erzählen: seine Phantasie und seine elegantie Sprache. Auch mit dieser Abenteuergeschichte wird er uns wieder tätig in seine Welt zu ziehen. Piraten, Wägen, Schiffslungen, die alle formen zusammen mit einem unheimlichen Fremden, dem bösen Geist der Artemis, die Handlung der Erzählung. Eine ausgezeichnete Jugendgeschichte. So reiche dieser Band zu den Bänden der ganzen Jugendzeit.

Soldat sein

Groß war die Armeee Wäffenheins. Und wie an einem Gott hinnen die Soldaten an ihrem Führer. Die Armeee war die Macht im Lande. Sie fraß das Land auf. Sie plünderte, mordete und tötete Schlachten. Das Land war ein Vaser und das Leben war die Qual. Seine arbeits tötete in das Vaterland. Der Soldat nicht jenseits des Schwandens, Beschleiden. Er ist die harte Nichtsinnur. Er ist die Autorität. Der Soldat ist der Staat.

Soldat sein heißt Vorbild sein. Soldatsein ist die edelste Lebensform. Der wahre Hrangand auf Erden ist der Frieden. Nicht das Leben irgendwo über, der Soldat dämmt die Ausbrüche. Er dämmt mit der Waffe, mit seinem Tod.

Der Soldat ist der nachhaltigste, klarste, härteste Charakter. Von ihm aus geht die Ordnung. Seine arbeits tötete in das Vaterland. Der Soldat nicht jenseits des Schwandens, Beschleiden. Er ist die harte Nichtsinnur. Er ist die Autorität. Der Soldat ist der Staat.

Sein Leben ist Dienst. Sein Wäfflein Arbeit. Sein Wäfflein ist Trommel und Hantare. Und das Lied in der Kolonne oder am Wäffler der Nacht. Sein Wort ist unerschütterbar wie Felsen. Niemand kann in seinen Sätzen denken.

Anna! Soldaten haben im großen Arien. An Hunderten. Tausenden. Millionen. Das deutsche Volkseher! Soldaten marschieren! Hunderttausende! An den Grenzen des Reiches. Reichsheer!

Ein Soldat schreibt:

Das deutsche Heer ist gar nicht auf der flüchtigen Platte des Glanz, des Ruhes erlangen, sondern auf die Unerschlichkeit des Wortes Pflicht! Pflichterfüllung bis ins Kleinste, bis zur laubenden Stimmfette, bis zur richtig gebundenen Halsbinde. Pflichterfüllung bis zum letzten Atemzug! Das ist eine unanverfäliche Idee in ihrer Unerschlichkeit, in ihrem Ja-sich-selber-gehen.

Und was hat sie mit dem stürmenden Mut zu tun, mit der Begeisterung?

Nichts, gar nichts! Solang ich Soldat bin, hat mir noch keine Gefahr, ich solle mutig sein, ich solle beherzt sein, das ist alles reine Privatfache. Mein Wäfflein will hier mein schlagenes Herz! Aber eines hat man uns eingebremmet: Der Auftrag ist zu erfüllen! Der Mut kann zusammenbrechen in der Hölle, die um das Granatloch lauzt, aber eben unerschütterbar bleibt die Pflicht, die tut, was man soll!

Ich ahne was die Idee des deutschen Heeres von mir forbert: nichts, gar nichts als die Pflicht! Tiefe Pflichterfüllung, die mit dem fründlich eingetrieben werden muß. Tiefe Pflichterfüllung des „Du sollst.“ Und vor ihr gibt es keine Kleinigkeiten.

Worte über die Freiheit

Wenn der Zweck des Arbes nicht erreicht wird, das Blut vieler tausend Menschen nutzlos geflossen, die Städte verunruht und das Land verberbt worden, wenn alles

Warum kochen Frauen nicht so gut wie Männer?

Berliner und Pariser Küchenchefs antworten

Da ich selbst durch Reizung und Veranlagung eine gute Köchin bin und bis zum Heberbräu immer wieder das Wort gehört habe. „So gut gekocht wurde, hat nicht ein Mann gekocht“, beschloß ich, diesem Urteil auf den Grund zu gehen. Es müßten doch Tausende für die mangelhafte Ernährung der Frau zur großen Küche anzuführen sein! Ich wußte, daß es in den großen Gaststätten und internationalen Küchen keine weiblichen Küchenmeister gibt. Und keine Frau wird beitreten, daß man dort neben den Bewüßten auch Anrechnungen für die häusliche Küche erhält, die man immer verliert.

Ich sah also ein, daß ich es nur mit Männern zu tun haben würde und wandte mich daher zuerst an drei bekannte Feldherren der Küche in Berlin und legte ihnen die unabweisliche Frage vor:

„Aus welchen Gründen eignet sich die Frau nach Ihrer Ansicht nicht zur Leitung einer großen Küche?“

Und dann hatte ich mir eine zweite Frage ausgedacht:

„Wißt es Spezialitäten in der Kochkunst, für die Frauen größere Ginnung und größeres Geschick haben, als Männer?“

Die Frau darauf versichert und versichert müssen, als Köchin oder Küchenmeisterin in einem großen Hause zu arbeiten.

Auch meine zweite Frage brachte eine glatte Ablehnung, die um so nachdenklicher stimmt, als diese Männer der großen Küche doch Lehrgänge und Praxise haben, die sie in aller Herren Länder und in alle großen Küchen der Welt bringen: „Die Spezialitäten der Kochkunst werden stets von Köchen ausgeführt und sind auch in meinem sehr umfangreichen Erfahrungsbereich von Frauen noch niemals übertroffen worden.“

Der Koch der Feinschmecker meint:

„Hätte ich hier von zwei Vertreterinnen der internationalen Dorellische die Meinung gefragt bekommen, so würde ich mich noch an Otto Walter, den Küchenmeister vom Felsler-Grill, die Welt der Feinschmecker weiß, was Felsler und Horcher in Berlin bedeuten.“

Der machte es noch kürzer. Westmann, wie die in alle Ecken der Erde gestreuten Geschäfte sind, sagte er ebenso verbindlich wie unliebsam: „Eine Frau hat zu wenig Heberbräu und zu wenig Entschlußkraft und Führereigenschaft, um eine wirklich gute Küche zu leiten. Eine Frau kann wohl unter Leitung eines Chefs eine gute Köchin sein, aber niemals als Chefin Köchen vorsehen, da es als Frau schwerer sein dürfte, den Köchen gegenüber Macht und Ansehen zu wahren. Die unabweisliche Voraussetzung für einen Chef der internationalen Küche, nämlich die planmäßige, nutzbringende und wirtschaftliche Verwertung sämtlicher Materialien, ist einer Frau nicht gegeben.“



Jung verheiratet

Jetzt wußte ich moran ich war, und als Pflichter auf die Bunde beantwortete er meine zweite Frage genau wie sein Kollege: „Daherreichende Wehlspeisen“.

So ungefähr, als wenn man sagt: „Der junge Meier ist zwar ein ganz netter Mensch, aber seine Eltern können nichts dazu.“

Antwort des französischen Kollegen:

Es ist nun von ganz besonderem Reiz, die Antwort der französischen Kollegen zu hören. Emile Meier, der ebenso belächelt und beliebte Chef steht dem „Meurier“ in Paris vor. Das ist ein Begriff. Die Feinschmecker aller fünf Weltteile geben Zusagen zu einer Feierstunde dorthin, für wie Heftigkeit in das Glas des Tutench-Amon schreien: Erwartungen- und andachtsvoll.

Er schreibt: „Zwei Gründe sind maßgebend: Frauen sind keine Gourmets aus der einfachen Küche heraus, fortalant zu werden. Ein guter Koch muß ein guter Probierer und mitgibt ein guter Esser sein. Dann hind sie zu individuell, um in großen Etagen kochen zu können. Und wie sie genial sind, jede laßliche Frage zu einer persönlichen zu gestalten, so werden sie auch in unretter großen Kunit immer das am liebsten kochen, was sie selbst gern essen, oder was sie im Kreis der Familie bevorzugen.“

Man sieht hier also den eben so fetten und erfreulichen Fall, daß Frankreich und Deutschland übereinstimmen.

Der Chef des Pariser Ritz:

Georges Simon, der Chef des Pariser Ritz, schreibt: „Man kann die Stellung eines Küchenchefs getrost mit der eines Abteilungsleiters in einer Schlacht vergleichen. Beide müssen physische und moralische Kräfte haben, müssen kreative Materialität zu wahren verstehen und müssen in ihren Kommandos kurz, entschlossen und klar sein. Das alles sind keine weiblichen Eigenschaften!“

„Ganze Halt! Nun wissen wir, woran wir sind.“

Die Philosophin des Marcel Verot

Aber mit philosophischen Gedanken bemüht sich Marcel Verot, der Chef des bekannten Feinschmecker-Treffpunktes Frontot, der Frage auf den Grund zu gehen: „Frauen sollten im Haus bleiben. Dort ist ihr Platz. Dort ist sie auch ein ausgezeichneter Koch. Ein schönes Kalbsbraten, schöne, wirzige Suppen und Delikatés, da zeigt sie Erfindungs-gabe und für einen kleinen Kreis genügende Heftigkeit.“ Es ist eigentlich: „Wußt, Malerei und Kochkunst waren drei Brüder, die man den Frauen seit Jahrhunderten nicht verwehrt hatte. Aber auf allen drei Gebieten ist sie nie schöpferisch geworden. Ihr fehlt das männliche Konstruktive, das Schöpfende. Ein bekannter Finanzmann, der jahrelang bei mir als und einige meiner Spezialitäten besonders bevorzugte, hatte mir einmal seine Köchin auf vier Wochen zum Abenden meiner Geheimmesse geschickt. Ich sah mir rechtlich Mühe, die an sich sehr tüchtige Frau anzusehen, einige der besonderen Gerichte zu bereiten. Zuspähe ist, daß sie zu Hause dann nicht in der Lage war, das oft Geliebte

Der Küchenchef des „Esplanade“:

„Frühkäse, der weit über Berlin hinaus bekannte Küchenchef des Hotel Esplanade, erklärte Liebessünden ab: „Eine Frau wird sich zur Leitung großer Küchen nicht eignen. Die Aufgabe stellt die denkbar größten Anforderungen an Körperkraft und geistige Kräfte, denen eine Frau sich nicht gewachsen wäre. In einer großen Küche, in der sehr oft unerhoffte, nicht vorgesehene Betriebsumstände eintreten, die schnelles Heberbräu und Handeln verlangen, wird ein Mann die mit Geschicklichkeit bewältigen und sie überwinden. Eine Frau hingegen würde versagen. Ihre Tatkraft würde durch Bemühungen, die bekanntlich bei der Frau in härterem Maße vorhanden sind als beim Mann, gelähmt und beeinträchtigt werden.“

Als Küchenleiter muß man auch eine schöpferische Tätigkeit entfalten können, die einer Frau in ihrer Stellung fehlen würde; eine Frau kann nur nachsichtvoll sein. Unter den vielen bekannten und großen Köchen über die Welt, die sich nicht eines, das von Frauenhand geleitet wurde; alle außerordentlich bedeutenden Werke stammen von Männern. Die bekannten Kochbücher, die von Frauen zusammengestellt wurden, sind meistens von anderen Köchen ab oder umgeschrieben. Sie sind nicht wertlos für den Hausfrauenbedarf, insofern willig bedeutungslos für die große Küche und vor allem für die Kunst des Kochens.“

Durch die Tatsache, daß nirgendwo eine Frau die Leitung einer großen Küche inne hat, ist es eigentlich schon der Beweis erbracht, daß die Frau sich für eine solche Stellung nicht eignet.“

Nach diesem Wasserstrahl, an dessen Greifbarkeit wohl nicht zu zweifeln ist, bekam ich doch noch etwas Honig auf Brot geschmeckt. Allerdings nicht in dieser Auflage, sondern mit ganz dünnen: „es soll“, „allerdings“ und „wenn“. Es soll wohl in der Wiener Küche sogenannte Wehlspeisen geben. Auch in Schweden sind in der kalten Küche meistens Frauen beschäftigt, was sich nicht allem Anschein nach auf einen und wozu sie auch das nötige Geschick haben.“

Und was sagt der „Kaiserhof“?

Bei Georg Dahn, dem Küchenchef des Hofes „Kaiserhof“, erhobte ich ein milderes Urteil zu erreichen. Das schone und bediegene Haus hat natürlich nur Männer von Hof an der Spitze jedes Verwaltungsverzweigs. Der Küchenchef antwortete ebenso knapp wie unmissverständlich:

„Es gibt wohl große Frauen, die befähigt sind, auch Großes zu leisten. Aber niemals werden sie eine große Küche in einem großen Hotel führen können. Erstens haben sie nicht die feine Junge und zweitens würden sie die Herren verlieren. Eine Frau gehört an den häuslichen Herd, und dort kann sie durch richtige Kochweise und Einigung den Herren ihren Lagen für eine gesunde Familie. Die Arbeit in einer großen Küche darf man sich wohl nicht leicht vorstellen. Leider wissen das die Wenigsten. Darum hat wohl auch

Um Ursels Zimmer

Als Ursel vierzehn Jahre alt wurde, wünschte sie sich schließlich ein eigenes Zimmer. Sie verhandelte gut, daß sie in der Zeit innerer Reife, die jetzt für sie begann, das Bedürfnis hatte, mit sich allein zu leben. Wir wünschten ihr diese Zeit bewußt erleben zu können. Stille, Ruhe, andere Ordnung sollten ihr das eigene Zimmer geben.

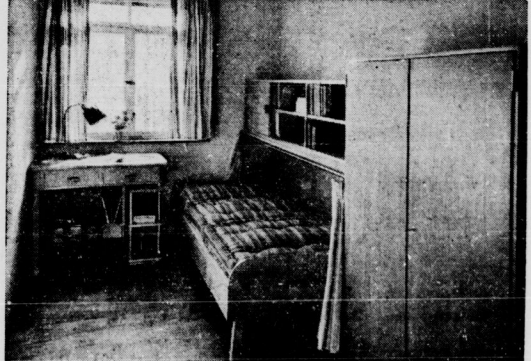
Sie hatten aber nur eine Kammer frei, die Geräte und Koffer, die weiter, Eimer und so weiter enthielt. Diese Gegenstände mußten, so bedauerlich das an sich war, in der Wohnung und auf den Boden verteilt werden. Ursels Raum war jetzt wüßiger.

Die Kammer wurde hell tapeziert. Der Meter Tapete kostete 35 Pfennig. Es war ein leichtes mildes Grün, wir liebten die

und Bett ein kleiner Zwischenraum aus hygienischen Gründen. Ein Vorhang schließt bei Tage das Bett ab.

Über dem Bett ist in Länge des Bettes ein Bücherbord mit zwei Fächern übereinander angebracht. Diese Einrichtung war unentbehrlich. Alle Verlebensmittel des Kindes sind mit diesem Bücherbord auf Jahre befriedigt. Sie kann die biden anten Bücherbände darauf stellen und den ersten Klaffler, eine lichte Vase hat das wässrigen Platz und das Stücken mit Schmutz. Ein Tischchen zum Arbeiten, Lesen, Träumen war notwendig, er wurde ihr gegeben.

Seidem Urteil ihr Zimmer hat, weiß ich, daß jedes Menschen Glück in seinem Heim begehrt liegt. Das man vornehmlich für



Kleiner Raum — sachlich eingerichtet

Tapete bis zur Decke ohne Worte oder Holzleiste. Die Zimmerdecke weichen wir nicht, sondern ermeten wir, das heißt, die Decke wurde leicht geputzt. Da das Zimmer nur 1,75 Meter breit war, mußten wir ein Klappbett kaufen, damit verbietet zwischen Wand

sein Heim streben und leben soll, um friedlich und wohlwollend und gesammelt zu bleiben. Ich sehe es an dem Kind, an der großer werdenden Behändigkeit, an der freudigen Bereitwilligkeit zur Ordnung und an dieser neuen stillen Geschlossenheit des Wesens.

zu wiederholen. Wir Männer müssen uns damit abfinden, keine Pfefferröste hervorzuzaubern zu können. Wir würden es nicht lernen, und wenn wir noch zu heissen hin werden. Auch Blumen und Kinder geödeln den Frauen besser als uns. Das wissen die Frauen selbst am genauesten. Und so waren sie auch schon seit Jahrhunderten hinweg, auf das Schicksal ihrer großen Räder nur Männer vorzuziehen!

Und was sagen die Frauen dazu?

Die Feindinnen haben gesprochen. Was soll man dazu sagen? Die Feindinnen werden ihnen nur bedingt Recht geben. Die Männer werden ihm und den Frauen den „Hamsterkaffen“ mit diesem Artikel mittags neben den Keller auf den Tisch legen. Die Frau aber wird sagen: Erwin: Die Feindinnen haben nur reden? Sie verlieren ja aber ganz andere Mittel als wir Hausfrauen.

Zweitens: Bei einem guten Braten oder einer guten Suppe kommt es nicht so sehr auf die Kostform an, als auf die Menge des Pfeffers. Aus einem Stück von 10 Pfund läßt sich sehr leicht eine weit bessere Suppe bereiten als aus einem halben Pfund, das für vier Personen reicht. Und außerdem bleibt die große Fleischmenge trotzdem noch saftig und besser verwendbar.

Drittens: Wir haben nicht die verschiedenartigsten fremden und oft sehr kostlichen Gewürze, Gemüse und Zutaten, mit denen die Feindinnen der Küche ihre Geheimnisse verfeinern, verfeinern und frönen.

Viertens: Weinbräuen wir auch kein Flanagan, wie z. B. eines der besten Kochbücher Europas, Alfred Wallerpilz in München. Nach seiner Erfahrung und nach seinem Geschmack ist das Würstchen das Beste. Und so läßt er sich bei großen Gelegenheiten wunderbarlich durch Flanagan aus Hamburg kommen.

Fünftens: Unsere Geheimnisse brauchen uns nur ein Flanagan zur Verfügung zu stellen und den Hauskaffeeplan der Küche zu verfeinern und alle Meinungsveränderlichkeiten sind aus der Welt geschafft.

Kümmernisse groß und klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß. Sie fühlt sich von Fragen und Nöten bedrängt, die unüberwindlich erscheinen. Was man? Geben Sie sich einen Ruck! Werken Sie Ihre Nöte in den „Hamsterkaffen“! Seine Verwallterinnen werden Ihnen gern raten

Das Arbeitsbuch der Hausgehilfin

Lieber Hamsterkaffe! Ich möchte heute einmal genau wissen, wo sich die Geheimnisse mit dem Arbeitsbuch für Hausgehilfinen befinden. Am 1. Oktober ist doch die Einführung des Arbeitsbuches für Hausgehilfinen angedeutet worden. Können Sie mir die genauesten Bestimmungen mitteilen oder mich angeben, wo ich das Buch finden kann?

Frau Elfrida B.

Hamsterkaffens Antwort:

Radem als 1. Oktober auch die Berufsgruppe der Hausgehilfinen zur Einführung des Arbeitsbuches ist geworden, wurde über das Arbeitsbuch ein Arbeitsbuch für Hausgehilfinen veröffentlicht. Die Ausfertigung eines solchen Arbeitsbuches beim zuständigen Arbeitsamt zu beantragen. Hausgehilfinen die ohne Arbeitsbuch sind, haben sofort den Antrag beim Arbeitsamt zu stellen. Richtig dürfen Hausgehilfinen nur beschäftigt werden, wenn sie im Besitz eines ordnungsgemäß ausgefüllten Arbeitsbuches sind. Das ist der Inhalt des Gesetzes vom 24. März 1933. In anderen Umständen wären nicht gemacht worden. Andere Einrichtungen wären nicht gemacht worden. In anderen Umständen wären nicht gemacht worden. In anderen Umständen wären nicht gemacht worden.

Sind Stenotypistinnen gesucht?

Lieber Hamsterkaffe! Man hört doch in der letzten Zeit immer wieder, daß tüchtige Stenotypistinnen sehr gesucht sind. Wenn dieser Beruf wirklich so gute Aussichten hat, würde ich wohl gern Stenotypistin werden. Ich verziehe nur nicht ganz, wieviel ein so großer Mangel an Stenotypistinnen herbeiführt, wenn man nicht mehr arbeiten darf. Ich bin jetzt dritte Mädchen, mit dem man zusammenkommt, Stenotypistin ist. Ich denn dieser Beruf wirklich so schön und werden so große Anforderungen gestellt? Kannst du mir bitte Auskunft geben, welche Eigenschaften eine gute Stenotypistin haben muß?

Marie Luise F.

Hamsterkaffens Antwort:

Wenn man eine Auszubereite bei einem großer Betrieb haben wollte, wird man wohl fast immer die Auszubereite haben. Ich bin jetzt dritte Mädchen, mit dem man zusammenkommt, Stenotypistin ist. Ich denn dieser Beruf wirklich so schön und werden so große Anforderungen gestellt? Kannst du mir bitte Auskunft geben, welche Eigenschaften eine gute Stenotypistin haben muß?

einem und man läßt die Worte manchmal vom Ohr in den Wind fliegen. Es ist aber in Wirklichkeit nicht so einfach. Der Differenzier ist oft, während er den einen Tag fast, schon geübt mit dem nächsten, er versteht oft, daß er einen Unterschied nicht aufweist, daß er sich wiederholt, daß er in seinen Ausführungen nicht leichtig war. Eine richtige, intelligente Stenotypistin wird sich darauf einstellen müssen, aber für Stenotypisten wird sich bei der Aufnahme entsprechend abändern. Zuerst lange Tätigkeitsaufnahme ist nicht nur eine längere zeitliche Abnahme, sondern auch eine Fortsetzung. Jedes junge Mädchen muß sich darauf einstellen, was es sich zur Stenotypistin, zur Stenotypistin einigt. Wenn man wirklich Lust zu diesem Beruf hat, und wenn man sich einig ist, dann kann man auch eine Stellung bekommen und zu dem Beruf.

„Der Onsdard muß liegen bleiben“

Lieber Hamsterkaffe! Manche Leute machen sich immer so sehr über die Zeiten aber gutes Weibchen. Die kommenden Wochen werden von ihnen aufgeführt, die manchmal geradezu lächerlich sind. Ich möchte Ihnen ein kleines erprobtes Mittel aus meiner Augen erproben, das am besten ist, wie droht und unheimlich schnell man die Augen wieder gesund machen kann. Ich habe ein Rezept, das ich Ihnen mitteilen möchte. Ich habe ein Rezept, das ich Ihnen mitteilen möchte. Ich habe ein Rezept, das ich Ihnen mitteilen möchte.

Warum Hausnummerbeleuchtung?

Lieber Hamsterkaffe! No habe heute einmal eine Bitte an die Hausbesitzer. Wenn sie sie erlauben, würde ihnen der Dank ihrer Mieter sehr sein. Ich meine die Hausnummerbeleuchtung. Gerade jetzt, wo es schon wieder so früh dunkel wird, wenn man den Wandel an beleuchteten Hausnummern nicht mehr bemerkt. Die Hausbesitzer haben es gar nicht so wichtig, ob die Hausnummer beleuchtet ist oder nicht, wenn sie aber die Hausnummer beleuchtet, so über alle Maßen. Die sehr viele von den Hausbesitzern, die das Hausnummernbeleuchtung zu helfen haben und auch der Vermieter, ein Hausbesitzer, empfiehlt die Hausnummerbeleuchtung sehr dankbar. Weil er sich der Möglichkeit des Hausbesitzers zu trauen muß, die natürlich ist, wenn man die Hausnummerbeleuchtung nicht hat, die Hausnummerbeleuchtung nicht hat, die Hausnummerbeleuchtung nicht hat.

Frau Gerda B.

Zwischen gestern und morgen

„Sasse dich kurz!“

In Stochholm sprach eine Dame in einer öffentlichen Versammlung nicht weniger als 40 Minuten, während draußen verzeihlich wartende Schlangen standen. Wie sie auch nach 40 Minuten noch nicht fertig war, nahm sie ein Herr bei der Hand und wies sie aus der Halle. Die entrüstete Sprecherin verfluchte den „brutalen“ Mann. Dieser aber hatte sich mehrere Redensarten aus dem Munde gelassen. Er sagte, daß er sich nicht zu verlegen und hat auch das Recht nicht zu verlegen. In 45 Jahren würde sie es also auf eine 60 000 Kilometer bringen. Das ist eine Strecke, die 20 000 Kilometer länger ist als der Äquator.

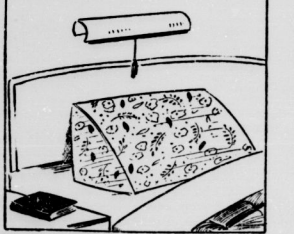
Die Tagesleistung einer Hausfrau

Amerikanische Statistiker haben die Tagesleistung einer Hausfrau untersucht. Auf dem Weg, den sie in ihrer Tätigkeit zurücklegt, ausgerechnet. Durch einen Schrittzähler hat man gefunden, daß die Frau an einem Tage bei der Handarbeit 28 Kilometer zurücklegt. Dabei handelt es sich um eine besondere Menge an gehen und hat auch das Recht nicht zu verlegen. In 45 Jahren würde sie es also auf eine 60 000 Kilometer bringen. Das ist eine Strecke, die 20 000 Kilometer länger ist als der Äquator.

Untere Donna

Das Resekissen

Es ist ein hübsches Geschenk, falls wir schon Weihnachtsgeschenke machen sollten. Es wird meist aus gebleichtem Kretonen oder aus

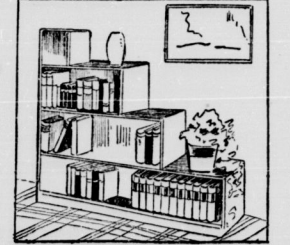


Strampel oder andere Dinge sind besonders hübsch, wenn sie aus farbigem Kunststoff bestehen.

Strampel oder andere Dinge sind besonders hübsch, wenn sie aus farbigem Kunststoff bestehen. Kauf man eine größere Menge des gebleichten Kretonen, so kann man sich ein hübsches Geschenk machen. Es wird meist aus gebleichtem Kretonen oder aus

Die Bücherle wächst

also bauen wir an! Und nichts ist zum Aufbau besser geeignet, als das Bücherbord in einfacher Reihenfolge, das man sich für leicht von Handwerker herstellen lassen kann. Solange Kultur und Geistesleben in der Welt nicht durch die Zeit vergeht, wird man immer noch Bücher lieben. Die Bücherle wächst.



Und das Kapitel Mann

Endlich! — werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen. Tun Sie's getrost. Reden Sie sich die Seele frei! Aber vergessen Sie dabei nicht ganz, daß die Männer auch ihre guten Seiten haben!

Oder hätten wir sie sonst so lieb...?

Mein Mann bringt einen Fischgang

Lieber Hamsterkaffe! Ich möchte einmal meinem Herzen Luft machen über die Art der männlichen Welt. Ich bin jetzt dritte Mädchen, mit dem man zusammenkommt, Stenotypistin ist. Ich denn dieser Beruf wirklich so schön und werden so große Anforderungen gestellt? Kannst du mir bitte Auskunft geben, welche Eigenschaften eine gute Stenotypistin haben muß?

Wir kochen in dieser Woche

bei kleinerem Wirtschaftsgeld:

Montag: Rindfleischsuppe mit Nudeln, Kartoffeln mit dem Knoblauch und Petersiliensauce. Dienstag: Kartoffelsuppe mit gerösteten Bröckchen, Apfelreis. Mittwoch: Rindfleisch mit Dampfkartoffeln. Donnerstag: Brautentente mit Nudeln, Kartoffeln, Bunsen. Freitag: Geflügel, Fisch mit Meerrettich und Kartoffeln mit Senfsauce. Sonnabend: Königsberger Klopis und Kartoffeln. Sonntag: Hühner, Schweinebraten und Kartoffeln, Vanille-Pudding.

bei größerem Wirtschaftsgeld:

Montag: Hühnerbraten und Nudeln, Weinstock. Dienstag: Tomatensuppe, Kartoffelsuppe mit Nudeln, Kartoffeln mit Meerrettich. Mittwoch: Hühnerfleisch mit Dampfkartoffeln, Bunsen. Donnerstag: Hühnerfleisch mit Nudeln, Kartoffeln, Bunsen. Freitag: Geflügel, Fisch mit Meerrettich und Kartoffeln mit Senfsauce. Sonnabend: Königsberger Klopis und Kartoffeln. Sonntag: Hühner, Schweinebraten und Kartoffeln, Vanille-Pudding.

Kniffe und Diffe

Selber reinigt man auf einfache Weise, indem man ein Aluminiumgefäß mit Wasser füllt und einen Teelöffel Soda und einen Teelöffel Essig hinzusetzt. Darin wäscht man das Silber — nicht fochend, aber warm — und trocknet es ab und poliert mit weichen Tuch nach.

Neue Raucherbüchsen sollen vor Verbrennen fünf Minuten in kaltem Wasser liegen, später häufig mit lauer Sodawasser gewaschen werden und an einer Stelle festhängend aufgehängt werden, damit sie vor Feuchtigkeit und das Salz nicht gut austrocknen können.

Praktische Fruchtsoden erhält man, wenn man den ungetrockneten Soloboden mit reinigtem und todellos trocknen Saft, dann mit feinstem Mehl gründlich erbeutet und mit feinstem Mehl abgerieben wird. Man kann diesen Boden dann behandeln wie Vinocum.

Auch der kleinste Braten wird saftig und wohlschmeckend, wenn man ihn vor dem Braten für drei bis fünf Minuten in kochendem Wasser legt.

Die Maagenfrage

Fruchtobst in Formull

Jetzt ist die Zeit, in der die Hausfrau sich für die langen Wintermonate mit Fruchtsäften, Pektin, Birnen und anderen Früchten versorgt, um ihre Familie die gesunde Frischobst auch in der kalten Jahreszeit nicht entbehren zu lassen. Jeder muß man mit einem verfahrensweise haben Wegem rechnen — selbst bei arbeitsreicher Zeit in der Zeit, wenn die Obstzeit ist, so daß man Frische und frische Maagern an, so daß man häufig aus-

Unser Frauenroman:

Flucht vorder Liebe

von Maria Oberlin

Copyright by Bromberg-Verlag Dr. Glöckner, Gröbenzelt b. Mänschen

17. Fortsetzung

Die Strafen sind — vor allem im Eingeborenenviertel — dicht gefüllt mit Straßengedrehten, Gerate, Stoffe, Früchte, fremde Kräuter und alle Gebrauchsgegenstände verkauft werden. Appetitlich sieht es nicht immer aus, auf den bunten Ständen, Krüden und Zweigen hängen Äpfel, und der heiße Staub der Straße macht nicht ganz halt. Aber trotzdem finden sich Käufer, die sich dicht um die Mischen und Stände drängen, reden, lächeln, flüstern...

Stelle Dir sodann die glühende Sonne vor, die mit schmerzhafter Kraft herniederbrennt, erdumtostend, ohne Veränderung, denn lassen fällt Neigen. Stelle Dir keine, enge Häuser vor, oder höhere, unheimlich veraltete und fast fensterlose Bauten, die der Mohammedaner. Nur unter den überhängenden Häuserfronten findet man Schatten.

Verwirrend das Straßengeräusch... nicht ohne Grund. Den Hindus, einer der vielen Religionen, gilt nämlich die Kuh als heiliges Tier, als unversehrlich, ohne Veränderung, durch das Geruchschreiben, alle Hindus werden ihnen ehrfürchtig aus. Bei Nehen sind diese Tiere oft herrlich geschmückt, ja, man malt ihnen sogar die Hörner grün und rot oder golden... ein lehrreicher Anblick.

Unser Arbeit hat inzwischen begonnen. Professor Bernburg hält Vorträge vor Europäern und Eingeborenen, vor Christen und Muslimen, die hier allerdings seltener sind, als im Mittelpunkt Indiens. Sie begleiten ihn, ich arbeite mit ihm gemeinsam seine Vorträge aus. Ich konnte alles, was ich finden kann. Interessante kleine Bilder in den schmucklosen Wänden des Eingeborenenviertels, fremdartige Blumen und Samen dazu, zu Nordungswenden, der Tag ist bis zum Herbst ausgefüllt. In europäischen Familien war ich einmal zu Gast, ebenso in dem indischen Haus. Schon haben wir eine Aste herangebracht, gefüllt mit seltenen Pflanzen, vor allem mit Wildern, Ton- und Metallgeräten. Wir arbeiten mit Fotoapparat und Film, können aber erst gegen Abend oder ganz in der Dämmerung hinaus gehen, da die Hitze erstickend ist. Die Umstellung war nicht leicht. Unter kleinen Döner locht indisch, oft brennt aus der Pfannen von den fremden und heimlichen Gerüchen, von den süßen Speisen, an die wir nicht gewöhnt sind. Bernburg ist immer unverändert höflich, freundlich, gelassen. Ich lasse mich von ihm nicht beschämen, und so ist unser Verhältnis ganz ausgeglichen.

Schon ist es hier, unübersehbar. Das Meer meistens tropisch klar, fern ein paar Bergketten, die Hellbläulich sind, und abends der fremde und fliegende Schrei von Hähne und Schafal... dazu die fremden Menschen, ein Völkergemisch, wie man es vor allem in den Hafenstädten findet. Afghanen, Perser, Mohammedaner... Karadi ist reger Handelspunkt.

Nach ein Pektete, ehe ich diesen langen Brief abschicke. Ein erschütterndes Bild ist für mich stets der „Zurm des Schwelgers“, so nennt der Part die Begräbnisstätte seiner Religion. Der hohe Bau birgt hinter sich die Toten; sie werden der Sonne ausgesetzt und

in primitiver Form dem Verfall übergeben, während die Hindus oder Mohammedaner oft ihre Toten unter feierlichen Zeremonien verbrennen. So ein Verfall ist unerschrocken erschütternd, denn er bestimmt für einen Moment das Straßensbild.

Du fragst nach Dell? Ich weiß nichts von ihm. Zwar habe ich ihm meinen Entschluß mitgeteilt, und auch Karadi als nächstes Reiseziel genannt. Aber ich bin ohne Rücksicht von ihm. Und wenn wir jetzt unsere Reise durch das Innere Indiens antreten, weiß ich noch nicht, wo er mich erreichen soll... Da heißt es eben abwarten...

Hannes Grottenfamp ließ den Brief sinken. Er schüttelte leise den Kopf.

„Ich glaube, Sie machen es sich zu umständlich“, sagte Tina Didenhof sachlich.

„Warum schreiben Sie nicht direkt an Ihren Bruder? Selbst wenn Sie eine Nachricht in irgendeinem Hafen liegen haben und er nichts davon weiß... es läßt sich doch bei der Schiffahrtsgesellschaft feststellen, wo das Schiff jetzt ist?“

Hannes Grottenfamp sah vor sich hin.

„Nein“, sagte er fern. „Ich weiß das wohl. Aber ich hoffe auf die Fürsprache von Grünlein Kerling...“

Ein Augenblick blieb es still im Zimmer. Tina Didenhof sah den Mann, welcher weißend bis zur Stirn, hätte und außerher menscheneindlicher Schrockheit. Dann ins Extreme schlagend.

Hannes Grottenfamp erhob sich. „Ja“, sagte er misan. „Ich werde mal sehen, was ich tue. Vielleicht erreiche ich einen von den beiden doch noch...“

Tina nickte und begleitete den Gast bis zur Tür. „Sie sollten sich aber schonen“, meinte sie freundlich. „Ihre Ansehen ist gar nicht besonders...“

„Schonen, mich? Was?“ Umwendend kamen die Worte aus dem Mund des großen Mannes.

„Aber lüch doch gelund zu bleiben“, sagte Tina, etwas erkrankt über die Härte des Trens.

„Mir ist das alles gleich“, sagte Hannes Grottenfamp schroff. „Ob ich lebe oder sterbe, danach kräft ich hoch...“ Er sagte bitter auf. „Dann ruh er sich ankommen.“

„Verzeihen Sie, anädiges Fräulein, Einfelder wie ich werden leicht wunderlich und ein bißchen verrückt. Ich danke Ihnen für Ihre Hilfe...“

Er verbeugte sich und ließ schnell die Tür ins Schloß fallen...

Colombo auf Ceulon! Märdenhölle Stadt in märchenhaftem Land. Der Wind gleitet von der malerisch am Hafen gelegenen Stadt über ein tieflaues Meer, in dem die Sonne in vielfach gebrochenem Strahl silber aufleuchtet. Fern grünen die Gipfel hoher Berge herrlich, leuchtende, klare Seen ziehen sich durch das Land, um die Stadt. Palmen ragen himmelhoch auf, und unendlich dringlich scheinender Felsgang führt in die Berge empor.

Wir hören mit:

Deutschlandsender

Montag, 28. Oktober 8.30 Uhr Morgenlandfunk; 11.30 Uhr Zehn Minuten für die Welt; 12.00 Uhr Die Welt; 12.30 Uhr Die Welt; 13.00 Uhr Die Welt; 13.30 Uhr Die Welt; 14.00 Uhr Die Welt; 14.30 Uhr Die Welt; 15.00 Uhr Die Welt; 15.30 Uhr Die Welt; 16.00 Uhr Die Welt; 16.30 Uhr Die Welt; 17.00 Uhr Die Welt; 17.30 Uhr Die Welt; 18.00 Uhr Die Welt; 18.30 Uhr Die Welt; 19.00 Uhr Die Welt; 19.30 Uhr Die Welt; 20.00 Uhr Die Welt; 20.30 Uhr Die Welt; 21.00 Uhr Die Welt; 21.30 Uhr Die Welt; 22.00 Uhr Die Welt; 22.30 Uhr Die Welt; 23.00 Uhr Die Welt; 23.30 Uhr Die Welt; 24.00 Uhr Die Welt; 24.30 Uhr Die Welt; 25.00 Uhr Die Welt; 25.30 Uhr Die Welt; 26.00 Uhr Die Welt; 26.30 Uhr Die Welt; 27.00 Uhr Die Welt; 27.30 Uhr Die Welt; 28.00 Uhr Die Welt; 28.30 Uhr Die Welt; 29.00 Uhr Die Welt; 29.30 Uhr Die Welt; 30.00 Uhr Die Welt; 30.30 Uhr Die Welt; 31.00 Uhr Die Welt; 31.30 Uhr Die Welt; 32.00 Uhr Die Welt; 32.30 Uhr Die Welt; 33.00 Uhr Die Welt; 33.30 Uhr Die Welt; 34.00 Uhr Die Welt; 34.30 Uhr Die Welt; 35.00 Uhr Die Welt; 35.30 Uhr Die Welt; 36.00 Uhr Die Welt; 36.30 Uhr Die Welt; 37.00 Uhr Die Welt; 37.30 Uhr Die Welt; 38.00 Uhr Die Welt; 38.30 Uhr Die Welt; 39.00 Uhr Die Welt; 39.30 Uhr Die Welt; 40.00 Uhr Die Welt; 40.30 Uhr Die Welt; 41.00 Uhr Die Welt; 41.30 Uhr Die Welt; 42.00 Uhr Die Welt; 42.30 Uhr Die Welt; 43.00 Uhr Die Welt; 43.30 Uhr Die Welt; 44.00 Uhr Die Welt; 44.30 Uhr Die Welt; 45.00 Uhr Die Welt; 45.30 Uhr Die Welt; 46.00 Uhr Die Welt; 46.30 Uhr Die Welt; 47.00 Uhr Die Welt; 47.30 Uhr Die Welt; 48.00 Uhr Die Welt; 48.30 Uhr Die Welt; 49.00 Uhr Die Welt; 49.30 Uhr Die Welt; 50.00 Uhr Die Welt; 50.30 Uhr Die Welt; 51.00 Uhr Die Welt; 51.30 Uhr Die Welt; 52.00 Uhr Die Welt; 52.30 Uhr Die Welt; 53.00 Uhr Die Welt; 53.30 Uhr Die Welt; 54.00 Uhr Die Welt; 54.30 Uhr Die Welt; 55.00 Uhr Die Welt; 55.30 Uhr Die Welt; 56.00 Uhr Die Welt; 56.30 Uhr Die Welt; 57.00 Uhr Die Welt; 57.30 Uhr Die Welt; 58.00 Uhr Die Welt; 58.30 Uhr Die Welt; 59.00 Uhr Die Welt; 59.30 Uhr Die Welt; 60.00 Uhr Die Welt; 60.30 Uhr Die Welt; 61.00 Uhr Die Welt; 61.30 Uhr Die Welt; 62.00 Uhr Die Welt; 62.30 Uhr Die Welt; 63.00 Uhr Die Welt; 63.30 Uhr Die Welt; 64.00 Uhr Die Welt; 64.30 Uhr Die Welt; 65.00 Uhr Die Welt; 65.30 Uhr Die Welt; 66.00 Uhr Die Welt; 66.30 Uhr Die Welt; 67.00 Uhr Die Welt; 67.30 Uhr Die Welt; 68.00 Uhr Die Welt; 68.30 Uhr Die Welt; 69.00 Uhr Die Welt; 69.30 Uhr Die Welt; 70.00 Uhr Die Welt; 70.30 Uhr Die Welt; 71.00 Uhr Die Welt; 71.30 Uhr Die Welt; 72.00 Uhr Die Welt; 72.30 Uhr Die Welt; 73.00 Uhr Die Welt; 73.30 Uhr Die Welt; 74.00 Uhr Die Welt; 74.30 Uhr Die Welt; 75.00 Uhr Die Welt; 75.30 Uhr Die Welt; 76.00 Uhr Die Welt; 76.30 Uhr Die Welt; 77.00 Uhr Die Welt; 77.30 Uhr Die Welt; 78.00 Uhr Die Welt; 78.30 Uhr Die Welt; 79.00 Uhr Die Welt; 79.30 Uhr Die Welt; 80.00 Uhr Die Welt; 80.30 Uhr Die Welt; 81.00 Uhr Die Welt; 81.30 Uhr Die Welt; 82.00 Uhr Die Welt; 82.30 Uhr Die Welt; 83.00 Uhr Die Welt; 83.30 Uhr Die Welt; 84.00 Uhr Die Welt; 84.30 Uhr Die Welt; 85.00 Uhr Die Welt; 85.30 Uhr Die Welt; 86.00 Uhr Die Welt; 86.30 Uhr Die Welt; 87.00 Uhr Die Welt; 87.30 Uhr Die Welt; 88.00 Uhr Die Welt; 88.30 Uhr Die Welt; 89.00 Uhr Die Welt; 89.30 Uhr Die Welt; 90.00 Uhr Die Welt; 90.30 Uhr Die Welt; 91.00 Uhr Die Welt; 91.30 Uhr Die Welt; 92.00 Uhr Die Welt; 92.30 Uhr Die Welt; 93.00 Uhr Die Welt; 93.30 Uhr Die Welt; 94.00 Uhr Die Welt; 94.30 Uhr Die Welt; 95.00 Uhr Die Welt; 95.30 Uhr Die Welt; 96.00 Uhr Die Welt; 96.30 Uhr Die Welt; 97.00 Uhr Die Welt; 97.30 Uhr Die Welt; 98.00 Uhr Die Welt; 98.30 Uhr Die Welt; 99.00 Uhr Die Welt; 99.30 Uhr Die Welt; 100.00 Uhr Die Welt; 100.30 Uhr Die Welt; 101.00 Uhr Die Welt; 101.30 Uhr Die Welt; 102.00 Uhr Die Welt; 102.30 Uhr Die Welt; 103.00 Uhr Die Welt; 103.30 Uhr Die Welt; 104.00 Uhr Die Welt; 104.30 Uhr Die Welt; 105.00 Uhr Die Welt; 105.30 Uhr Die Welt; 106.00 Uhr Die Welt; 106.30 Uhr Die Welt; 107.00 Uhr Die Welt; 107.30 Uhr Die Welt; 108.00 Uhr Die Welt; 108.30 Uhr Die Welt; 109.00 Uhr Die Welt; 109.30 Uhr Die Welt; 110.00 Uhr Die Welt; 110.30 Uhr Die Welt; 111.00 Uhr Die Welt; 111.30 Uhr Die Welt; 112.00 Uhr Die Welt; 112.30 Uhr Die Welt; 113.00 Uhr Die Welt; 113.30 Uhr Die Welt; 114.00 Uhr Die Welt; 114.30 Uhr Die Welt; 115.00 Uhr Die Welt; 115.30 Uhr Die Welt; 116.00 Uhr Die Welt; 116.30 Uhr Die Welt; 117.00 Uhr Die Welt; 117.30 Uhr Die Welt; 118.00 Uhr Die Welt; 118.30 Uhr Die Welt; 119.00 Uhr Die Welt; 119.30 Uhr Die Welt; 120.00 Uhr Die Welt; 120.30 Uhr Die Welt; 121.00 Uhr Die Welt; 121.30 Uhr Die Welt; 122.00 Uhr Die Welt; 122.30 Uhr Die Welt; 123.00 Uhr Die Welt; 123.30 Uhr Die Welt; 124.00 Uhr Die Welt; 124.30 Uhr Die Welt; 125.00 Uhr Die Welt; 125.30 Uhr Die Welt; 126.00 Uhr Die Welt; 126.30 Uhr Die Welt; 127.00 Uhr Die Welt; 127.30 Uhr Die Welt; 128.00 Uhr Die Welt; 128.30 Uhr Die Welt; 129.00 Uhr Die Welt; 129.30 Uhr Die Welt; 130.00 Uhr Die Welt; 130.30 Uhr Die Welt; 131.00 Uhr Die Welt; 131.30 Uhr Die Welt; 132.00 Uhr Die Welt; 132.30 Uhr Die Welt; 133.00 Uhr Die Welt; 133.30 Uhr Die Welt; 134.00 Uhr Die Welt; 134.30 Uhr Die Welt; 135.00 Uhr Die Welt; 135.30 Uhr Die Welt; 136.00 Uhr Die Welt; 136.30 Uhr Die Welt; 137.00 Uhr Die Welt; 137.30 Uhr Die Welt; 138.00 Uhr Die Welt; 138.30 Uhr Die Welt; 139.00 Uhr Die Welt; 139.30 Uhr Die Welt; 140.00 Uhr Die Welt; 140.30 Uhr Die Welt; 141.00 Uhr Die Welt; 141.30 Uhr Die Welt; 142.00 Uhr Die Welt; 142.30 Uhr Die Welt; 143.00 Uhr Die Welt; 143.30 Uhr Die Welt; 144.00 Uhr Die Welt; 144.30 Uhr Die Welt; 145.00 Uhr Die Welt; 145.30 Uhr Die Welt; 146.00 Uhr Die Welt; 146.30 Uhr Die Welt; 147.00 Uhr Die Welt; 147.30 Uhr Die Welt; 148.00 Uhr Die Welt; 148.30 Uhr Die Welt; 149.00 Uhr Die Welt; 149.30 Uhr Die Welt; 150.00 Uhr Die Welt; 150.30 Uhr Die Welt; 151.00 Uhr Die Welt; 151.30 Uhr Die Welt; 152.00 Uhr Die Welt; 152.30 Uhr Die Welt; 153.00 Uhr Die Welt; 153.30 Uhr Die Welt; 154.00 Uhr Die Welt; 154.30 Uhr Die Welt; 155.00 Uhr Die Welt; 155.30 Uhr Die Welt; 156.00 Uhr Die Welt; 156.30 Uhr Die Welt; 157.00 Uhr Die Welt; 157.30 Uhr Die Welt; 158.00 Uhr Die Welt; 158.30 Uhr Die Welt; 159.00 Uhr Die Welt; 159.30 Uhr Die Welt; 160.00 Uhr Die Welt; 160.30 Uhr Die Welt; 161.00 Uhr Die Welt; 161.30 Uhr Die Welt; 162.00 Uhr Die Welt; 162.30 Uhr Die Welt; 163.00 Uhr Die Welt; 163.30 Uhr Die Welt; 164.00 Uhr Die Welt; 164.30 Uhr Die Welt; 165.00 Uhr Die Welt; 165.30 Uhr Die Welt; 166.00 Uhr Die Welt; 166.30 Uhr Die Welt; 167.00 Uhr Die Welt; 167.30 Uhr Die Welt; 168.00 Uhr Die Welt; 168.30 Uhr Die Welt; 169.00 Uhr Die Welt; 169.30 Uhr Die Welt; 170.00 Uhr Die Welt; 170.30 Uhr Die Welt; 171.00 Uhr Die Welt; 171.30 Uhr Die Welt; 172.00 Uhr Die Welt; 172.30 Uhr Die Welt; 173.00 Uhr Die Welt; 173.30 Uhr Die Welt; 174.00 Uhr Die Welt; 174.30 Uhr Die Welt; 175.00 Uhr Die Welt; 175.30 Uhr Die Welt; 176.00 Uhr Die Welt; 176.30 Uhr Die Welt; 177.00 Uhr Die Welt; 177.30 Uhr Die Welt; 178.00 Uhr Die Welt; 178.30 Uhr Die Welt; 179.00 Uhr Die Welt; 179.30 Uhr Die Welt; 180.00 Uhr Die Welt; 180.30 Uhr Die Welt; 181.00 Uhr Die Welt; 181.30 Uhr Die Welt; 182.00 Uhr Die Welt; 182.30 Uhr Die Welt; 183.00 Uhr Die Welt; 183.30 Uhr Die Welt; 184.00 Uhr Die Welt; 184.30 Uhr Die Welt; 185.00 Uhr Die Welt; 185.30 Uhr Die Welt; 186.00 Uhr Die Welt; 186.30 Uhr Die Welt; 187.00 Uhr Die Welt; 187.30 Uhr Die Welt; 188.00 Uhr Die Welt; 188.30 Uhr Die Welt; 189.00 Uhr Die Welt; 189.30 Uhr Die Welt; 190.00 Uhr Die Welt; 190.30 Uhr Die Welt; 191.00 Uhr Die Welt; 191.30 Uhr Die Welt; 192.00 Uhr Die Welt; 192.30 Uhr Die Welt; 193.00 Uhr Die Welt; 193.30 Uhr Die Welt; 194.00 Uhr Die Welt; 194.30 Uhr Die Welt; 195.00 Uhr Die Welt; 195.30 Uhr Die Welt; 196.00 Uhr Die Welt; 196.30 Uhr Die Welt; 197.00 Uhr Die Welt; 197.30 Uhr Die Welt; 198.00 Uhr Die Welt; 198.30 Uhr Die Welt; 199.00 Uhr Die Welt; 199.30 Uhr Die Welt; 200.00 Uhr Die Welt; 200.30 Uhr Die Welt; 201.00 Uhr Die Welt; 201.30 Uhr Die Welt; 202.00 Uhr Die Welt; 202.30 Uhr Die Welt; 203.00 Uhr Die Welt; 203.30 Uhr Die Welt; 204.00 Uhr Die Welt; 204.30 Uhr Die Welt; 205.00 Uhr Die Welt; 205.30 Uhr Die Welt; 206.00 Uhr Die Welt; 206.30 Uhr Die Welt; 207.00 Uhr Die Welt; 207.30 Uhr Die Welt; 208.00 Uhr Die Welt; 208.30 Uhr Die Welt; 209.00 Uhr Die Welt; 209.30 Uhr Die Welt; 210.00 Uhr Die Welt; 210.30 Uhr Die Welt; 211.00 Uhr Die Welt; 211.30 Uhr Die Welt; 212.00 Uhr Die Welt; 212.30 Uhr Die Welt; 213.00 Uhr Die Welt; 213.30 Uhr Die Welt; 214.00 Uhr Die Welt; 214.30 Uhr Die Welt; 215.00 Uhr Die Welt; 215.30 Uhr Die Welt; 216.00 Uhr Die Welt; 216.30 Uhr Die Welt; 217.00 Uhr Die Welt; 217.30 Uhr Die Welt; 218.00 Uhr Die Welt; 218.30 Uhr Die Welt; 219.00 Uhr Die Welt; 219.30 Uhr Die Welt; 220.00 Uhr Die Welt; 220.30 Uhr Die Welt; 221.00 Uhr Die Welt; 221.30 Uhr Die Welt; 222.00 Uhr Die Welt; 222.30 Uhr Die Welt; 223.00 Uhr Die Welt; 223.30 Uhr Die Welt; 224.00 Uhr Die Welt; 224.30 Uhr Die Welt; 225.00 Uhr Die Welt; 225.30 Uhr Die Welt; 226.00 Uhr Die Welt; 226.30 Uhr Die Welt; 227.00 Uhr Die Welt; 227.30 Uhr Die Welt; 228.00 Uhr Die Welt; 228.30 Uhr Die Welt; 229.00 Uhr Die Welt; 229.30 Uhr Die Welt; 230.00 Uhr Die Welt; 230.30 Uhr Die Welt; 231.00 Uhr Die Welt; 231.30 Uhr Die Welt; 232.00 Uhr Die Welt; 232.30 Uhr Die Welt; 233.00 Uhr Die Welt; 233.30 Uhr Die Welt; 234.00 Uhr Die Welt; 234.30 Uhr Die Welt; 235.00 Uhr Die Welt; 235.30 Uhr Die Welt; 236.00 Uhr Die Welt; 236.30 Uhr Die Welt; 237.00 Uhr Die Welt; 237.30 Uhr Die Welt; 238.00 Uhr Die Welt; 238.30 Uhr Die Welt; 239.00 Uhr Die Welt; 239.30 Uhr Die Welt; 240.00 Uhr Die Welt; 240.30 Uhr Die Welt; 241.00 Uhr Die Welt; 241.30 Uhr Die Welt; 242.00 Uhr Die Welt; 242.30 Uhr Die Welt; 243.00 Uhr Die Welt; 243.30 Uhr Die Welt; 244.00 Uhr Die Welt; 244.30 Uhr Die Welt; 245.00 Uhr Die Welt; 245.30 Uhr Die Welt; 246.00 Uhr Die Welt; 246.30 Uhr Die Welt; 247.00 Uhr Die Welt; 247.30 Uhr Die Welt; 248.00 Uhr Die Welt; 248.30 Uhr Die Welt; 249.00 Uhr Die Welt; 249.30 Uhr Die Welt; 250.00 Uhr Die Welt; 250.30 Uhr Die Welt; 251.00 Uhr Die Welt; 251.30 Uhr Die Welt; 252.00 Uhr Die Welt; 252.30 Uhr Die Welt; 253.00 Uhr Die Welt; 253.30 Uhr Die Welt; 254.00 Uhr Die Welt; 254.30 Uhr Die Welt; 255.00 Uhr Die Welt; 255.30 Uhr Die Welt; 256.00 Uhr Die Welt; 256.30 Uhr Die Welt; 257.00 Uhr Die Welt; 257.30 Uhr Die Welt; 258.00 Uhr Die Welt; 258.30 Uhr Die Welt; 259.00 Uhr Die Welt; 259.30 Uhr Die Welt; 260.00 Uhr Die Welt; 260.30 Uhr Die Welt; 261.00 Uhr Die Welt; 261.30 Uhr Die Welt; 262.00 Uhr Die Welt; 262.30 Uhr Die Welt; 263.00 Uhr Die Welt; 263.30 Uhr Die Welt; 264.00 Uhr Die Welt; 264.30 Uhr Die Welt; 265.00 Uhr Die Welt; 265.30 Uhr Die Welt; 266.00 Uhr Die Welt; 266.30 Uhr Die Welt; 267.00 Uhr Die Welt; 267.30 Uhr Die Welt; 268.00 Uhr Die Welt; 268.30 Uhr Die Welt; 269.00 Uhr Die Welt; 269.30 Uhr Die Welt; 270.00 Uhr Die Welt; 270.30 Uhr Die Welt; 271.00 Uhr Die Welt; 271.30 Uhr Die Welt; 272.00 Uhr Die Welt; 272.30 Uhr Die Welt; 273.00 Uhr Die Welt; 273.30 Uhr Die Welt; 274.00 Uhr Die Welt; 274.30 Uhr Die Welt; 275.00 Uhr Die Welt; 275.30 Uhr Die Welt; 276.00 Uhr Die Welt; 276.30 Uhr Die Welt; 277.00 Uhr Die Welt; 277.30 Uhr Die Welt; 278.00 Uhr Die Welt; 278.30 Uhr Die Welt; 279.00 Uhr Die Welt; 279.30 Uhr Die Welt; 280.00 Uhr Die Welt; 280.30 Uhr Die Welt; 281.00 Uhr Die Welt; 281.30 Uhr Die Welt; 282.00 Uhr Die Welt; 282.30 Uhr Die Welt; 283.00 Uhr Die Welt; 283.30 Uhr Die Welt; 284.00 Uhr Die Welt; 284.30 Uhr Die Welt; 285.00 Uhr Die Welt; 285.30 Uhr Die Welt; 286.00 Uhr Die Welt; 286.30 Uhr Die Welt; 287.00 Uhr Die Welt; 287.30 Uhr Die Welt; 288.00 Uhr Die Welt; 288.30 Uhr Die Welt; 289.00 Uhr Die Welt; 289.30 Uhr Die Welt; 290.00 Uhr Die Welt; 290.30 Uhr Die Welt; 291.00 Uhr Die Welt; 291.30 Uhr Die Welt; 292.00 Uhr Die Welt; 292.30 Uhr Die Welt; 293.00 Uhr Die Welt; 293.30 Uhr Die Welt; 294.00 Uhr Die Welt; 294.30 Uhr Die Welt; 295.00 Uhr Die Welt; 295.30 Uhr Die Welt; 296.00 Uhr Die Welt; 296.30 Uhr Die Welt; 297.00 Uhr Die Welt; 297.30 Uhr Die Welt; 298.00 Uhr Die Welt; 298.30 Uhr Die Welt; 299.00 Uhr Die Welt; 299.30 Uhr Die Welt; 300.00 Uhr Die Welt; 300.30 Uhr Die Welt; 301.00 Uhr Die Welt; 301.30 Uhr Die Welt; 302.00 Uhr Die Welt; 302.30 Uhr Die Welt; 303.00 Uhr Die Welt; 303.30 Uhr Die Welt; 304.00 Uhr Die Welt; 304.30 Uhr Die Welt; 305.00 Uhr Die Welt; 305.30 Uhr Die Welt; 306.00 Uhr Die Welt; 306.30 Uhr Die Welt; 307.00 Uhr Die Welt; 307.30 Uhr Die Welt; 308.00 Uhr Die Welt; 308.30 Uhr Die Welt; 309.00 Uhr Die Welt; 309.30 Uhr Die Welt; 310.00 Uhr Die Welt; 310.30 Uhr Die Welt; 311.00 Uhr Die Welt; 311.30 Uhr Die Welt; 312.00 Uhr Die Welt; 312.30 Uhr Die Welt; 313.00 Uhr Die Welt; 313.30 Uhr Die Welt; 314.00 Uhr Die Welt; 314.30 Uhr Die Welt; 315.00 Uhr Die Welt; 315.30 Uhr Die Welt; 316.00 Uhr Die Welt; 316.30 Uhr Die Welt; 317.00 Uhr Die Welt; 317.30 Uhr Die Welt; 318.00 Uhr Die Welt; 318.30 Uhr Die Welt; 319.00 Uhr Die Welt; 319.30 Uhr Die Welt; 320.00 Uhr Die Welt; 320.30 Uhr Die Welt; 321.00 Uhr Die Welt; 321.30 Uhr Die Welt; 322.00 Uhr Die Welt; 322.30 Uhr Die Welt; 323.00 Uhr Die Welt; 323.30 Uhr Die Welt; 324.00 Uhr Die Welt; 324.30 Uhr Die Welt; 325.00 Uhr Die Welt; 325.30 Uhr Die Welt; 326.00 Uhr Die Welt; 326.30 Uhr Die Welt; 327.00 Uhr Die Welt; 327.30 Uhr Die Welt; 328.00 Uhr Die Welt; 328.30 Uhr Die Welt; 329.00 Uhr Die Welt; 329.30 Uhr Die Welt; 330.00 Uhr Die Welt; 330.30 Uhr Die Welt; 331.00 Uhr Die Welt; 331.30 Uhr Die Welt; 332.00 Uhr Die Welt; 332.30 Uhr Die Welt; 333.00 Uhr Die Welt; 333.30 Uhr Die Welt; 334.00 Uhr Die Welt; 334.30 Uhr Die Welt; 335.00 Uhr Die Welt; 335.30 Uhr Die Welt; 336.00 Uhr Die Welt; 336.30 Uhr Die Welt; 337.00 Uhr Die Welt; 337.30 Uhr Die Welt; 338.00 Uhr Die Welt; 338.30 Uhr Die Welt; 339.00 Uhr Die Welt; 339.30 Uhr Die Welt; 340.00 Uhr Die Welt; 340.30 Uhr Die Welt; 341.00 Uhr Die Welt; 341.30 Uhr Die Welt; 342.00 Uhr Die Welt; 342.30 Uhr Die Welt; 343.00 Uhr Die Welt; 343.30 Uhr Die Welt; 344.00 Uhr Die Welt; 344.30 Uhr Die Welt; 345.00 Uhr Die Welt; 345.30 Uhr Die Welt; 346.00 Uhr Die Welt; 346.30 Uhr Die Welt; 347.00 Uhr Die Welt; 347.30 Uhr Die Welt; 348.00 Uhr Die Welt; 348.30 Uhr Die Welt; 349.00 Uhr Die Welt; 349.30 Uhr Die Welt; 350.00 Uhr Die Welt; 350.30 Uhr Die Welt; 351.00 Uhr Die Welt; 351.30 Uhr Die Welt; 352.00 Uhr Die Welt; 352.30 Uhr Die Welt; 353.00 Uhr Die Welt; 353.30 Uhr Die Welt; 354.00 Uhr Die Welt; 354.30 Uhr Die Welt; 355.00 Uhr Die Welt; 355.30 Uhr Die Welt; 356.00 Uhr Die Welt; 356.30 Uhr Die Welt; 357.00 Uhr Die Welt; 357.30 Uhr Die Welt; 358.00 Uhr Die Welt; 358.30 Uhr Die Welt; 359.00 Uhr Die Welt; 359.30 Uhr Die Welt; 360.00 Uhr Die Welt; 360.30 Uhr Die Welt; 361.00 Uhr Die Welt; 361.30 Uhr Die Welt; 362.00 Uhr Die Welt; 362.30 Uhr Die Welt; 363.00 Uhr Die Welt; 363.30 Uhr Die Welt; 364.00 Uhr Die Welt; 364.30 Uhr Die Welt; 365.00 Uhr Die Welt; 365.30 Uhr Die Welt; 366.00 Uhr Die Welt; 366.30 Uhr Die Welt; 367.00 Uhr Die Welt; 367.30 Uhr Die Welt; 368.00 Uhr Die Welt; 368.30 Uhr Die Welt; 369.00 Uhr Die Welt; 369.30 Uhr Die Welt; 370.00 Uhr Die Welt; 370.30 Uhr Die Welt; 371.00 Uhr Die Welt; 371.30 Uhr Die Welt; 372.00 Uhr Die Welt; 372.30 Uhr Die Welt; 373.00 Uhr Die Welt; 373.30 Uhr Die Welt; 374.00 Uhr Die Welt; 374.30 Uhr Die Welt; 375.00 Uhr Die Welt; 375.30 Uhr Die Welt; 376.00 Uhr Die Welt; 376.30 Uhr Die Welt; 377.00 Uhr Die Welt; 377.30 Uhr Die Welt; 378.00 Uhr Die Welt; 378.30 Uhr Die Welt; 379.00 Uhr Die Welt; 379.30 Uhr Die Welt; 380.00 Uhr Die Welt; 380.30 Uhr Die Welt; 381.00 Uhr Die Welt; 381.30 Uhr Die Welt; 382.00 Uhr Die Welt; 382.30 Uhr Die Welt; 383.00 Uhr Die Welt; 383.30 Uhr Die Welt; 384.00 Uhr Die Welt; 384.30 Uhr Die Welt; 385.00 Uhr Die Welt; 385.30 Uhr Die Welt; 386.00 Uhr Die Welt; 386.30 Uhr Die Welt; 387.00 Uhr Die Welt; 387.30 Uhr Die Welt; 388.00 Uhr Die Welt; 388.30 Uhr Die Welt; 389.00 Uhr Die Welt; 389.30 Uhr Die Welt; 390.00 Uhr Die Welt; 390.30 Uhr Die Welt; 391.00 Uhr Die Welt; 391.30 Uhr Die Welt; 392.00 Uhr Die Welt; 392.30 Uhr Die Welt; 393.00 Uhr Die Welt; 393.30 Uhr Die Welt; 394.00 Uhr Die Welt; 394.30 Uhr Die Welt; 395.00 Uhr Die Welt; 395.30 Uhr Die Welt; 396.00 Uhr Die Welt; 396.30 Uhr Die Welt; 397.00 Uhr Die Welt; 397.30 Uhr Die Welt; 398.00 Uhr Die Welt; 398.30 Uhr Die Welt; 399.00 Uhr Die Welt; 399.30 Uhr Die Welt; 400.00 Uhr Die Welt; 400.30 Uhr Die Welt; 401.00 Uhr Die Welt; 401.30 Uhr Die Welt; 402.00 Uhr Die Welt; 402.30 Uhr Die Welt; 403.00 Uhr Die Welt; 403.30 Uhr Die Welt; 404.00 Uhr Die Welt; 404.30 Uhr Die Welt; 405.00 Uhr Die Welt; 405.30 Uhr Die Welt; 406.00 Uhr Die Welt; 406.30 Uhr Die Welt; 407.00 Uhr Die Welt; 407.30 Uhr Die Welt; 408.00 Uhr Die Welt; 408.30 Uhr Die Welt; 409.00 Uhr Die Welt; 409.30 Uhr Die Welt; 410.00 Uhr Die Welt; 410.30 Uhr Die Welt; 411.00 Uhr Die Welt; 411.30 Uhr Die Welt; 412.00 Uhr Die Welt; 412.30 Uhr Die Welt; 413.00 Uhr Die Welt; 413.30 Uhr Die Welt; 414.00 Uhr Die Welt; 414.30 Uhr Die Welt; 415.00 Uhr Die Welt; 415.30 Uhr Die Welt; 416.00 Uhr Die Welt; 416.30 Uhr Die Welt; 417.00 Uhr Die Welt; 417.30 Uhr Die Welt; 418.00 Uhr Die Welt; 418.30 Uhr Die Welt; 419.00 Uhr Die Welt; 419.30 Uhr Die Welt; 420.00 Uhr Die Welt; 420.30 Uhr Die Welt; 421.00 Uhr Die Welt; 421.30 Uhr Die Welt; 422.00 Uhr Die Welt; 422.30 Uhr Die Welt; 423.00 Uhr Die Welt; 423.30 Uhr Die Welt; 424.00 Uhr Die Welt; 424.30 Uhr Die Welt; 425.00 Uhr Die Welt; 425.30 Uhr Die Welt; 426.00 Uhr Die Welt; 426.30 Uhr Die Welt; 427.00 Uhr Die Welt; 427.30 Uhr Die Welt; 428.00 Uhr Die Welt; 428.30 Uhr Die Welt; 429.00 Uhr Die Welt; 429.30 Uhr Die Welt; 430.00 Uhr Die Welt; 430.30 Uhr Die Welt; 431.00 Uhr Die Welt; 431.30 Uhr Die Welt; 432.00 Uhr Die Welt; 432.30 Uhr Die Welt; 433.00 Uhr Die Welt; 433.30 Uhr Die Welt; 434.00 Uhr Die Welt; 434.30 Uhr Die Welt; 435.00 Uhr Die Welt; 435.30 Uhr Die Welt; 436.00 Uhr Die Welt; 436.30 Uhr Die Welt; 437.00 Uhr Die Welt; 437.30 Uhr Die Welt; 438.00 Uhr Die Welt; 438.30 Uhr Die Welt; 439.00 Uhr Die Welt; 439.30 Uhr Die Welt; 440.00 Uhr Die Welt; 440.30 Uhr Die Welt; 441.00 Uhr Die Welt; 441.30 Uhr Die Welt; 442.00 Uhr Die Welt; 442.30 Uhr Die Welt; 443.00 Uhr Die Welt; 443.30 Uhr Die Welt; 444.00 Uhr Die Welt; 444.30 Uhr Die Welt; 445.00 Uhr Die Welt; 445.30 Uhr Die Welt; 446.00 Uhr Die Welt; 446.30 Uhr Die Welt; 447.00 Uhr Die Welt; 447.30 Uhr Die Welt; 448.00 Uhr Die Welt; 448.30 Uhr Die Welt; 449.00 Uhr Die Welt; 449.30 Uhr Die Welt; 450.00 Uhr Die Welt; 450.30 Uhr Die Welt; 451.00 Uhr Die Welt; 451.30 Uhr Die Welt; 452.00 Uhr Die Welt; 452.30 Uhr Die Welt; 453.00 Uhr Die Welt; 453.30 Uhr Die Welt; 454.00 Uhr Die Welt; 454.30 Uhr Die Welt; 455.00 Uhr Die Welt; 455.30 Uhr Die Welt; 456.00 Uhr Die Welt; 456.30 Uhr Die Welt; 457.00 Uhr Die Welt; 457.30 Uhr Die Welt; 458.00 Uhr Die Welt; 458.30 Uhr Die Welt; 459.00 Uhr Die Welt; 459.30 Uhr Die Welt; 460.00 Uhr Die Welt; 460.30 Uhr Die Welt; 461.00 Uhr Die Welt; 461.30 Uhr Die Welt; 462.00 Uhr Die Welt; 462.30 Uhr Die Welt; 463.00 Uhr Die Welt; 463.30 Uhr Die Welt; 464.00 Uhr Die Welt; 464.30 Uhr Die Welt; 465.00 Uhr Die Welt; 465.30 Uhr Die Welt; 466.00 Uhr Die Welt; 466.30 Uhr Die Welt; 467.00 Uhr Die Welt; 467.30 Uhr Die Welt; 468.00 Uhr Die Welt; 468.30 Uhr Die Welt; 469.00 Uhr Die Welt; 469.30 Uhr Die Welt; 470.00 Uhr Die Welt; 470.30 Uhr Die Welt; 471.00 Uhr Die Welt; 471.30 Uhr Die Welt; 472.00 Uhr Die Welt; 472.30 Uhr Die Welt; 473.00 Uhr Die Welt; 473.30 Uhr Die Welt; 474.00 Uhr Die Welt; 474.30 Uhr Die Welt; 475.00 Uhr Die Welt; 475.30 Uhr Die Welt; 476.00 Uhr Die Welt; 476.30 Uhr Die Welt; 477.00 Uhr Die Welt; 477.30 Uhr Die Welt; 478.00 Uhr Die Welt; 478.30 Uhr Die Welt; 479.00 Uhr Die Welt; 479.30 Uhr Die Welt; 480.00 Uhr Die Welt; 480.30 Uhr Die Welt; 481.00 Uhr Die Welt; 481.30 Uhr Die Welt; 482.00 Uhr Die Welt; 482.30 Uhr Die Welt; 483.00 Uhr Die Welt; 483.30 Uhr Die Welt; 484.00 Uhr Die Welt; 484.30 Uhr Die Welt; 485.00 Uhr Die Welt; 485.30 Uhr Die Welt; 486.00 Uhr Die Welt; 48